



Geschichten aus dem Frühislam

Rashid Ahmad Chaudhry



Geschichten aus dem Frühislam
von Rashid Ahmad Chaudhry

Das Original erschien unter dem Titel:
Stories From Early Islam

© Islam International Publications Ltd.

Erste Auflage 1975

Erste Auflage der deutschen Übersetzung 2019

Aus dem Englischen von Attiatul Awwal Arif

Unter der direkten Aufsicht von
Hadrhat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}
(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)



Genfer Straße 11
D - 60437 Frankfurt am Main
Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-89-0

PRINTED IN GERMANY



INHALT

Vorwort	8
Geschichten aus dem Frühislam	11
Die Religion des Islam	13
Der Heilige Prophet ^{SAW}	19
Islamischer Gottesdienst	31
Das Wort Gottes	47
Persönlichkeit und Charakter des Heiligen Propheten ^{SAW}	58
Die Weisheit des Heiligen Propheten ^{SAW}	65
Sklaven erhalten ihre Freiheit	71
Hadhrat Umar ^{RA} nimmt den Islam an	76
„Ich werde dir beistehen“	83
Die Reise nach Ta'if	88
"Keine Angst, Gott ist mit uns"	94
Die Prophezeiung über die goldenen Armreifen	103
Zwei junge Adler	108
Die unentschiedene Schlacht	115
Ein sonderbarer Wettbewerb	125
Zwei Märtyrer	130

Das Schwert Allahs	138
Der Geist der Opferbereitschaft	146
Wer kann dich jetzt retten?	151
Die Versorgung des Gastes in der Dunkelheit	155
Die gleiche Gerechtigkeit	160
Diskriminierungsverbot	165
Das vergiftete Fleisch	168
Eine große Anzahl von Menschen wird ernährt	174
Eine liebevolle Vergeltung	179
Freundlichkeit gegenüber den Eltern	184
Briefe an die Könige	188
Die Kraft des Gebets	195
Hadhrat Umar ^{RA} in Tarnung	200
Die Bevorzugung anderer gegenüber sich selbst	206
Siegreiche Rückkehr nach Mekka	214
Der Islam auf dem Vormarsch	226
Anmerkungen des Herausgebers	237

VORWORT

Die Zeit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} hat für Muslime eine enorme Bedeutung. In ihr lebte der Begründer ihrer Religion, in ihr hat er auf beispiellose Weise vorgelebt, was es bedeutet, ein Muslim zu sein. Sein Wirken und Umgang mit Gefährten, seine Moral und Führung der Gemeinschaft, sein Gottvertrauen und seine Spiritualität, kurzum, in dieser Frühphase des Islam manifestierte sich über die Person des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} auf exemplarische Art und Weise das, was man unter einem idealen muslimischen Leben versteht.

In diesem Buch sind Geschichten aus ebendieser Zeit des Islam zusammengetragen. Sie berichten vom Leben des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, führen in die Lehre des Islam ein und geben Ereignisse aus dem Leben der Gefährten und Gefährtinnen des Heiligen Propheten^{SAW} wieder, die zeigen, welchen erhabenen Rang jene aufwiesen, die zeitlebens mit dem Heiligen Propheten^{SAW} zusammenlebten. Dieses Buch ist in erster Linie an Kinder adressiert. Sie werden über einfache Geschichten an die erhabenen moralischen Prinzipien herangeführt, als in jeder der hier vorliegenden Ge-

schichte eine Moral enthalten ist. So ist zu hoffen, dass dieses Buch der nächsten Generation von Muslimen deutlich machen kann, was es heißt, zur Gefolgschaft des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} zu gehören.

Für die deutsche Übersetzung dieses Buches, das in englischer Sprache in erster Auflage 1975 erschien und dessen hier vorliegende Übersetzung auf die erweiterte Auflage aus dem Jahr 2017 zurückgeht, ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst Attiatul Awwal Arif für die Übersetzung. Sodann gebührt Dank Mohammad Mosawar Ahmad für eine Überarbeitung der Übersetzung und der Erstellung des Layouts. Auch gebührt Dank Nabeel Ahmad Shad, Hasanat Ahmad und Tariq Hübsch für weitere Korrekturen sowie Bruder Isa Musa für das Schlusskorrekturat. Qamar Mahmood ist zu danken für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah sie alle segnen.


Mubarak Ahmad Tanveer

Leiter der Publikationsabteilung

Abmadiyya Muslim Jamaat KdöR

Frankfurt am Main, 2019





Geschichten aus dem
Frühislam



Die Religion des Islam

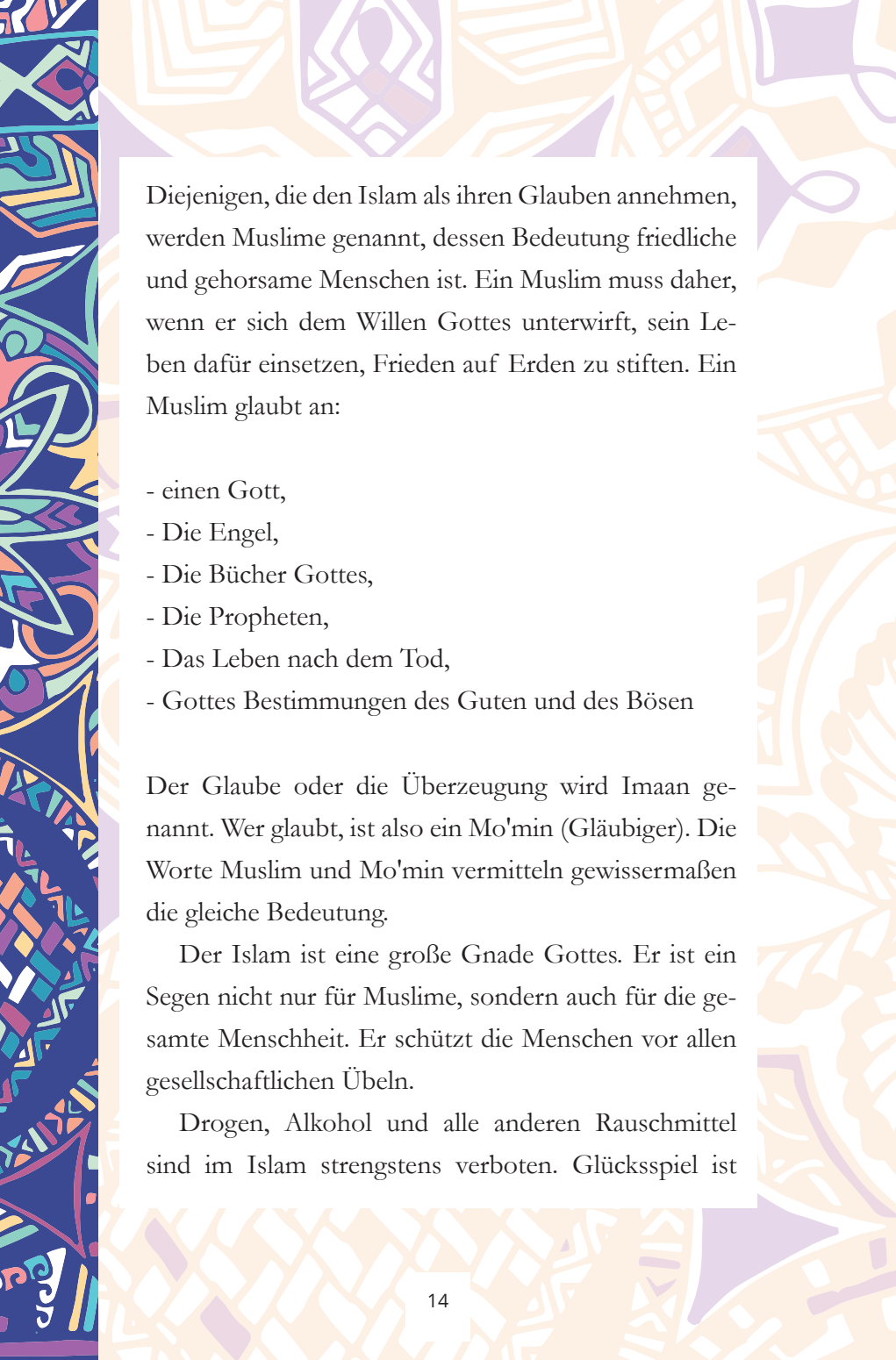
Die Religion, die vom Propheten Hadhrat Muhammad-^{SAW} gepredigt und praktiziert wurde, ist als Islam bekannt. Der Name „Islam“ wurde dieser Religion von Gott selbst gegeben. Wir lesen im Heiligen Qur'an:

„Heute habe Ich eure Glaubenslehre für euch vollendet und Meine Gnade an euch erfüllt und euch den Islam zum Bekenntnis erwählt.“

(Heiliger Quran 5:4)

Es gibt keine andere Religion, die beanspruchen kann, dass ihr Name von Gott gegeben wurde. Der obige Vers sagt uns auch, dass der Islam eine vollkommene Religion ist.

„Islam“ ist ein arabisches Wort, das „Frieden“ bedeutet. Es bedeutet auch vollkommene Unterwerfung, d.h. vollständige Hingabe dem Willen Gottes gegenüber. Deshalb ist der Friede mit Gott, der Friede mit den Mitmenschen und die Hingabe an Gott die Essenz des Islam.



Diejenigen, die den Islam als ihren Glauben annehmen, werden Muslime genannt, dessen Bedeutung friedliche und gehorsame Menschen ist. Ein Muslim muss daher, wenn er sich dem Willen Gottes unterwirft, sein Leben dafür einsetzen, Frieden auf Erden zu stiften. Ein Muslim glaubt an:

- einen Gott,
- Die Engel,
- Die Bücher Gottes,
- Die Propheten,
- Das Leben nach dem Tod,
- Gottes Bestimmungen des Guten und des Bösen

Der Glaube oder die Überzeugung wird Imaan genannt. Wer glaubt, ist also ein Mo'min (Gläubiger). Die Worte Muslim und Mo'min vermitteln gewissermaßen die gleiche Bedeutung.

Der Islam ist eine große Gnade Gottes. Er ist ein Segen nicht nur für Muslime, sondern auch für die gesamte Menschheit. Er schützt die Menschen vor allen gesellschaftlichen Übeln.

Drogen, Alkohol und alle anderen Rauschmittel sind im Islam strengstens verboten. Glücksspiel ist

nicht erlaubt. Der Verzehr von Schweinefleisch ist nicht erlaubt. All dies ist für uns und die Gesellschaft schädlich. Auch das Verleihen von Geld auf Zinsen ist verboten, da es dazu neigt, Vermögen in einem begrenzten Kreis anzuhäufen, und ansonsten in seinen Auswirkungen schädlich ist.

Die islamische Glaubenslehre hat fünf Säulen, die als die fünf Säulen des Islam bekannt sind. Sie sind wie folgt:

1. *Kalimah* – Die Bedeutung, dass Gott eins ist und Hadhrat Muhammad^{SAW} Sein Gesandter ist.
2. *Salat* – Das Verrichten der täglichen fünf Gebete zu den festgelegten Zeiten.
3. *Saum* - Das Fasten während des Monats Ramadan.
4. *Zakat* - Einen bestimmten Prozentsatz des Vermögens für die Nächstenliebe und für andere edle Zwecke beitragen, die im Heiligen Qur'an erwähnt werden.
5. *Hadsch* – Während der Hadsch-Zeit mindestens einmal im Leben nach Mekka pilgern, wenn dies physisch und finanziell möglich ist.

Fragen zum Text

Frage 1: Wie heißt die Religion, die der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} gepredigt hat?

Deine Antwort:

Frage 2: Wer hat dieser Religion den Namen gegeben?

Deine Antwort:

Frage 3: Was bedeutet das Wort „Muslim“?

Deine Antwort:

Frage 4: Nenne die fünf Säulen des Islam und erkläre jede einzelne von ihnen.

Deine Antwort:

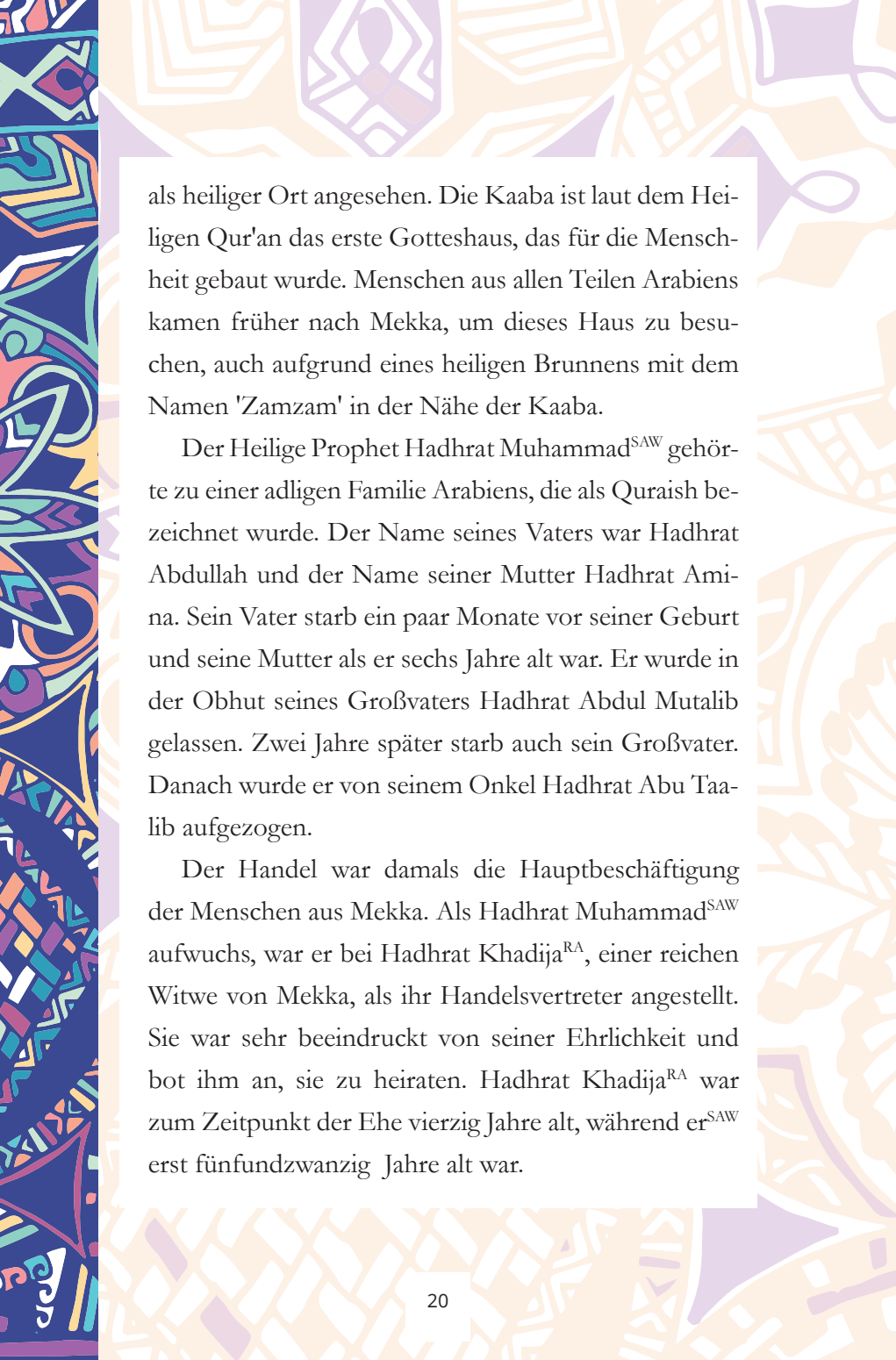


Der Heilige Prophet^{SAW}

(Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm)

Wenn Menschen vom wahren Weg abweichen, der zu Gott führt, und sich von der göttlichen Führung abwenden, wird ein Prophet vom Allmächtigen Gott gesandt, um sie wieder in Seine Nähe zu bringen. Dies war beim Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} der Fall. Vor seiner Ankunft waren fast alle Araber Götzenanbeter. Es wurde gesagt, dass es allein in der Kaaba 360 Götzen gab. Der Rest der Welt war in keiner besseren Verfassung. Die vorherrschenden Religionen waren in eine Zeit des Verfalls eingetreten und ihre Anhänger zeigten keine der ihnen gelehrt Tugenden. In Arabien waren Trinken und Glücksspiel übliche Gewohnheiten. Frauen in der arabischen Gesellschaft hatten weder Stellung noch Rechte. In einigen Familien wurden Töchter lebendig begraben. Unter diesen Menschen wurde der Heilige Prophet des Islam^{SAW} geboren.

Er wurde 570 n. Chr. in Mekka in Arabien geboren. Mekka war ein Handelszentrum, in dem Karawanen auf ihrem Weg von Syrien nach Jemen und in den Fernen Osten anhielten. Es wurde auch wegen der Kaaba



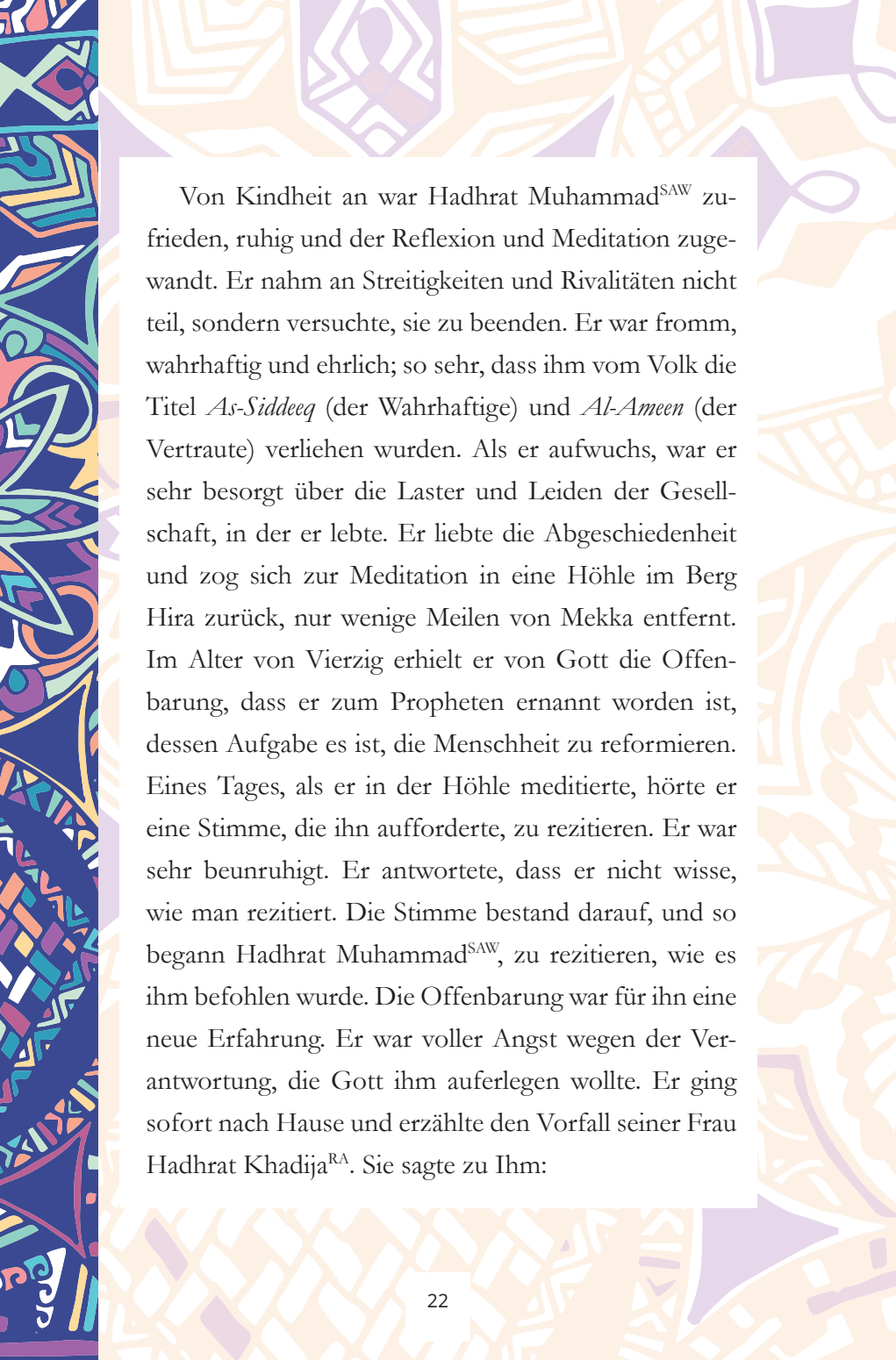
als heiliger Ort angesehen. Die Kaaba ist laut dem Heiligen Qur'an das erste Gotteshaus, das für die Menschheit gebaut wurde. Menschen aus allen Teilen Arabiens kamen früher nach Mekka, um dieses Haus zu besuchen, auch aufgrund eines heiligen Brunnens mit dem Namen 'Zamzam' in der Nähe der Kaaba.

Der Heilige Prophet Hadhrat Muhammad^{SAW} gehörte zu einer adligen Familie Arabiens, die als Quraish bezeichnet wurde. Der Name seines Vaters war Hadhrat Abdullah und der Name seiner Mutter Hadhrat Aminna. Sein Vater starb ein paar Monate vor seiner Geburt und seine Mutter als er sechs Jahre alt war. Er wurde in der Obhut seines Großvaters Hadhrat Abdul Mutalib gelassen. Zwei Jahre später starb auch sein Großvater. Danach wurde er von seinem Onkel Hadhrat Abu Talib aufgezogen.

Der Handel war damals die Hauptbeschäftigung der Menschen aus Mekka. Als Hadhrat Muhammad^{SAW} aufwuchs, war er bei Hadhrat Khadija^{RA}, einer reichen Witwe von Mekka, als ihr Handelsvertreter angestellt. Sie war sehr beeindruckt von seiner Ehrlichkeit und bot ihm an, sie zu heiraten. Hadhrat Khadija^{RA} war zum Zeitpunkt der Ehe vierzig Jahre alt, während er^{SAW} erst fünfundzwanzig Jahre alt war.



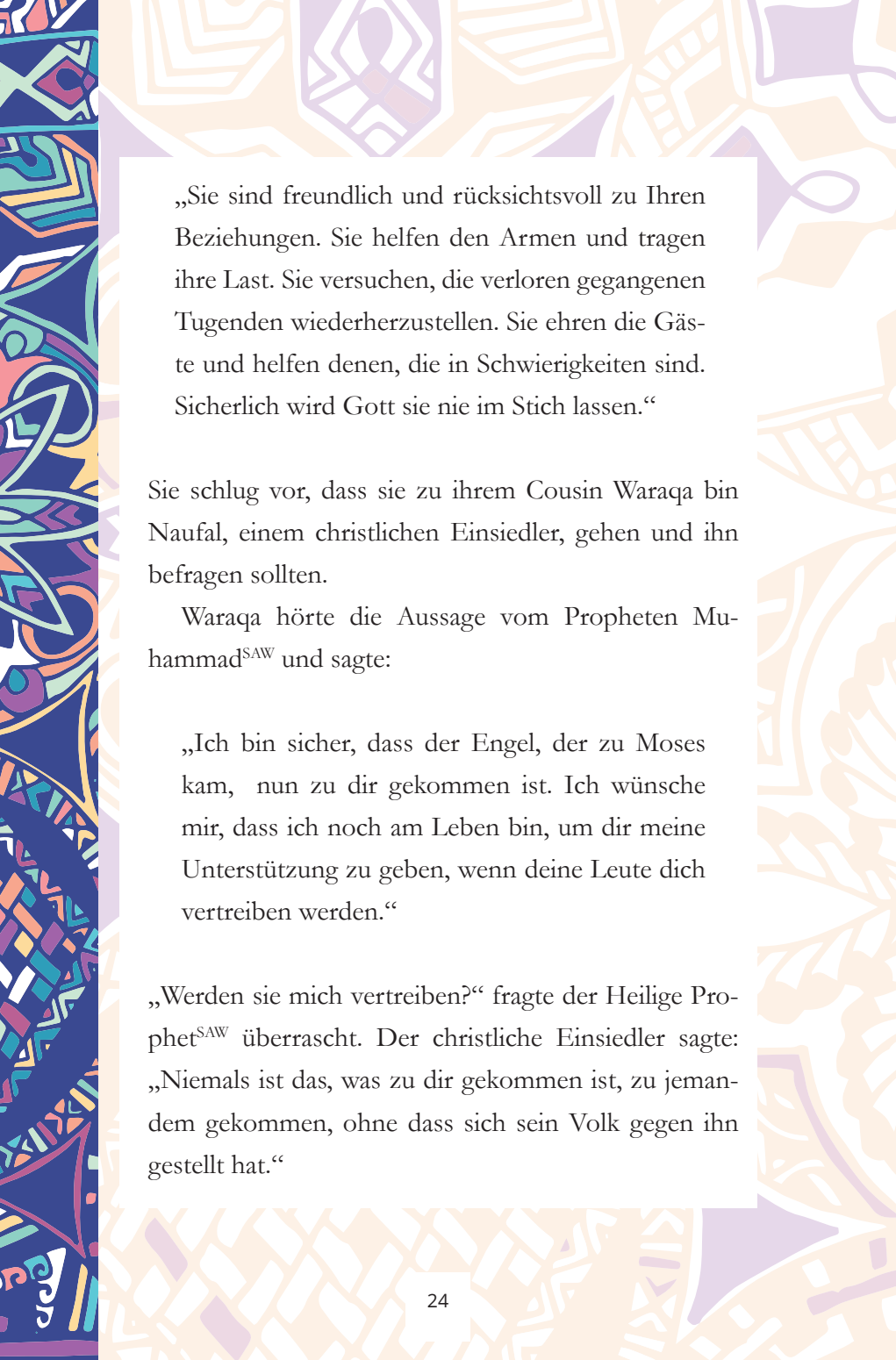
Handelskarawane



Von Kindheit an war Hadhrat Muhammad^{SAW} zufrieden, ruhig und der Reflexion und Meditation zugewandt. Er nahm an Streitigkeiten und Rivalitäten nicht teil, sondern versuchte, sie zu beenden. Er war fromm, wahrhaftig und ehrlich; so sehr, dass ihm vom Volk die Titel *As-Siddeeq* (der Wahrhaftige) und *Al-Ameen* (der Vertraute) verliehen wurden. Als er aufwuchs, war er sehr besorgt über die Laster und Leiden der Gesellschaft, in der er lebte. Er liebte die Abgeschiedenheit und zog sich zur Meditation in eine Höhle im Berg Hira zurück, nur wenige Meilen von Mekka entfernt. Im Alter von Vierzig erhielt er von Gott die Offenbarung, dass er zum Propheten ernannt worden ist, dessen Aufgabe es ist, die Menschheit zu reformieren. Eines Tages, als er in der Höhle meditierte, hörte er eine Stimme, die ihn aufforderte, zu rezitieren. Er war sehr beunruhigt. Er antwortete, dass er nicht wisse, wie man rezitiert. Die Stimme bestand darauf, und so begann Hadhrat Muhammad^{SAW}, zu rezitieren, wie es ihm befohlen wurde. Die Offenbarung war für ihn eine neue Erfahrung. Er war voller Angst wegen der Verantwortung, die Gott ihm auferlegen wollte. Er ging sofort nach Hause und erzählte den Vorfall seiner Frau Hadhrat Khadija^{RA}. Sie sagte zu Ihm:



Die Höhle von Hira




„Sie sind freundlich und rücksichtsvoll zu Ihren Beziehungen. Sie helfen den Armen und tragen ihre Last. Sie versuchen, die verloren gegangenen Tugenden wiederherzustellen. Sie ehren die Gäste und helfen denen, die in Schwierigkeiten sind. Sicherlich wird Gott sie nie im Stich lassen.“

Sie schlug vor, dass sie zu ihrem Cousin Waraqa bin Naufal, einem christlichen Einsiedler, gehen und ihn befragen sollten.

Waraqa hörte die Aussage vom Propheten Muhammad^{SAW} und sagte:

„Ich bin sicher, dass der Engel, der zu Moses kam, nun zu dir gekommen ist. Ich wünsche mir, dass ich noch am Leben bin, um dir meine Unterstützung zu geben, wenn deine Leute dich vertreiben werden.“

„Werden sie mich vertreiben?“ fragte der Heilige Prophet^{SAW} überrascht. Der christliche Einsiedler sagte: „Niemals ist das, was zu dir gekommen ist, zu jemandem gekommen, ohne dass sich sein Volk gegen ihn gestellt hat.“



Als der Heilige Prophet^{SAW} seine göttliche Mission begann, wurde er von allen, außer einigen wenigen, abgelehnt. Die Mehrheit der Menschen lehnte ihn ab und verspottete ihn. Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um die Botschaft des Islam zu stoppen. Er^{SAW} und seine Anhänger wurden verfolgt, so sehr, dass sie Mekka verlassen mussten, um in eine Stadt namens Yathrib zu ziehen, etwa zweihundert Meilen nördlich von Mekka. Das Volk von Yathrib akzeptierte den Islam in großer Zahl und so wurde es die erste muslimische Stadt und wurde danach als Medinatun-Nabi (kurz Medina) bekannt, was die „Stadt des Propheten“ bedeutet.

Als die Mekkaner sahen, dass der Islam sich in Medina verbreitete, beschlossen sie, ihn mit Gewalt zu zerstören. Sie griffen die Stadt mehrmals an, wurden aber jedes Mal besiegt. Diese Feindseligkeiten erstreckten sich über mehrere Jahre. Schließlich wurde ein Waffenstillstand vereinbart und ein Vertrag von den Muslimen und Mekkanern an einem Ort namens Hudaibya unterzeichnet. Innerhalb von zwei Jahren brachen die Mekkaner den Vertrag. Der Heilige Prophet^{SAW} war daher gezwungen, in Mekka einzumarschieren. Mit zehntausend seiner Anhänger ging er nach Mekka. Die hilflosen Mekkaner kapitulierten und er zog siegreich in die Stadt ein.

Zu Lebzeiten des Heiligen Propheten^{SAW} hatte sich der Islam in ganz Arabien verbreitet. Er starb in Medina im Alter von 63 und wurde dort begraben.

Fragen zum Text

Frage 1: Wo wurde Hadhrat Muhammad^{SAW} geboren?

Deine Antwort:

Frage 2: Warum wurde Mekka als heiliger Ort angesehen?

Deine Antwort:

Frage 3: Wer hat sich um Hadhrat Muhammad^{SAW} gekümmert, als seine Mutter starb?

Deine Antwort:

Frage 4: Was war damals die Hauptbeschäftigung der Mekkaner?

Deine Antwort:

Frage 5: Wie hieß der Berg, auf dem Hadhrat Muhammad^{SAW} sich zur Meditation zurückgezogen hatte?

Deine Antwort:

Frage 6: Wie weit ist Medina von Mekka entfernt?

Deine Antwort:

Frage 7: Wer war Waraqa bin Naufal? Was sagte er als Antwort, als Hadhrat Muhammad^{SAW} ihm seine Erfahrung erzählte?

Deine Antwort:



Islamischer Gottesdienst

Der Islam legt großen Wert auf die Anbetung Gottes. Tatsächlich wird sie als der Zweck der Schöpfung des Menschen angesehen. Das Ziel der Anbetung ist es, die Beziehung des Menschen zu Gott zu stärken. Im Heiligen Qur'an sagt Gott:

„Betet zu Mir; Ich will euer Gebet erhören.“
(Heiliger Qur'an 40:61)

In der islamischen Form der Anbetung ist ein Vermittler nicht erforderlich. Ein Mensch betet zu Gott und versucht, eine Beziehung zu Ihm aufzubauen. Er betet mit dem festen Glauben, dass kein aufrichtiges Gebet umsonst ist. Im Islam ist es eine große Sünde, einen anderen als Gott anzubeten. Allah allein hat die Macht, Gebete zu erhören, deshalb sollten wir alles von Ihm erleben.

Die islamische Anbetung kann in zwei Kategorien eingeteilt werden:

1. Formelle Anbetung wie das Gebet (Pflichtgebete), Pilgerfahrt zum Haus Allahs (Hadsch), Fasten und Zakat. Gebetsdienst bedeutet Beten in der Gemeinschaft.
2. Informelle Anbetung wie z.B. das Gedenken an Gott, genannt 'Dhikr'.

Der Islam schreibt fünf tägliche Gebete mit dem Namen *Salat* zu festgelegten Zeiten vor. Sie sind wie folgt:

- **Fajr Gebet** - vor Sonnenaufgang
- **Zuhr Gebet** - am Mittag, wenn die Sonne ihren Zenit verlässt
- **Asr Gebet** - am Nachmittag
- **Maghrib Gebet** - kurz nach Sonnenuntergang
- **Ishaa Gebet** - vom Ende der Abenddämmerung an

Das islamische Gebet unterscheidet sich deutlich von denen, die in anderen Religionen vorgeschrieben sind. Es hat sowohl einen individuellen als auch einen gemeinschaftlichen Teil. Alle Gebete werden von einem Imam geleitet. Im Islam gibt es kein Priestertum. Jede Person, die über religiöse Kenntnisse verfügt, kann das Gebet leiten. Im Allgemeinen wird er wegen seiner Frömmigkeit und seines Wissens ausgewählt. Wenn es

nur zwei Muslime gibt, leitet einer von ihnen das Gebet. Ein Mensch kann das Gebet in seinem Haus leiten und seine Familienmitglieder folgen ihm. Aber wenn ein Mensch allein ist und niemanden finden kann, mit dem er das Gebet verrichten kann, so soll er es alleine verrichten.

Freitags gibt es einen speziellen Gottesdienst namens *Salatul-Jumu'a*, der anstelle des Zuhr-Gebets verrichtet wird. In diesem Gottesdienst hält der Imam eine Predigt vor dem Gebet. Obwohl ein Muslim seine Gebete überall, zu Hause, im Freien oder sogar an Bord eines Schiffes oder einer Bahn verrichten kann, sollte er versuchen, sie in der Gemeinschaft in einer Moschee zu verrichten.

Vor jedem Gebet wird der Adhan („Ruf zum Gebet“) ausgerufen. Derjenige, der den Adhan ruft, wird als Muezzin bezeichnet. Er steht mit dem Gesicht zur Kaaba auf einer erhöhten Plattform oder in einem Minarett und macht die Ankündigung, deren Übersetzung wie folgt lautet:

اَللّٰهُ اَكْبَرُ- اَللّٰهُ اَكْبَرُ- اَللّٰهُ اَكْبَرُ- اَللّٰهُ اَكْبَرُ

Allah ist der Größte, Allah ist der Größte.

Allah ist der Größte, Allah ist der Größte.

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ - أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ -

Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah.

Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah.

أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ - أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ -

Ich bezeuge, dass Muhammad Allahs Gesandter ist.

Ich bezeuge, dass Muhammad Allahs Gesandter ist.

حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ - حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ -

Eilt herbei zum Gebet; Eilt herbei zum Gebet.

حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ - حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ -

Eilt herbei zum Erfolg; Eilt herbei zum Erfolg.

اللَّهُ أَكْبَرُ - اللَّهُ أَكْبَرُ -

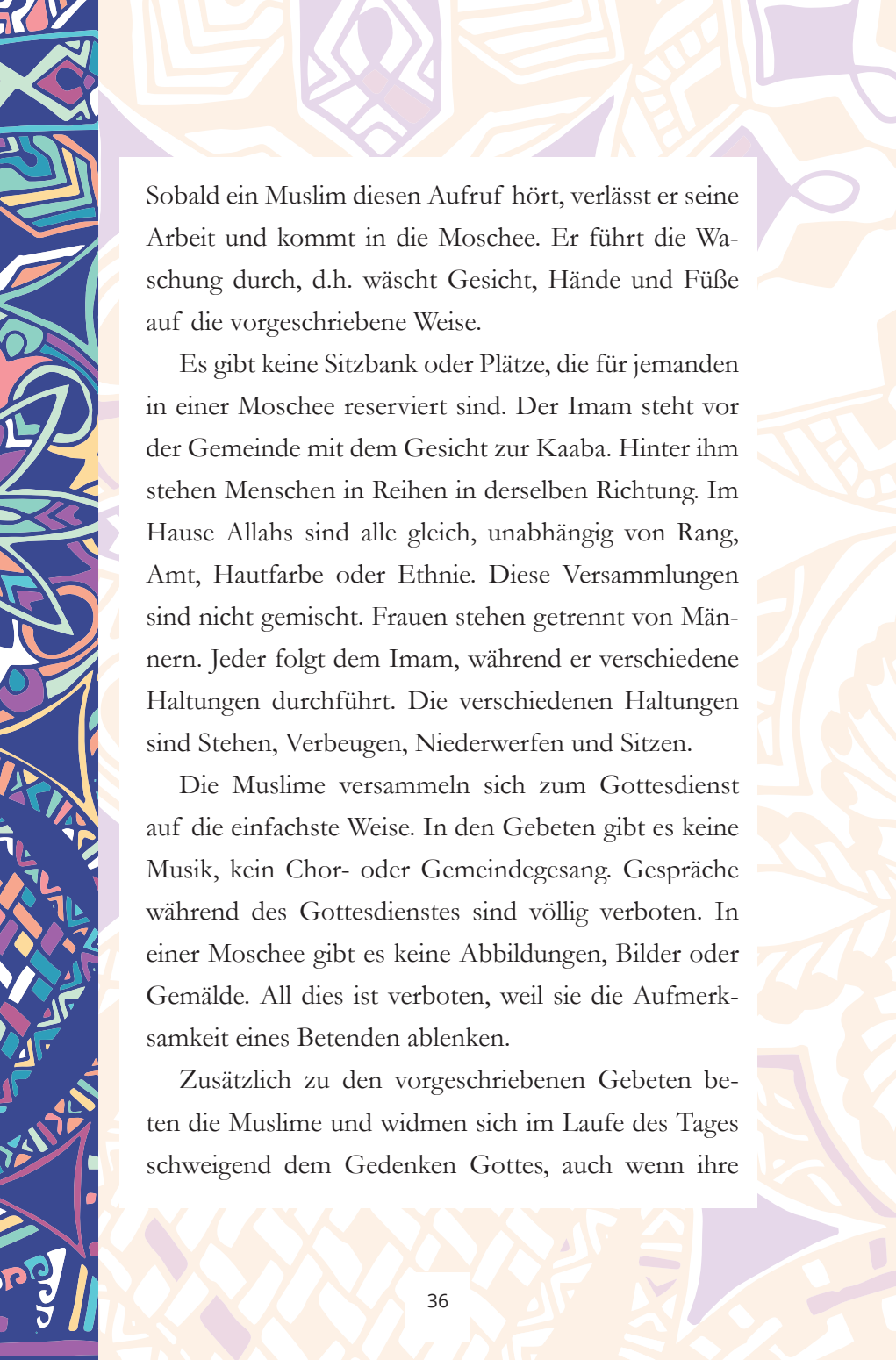
Allah ist der Größte, Allah ist der Größte.

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

Niemand ist anbetungswürdig außer Allah.



Ein Junge, der den Adhan ruft



Sobald ein Muslim diesen Aufruf hört, verlässt er seine Arbeit und kommt in die Moschee. Er führt die Waschung durch, d.h. wäscht Gesicht, Hände und Füße auf die vorgeschriebene Weise.

Es gibt keine Sitzbank oder Plätze, die für jemanden in einer Moschee reserviert sind. Der Imam steht vor der Gemeinde mit dem Gesicht zur Kaaba. Hinter ihm stehen Menschen in Reihen in derselben Richtung. Im Hause Allahs sind alle gleich, unabhängig von Rang, Amt, Hautfarbe oder Ethnie. Diese Versammlungen sind nicht gemischt. Frauen stehen getrennt von Männern. Jeder folgt dem Imam, während er verschiedene Haltungen durchführt. Die verschiedenen Haltungen sind Stehen, Verbeugen, Niederwerfen und Sitzen.

Die Muslime versammeln sich zum Gottesdienst auf die einfachste Weise. In den Gebeten gibt es keine Musik, kein Chor- oder Gemeindegesang. Gespräche während des Gottesdienstes sind völlig verboten. In einer Moschee gibt es keine Abbildungen, Bilder oder Gemälde. All dies ist verboten, weil sie die Aufmerksamkeit eines Betenden ablenken.


Zusätzlich zu den vorgeschriebenen Gebeten beten die Muslime und widmen sich im Laufe des Tages schweigend dem Gedenken Gottes, auch wenn ihre



Hände anderweitig beschäftigt sind, oder beim Gehen oder Reiten.

Fasten ist eine weitere Form des Gottesdienstes. Das Fasten bedeutet, sich von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang der Nahrung und des Trinkens zu enthalten, um das Wohlgefallen Gottes zu erlangen. Das islamische Fasten unterscheidet sich von dem in anderen Religionen vorgeschriebenen Fasten. Zum Beispiel dürfen Hindus und Christen während der Zeit ihres Fastens bestimmte Arten von Nahrung essen, während ein Muslim von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang nichts isst oder trinkt. Dies geschieht neunundzwanzig oder dreißig Tage lang im ganzen Ramadan, dem Monat, in dem der Heilige Qur'an dem Heiligen Propheten^{SAW} zum ersten Mal offenbart wurde.

Eine weitere Form des Gottesdienstes ist bekannt als Zakat. Es ist eine Art religiöse Steuer, die auf bestimmte Arten von Besitz und Vermögen erhoben wird. Muslime, die ein ganzes Jahr lang über ein bestimmtes Minimum an Bargeld oder Gütern verfügen, zahlen Zakat nach einem festgelegten Satz, der im Durchschnitt 2,5% des Kapitalwertes der Form des Vermögens, nach der er bewertet wird, ausmacht. Die

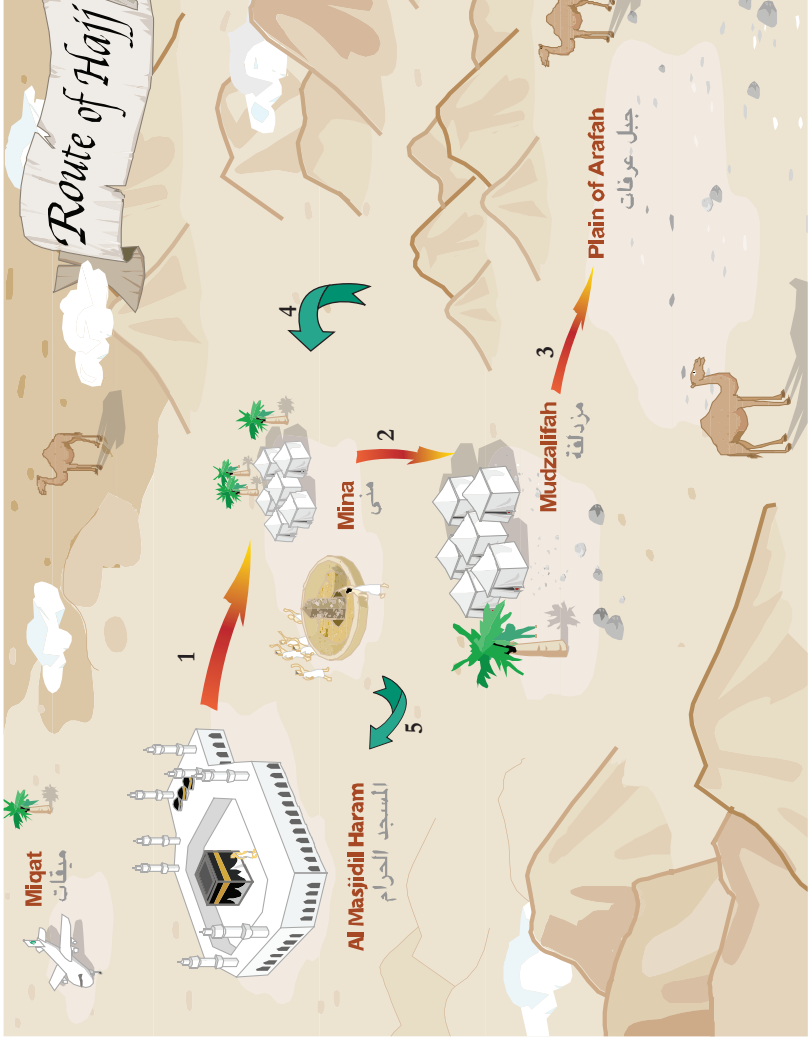


Einnahmen von Zakat werden unter den ärmeren Teilen der Gemeinschaft und nach anderen, im Heiligen Qur'an genannten, edlen Zwecken verteilt.

Hadsch oder die Pilgerfahrt nach Mekka ist eine weitere Form des Gottesdienstes. Es ist für alle Muslime, die sich die Reise leisten können, verpflichtend, die Hadsch mindestens einmal in ihrem Leben durchzuführen. Millionen von Muslime aus allen Teilen der Welt versammeln sich in Mekka, um diesen Gottesdienst jedes Jahr an den vorgeschriebenen Tagen durchzuführen.

Es gibt zwei muslimische Feste. Eines davon heißt „*Id-ul-Fitr*“, ein Fest am Ende des Fastenmonats. Die Gemeindeversammlungen finden an geeigneten Orten statt, an denen sich viele Menschen zum Gottesdienst treffen, und der Imam hält eine Predigt.

Das zweite Fest heißt „*Id-ul-Ad'baa*“, das Opferfest. Es wird zum Gedenken an die Bereitschaft Hadhrat Abrahams^{AS} gefeiert, seinen damals einzigen Sohn Hadhrat Ismail^{AS} zu opfern, als er dachte, dass Gott es ihm befohlen hatte. Eine zusätzliche Versammlung findet am Vormittag statt, in dem eine Predigt gehalten wird. An diesem Tag schlachten jene Muslime, die es sich leisten können, ein Tier nach dem Gebet als Opfer.



Der Eindruck eines Künstlers von den Heiligen Stätten

Derjenige, der das Opfer darbringt, darf einen Teil des Fleisches verwenden, der Rest wird unter den Verwandten, Freunden, Nachbarn und den Armen verteilt. Millionen von Tiere werden dabei weltweit geschlachtet.

Fragen zum Text

Frage 1: Was ist mit Salat (Gebetsdienst) gemeint?

Deine Antwort:

Frage 2: Wie viele Gebete werden einem Muslim täglich vorgeschrieben? Gib ihre Namen und Zeitpläne an.

Deine Antwort:

Frage 3: Was ist mit dem Folgenden gemeint:

Zakat:

Muezzin:

Adhan:

Imam:

Frage 4: Wo kann ein Muslim seine Gebete verrichten?

Deine Antwort:

Frage 5: Was ist laut dem Islam der Sinn und Zweck für die Erschaffung des Menschen?

Deine Antwort:

Frage 6: In welche Richtung wenden sich Muslime während eines Gebets?

Deine Antwort:

Frage 7: Wohin gehen Muslime, um Hadsch durchzuführen?

Deine Antwort:

Frage 8: Bei welcher Gelegenheit hält der Imam eine Predigt?

Deine Antwort:

Frage 9: Nenne die beiden muslimischen Feste und gib ihren Hintergrund an.

Deine Antwort:

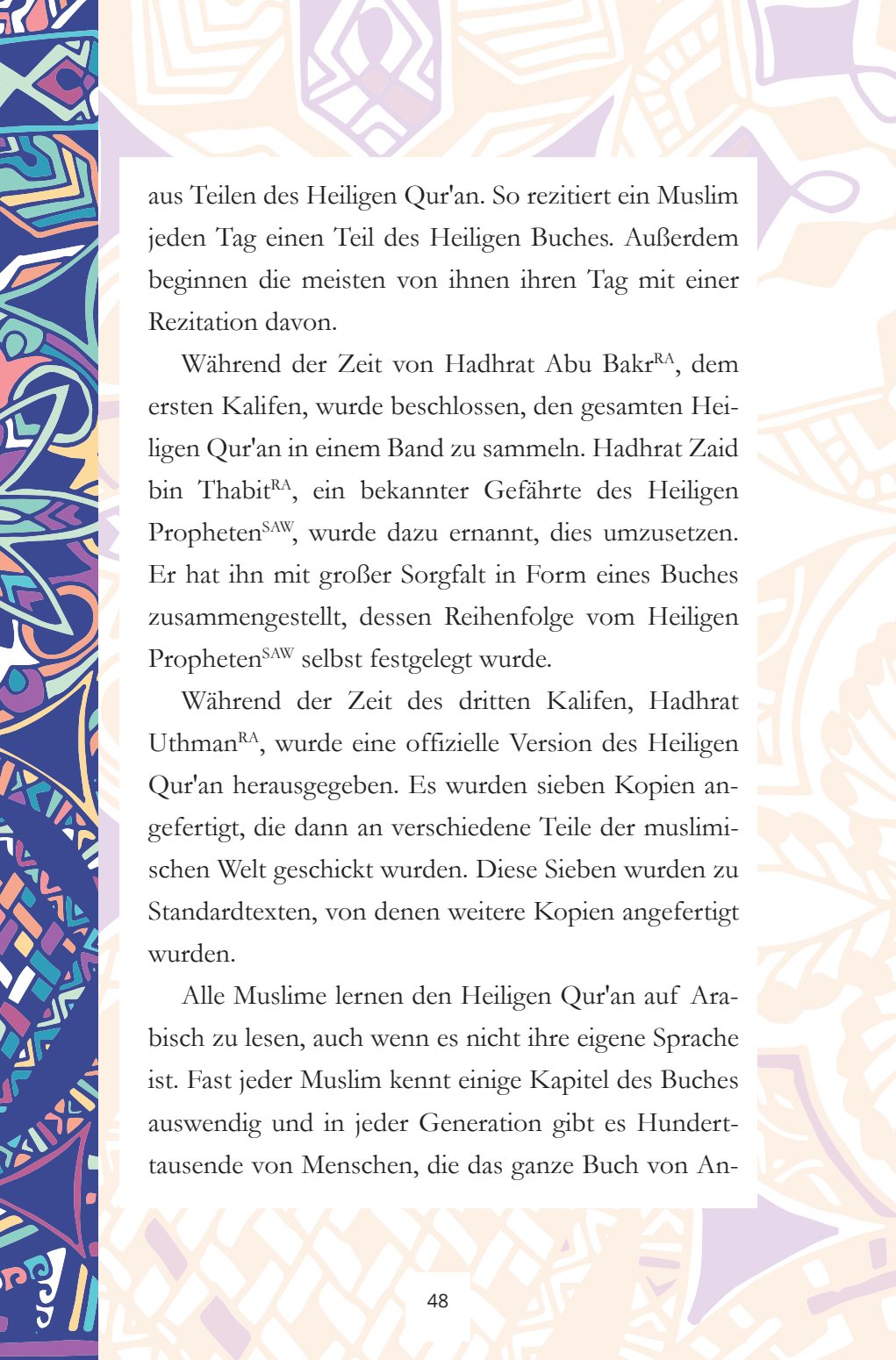


Kalligrafie in einem Qur'an

Das Wort Gottes

Das Wort „Qur'an“ bedeutet wörtlich „das, was re-
zitiert, angekündigt oder verkündet wird.“ Es ist die
Sammlung mündlicher Offenbarungen, die dem Hei-
ligen Propheten^{SAW} in einem Zeitraum von etwa 23
Jahren gegeben wurde und es ist das eigentliche Wort
Gottes. Die erste Offenbarung, die nur wenige Verse
umfasst, wurde dem Heiligen Propheten^{SAW} auf dem
Berg Hira offenbart. Danach setzten sich die Offen-
barungen bis zu seinem Tod fort. Wann immer ihm
ein Teil des Heiligen Qur'an offenbart wurde, hat er
ihn in Erinnerung behalten. Viele seiner Anhänger ta-
ten dasselbe, als sie davon hörten. Einige von ihnen
schrieben sogar die Verse auf alles, was verfügbar war,
wie Lederstücke, Baumrinden oder Steine. Um sie zu
schützen, hatte der Heilige Prophet^{SAW} auch mehrere
Personen ernannt, die eine empfangene Offenbarung
immer schriftlich festhielten.

Der Heilige Qur'an ist das am häufigsten rezitierte
und zitierte Buch auf der ganzen Welt. Es ist für je-
den Muslim verpflichtend, fünf Mal am Tag das Gebet
zu verrichten. Der größte Teil dieser Gebete besteht



aus Teilen des Heiligen Qur'an. So rezitiert ein Muslim jeden Tag einen Teil des Heiligen Buches. Außerdem beginnen die meisten von ihnen ihren Tag mit einer Rezitation davon.

Während der Zeit von Hadhrat Abu Bakr^{RA}, dem ersten Kalifen, wurde beschlossen, den gesamten Heiligen Qur'an in einem Band zu sammeln. Hadhrat Zaid bin Thabit^{RA}, ein bekannter Gefährte des Heiligen Propheten^{SAW}, wurde dazu ernannt, dies umzusetzen. Er hat ihn mit großer Sorgfalt in Form eines Buches zusammengestellt, dessen Reihenfolge vom Heiligen Propheten^{SAW} selbst festgelegt wurde.

Während der Zeit des dritten Kalifen, Hadhrat Uthman^{RA}, wurde eine offizielle Version des Heiligen Qur'an herausgegeben. Es wurden sieben Kopien angefertigt, die dann an verschiedene Teile der muslimischen Welt geschickt wurden. Diese Sieben wurden zu Standardtexten, von denen weitere Kopien angefertigt wurden.

Alle Muslime lernen den Heiligen Qur'an auf Arabisch zu lesen, auch wenn es nicht ihre eigene Sprache ist. Fast jeder Muslim kennt einige Kapitel des Buches auswendig und in jeder Generation gibt es Hunderttausende von Menschen, die das ganze Buch von An-


fang bis Ende auswendig rezitieren können.

Der Heilige Qur'an wurde in alle wichtigen Sprachen der Welt übersetzt und die Arbeit wird weiterhin fortgesetzt. Er hat 114 Kapitel, die Suren genannt werden. Jedes Kapitel, außer dem neunten, beginnt mit der Anrufung „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“.

Der Heilige Qur'an ist das einzige Buch der Welt, das beansprucht, dass jedes darin enthaltene Wort das eigentliche Wort Gottes ist und dass Gott die Verantwortung für die Erhaltung der Unverfälschtheit des Textes in allen Zeiten auf Sich genommen hat. Dies hat sich im Laufe der Geschichte auch so bewahrheitet. Der Text des Heiligen Qur'an blieb ohne jegliche Änderung erhalten.

Ein Muslim muss nicht nur an den Heiligen Qur'an glauben, sondern auch an alle Bücher, die Gott von Zeit zu Zeit an frühere Propheten gesandt hat. Leider hat keines der vorherigen Bücher seinen ursprünglichen Text unberührt beibehalten.

Im Heiligen Qur'an werden Hadhrat Adam^{AS}, Hadhrat Abraham^{AS}, Hadhrat Joseph^{AS}, Hadhrat David^{AS}, Hadhrat Salomo^{AS}, Hadhrat Jesus^{AS} und einige andere biblische Propheten erwähnt. Sie sind wahre Ge-



sandte Gottes. Hadhrat Maria^{AS}, die Mutter Jesu^{AS}, wird als Vorbild an Rechtschaffenheit beschrieben. Nach dem Heiligen Qur'an war Hadhrat Jesus^{AS} ein Prophet Gottes und kein göttliches Wesen, wie es die Christen glauben.

Der Heilige Qur'an verurteilt die Vorstellung von der Dreifaltigkeit und die Teilhabe von irgendetwas oder irgendjemand anderem mit Gott als seinen Partner. Er lehrt, dass es nur einen einzigen Gott gibt, dessen Eigenname Allah ist, und dass die schlimmste Sünde darin besteht, irgendein anderes Wesen Ihm beizugesellen.

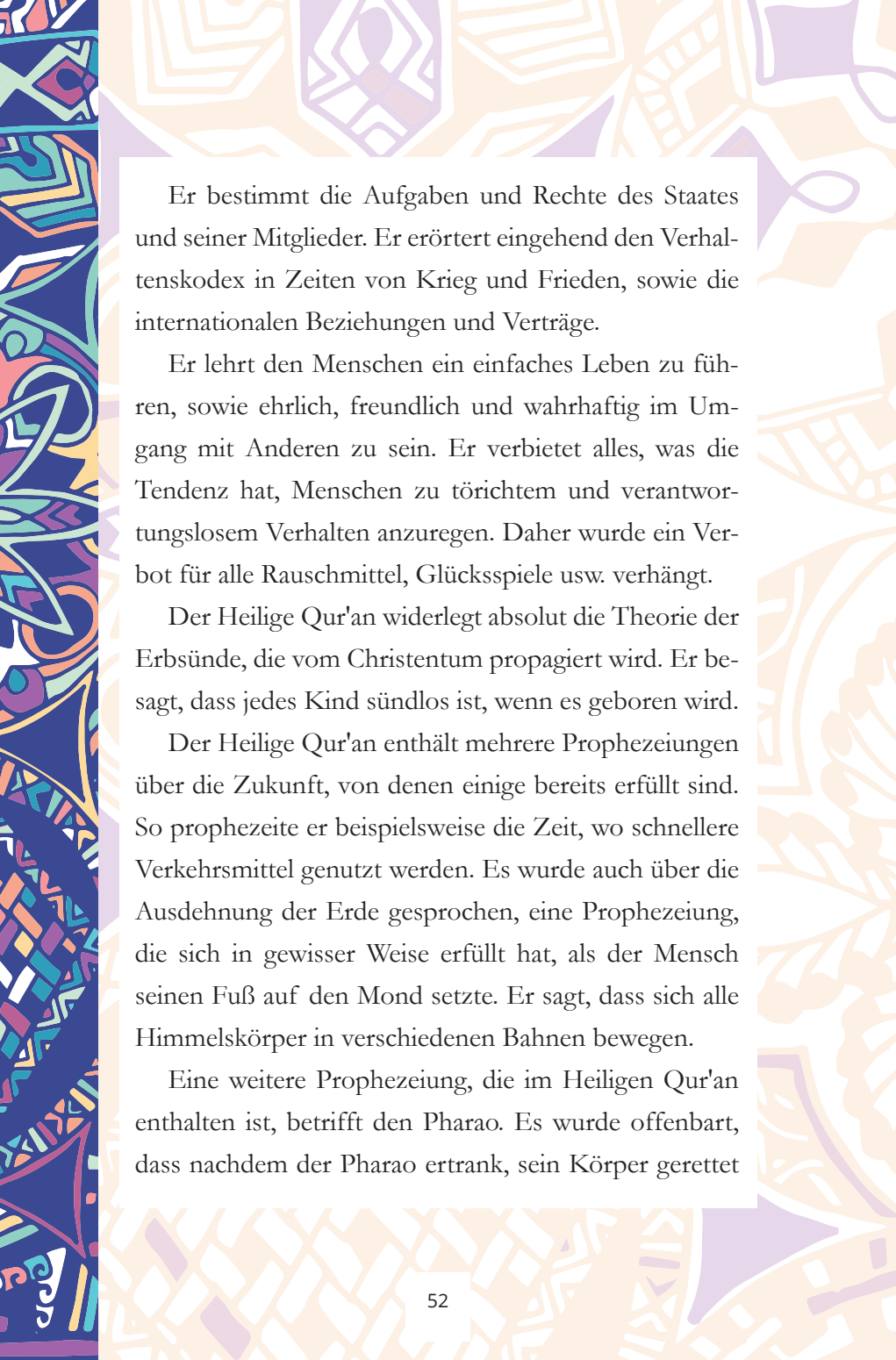
Der Heilige Qur'an betont die Gleichheit der Menschheit. Er erkennt die Teilung zwischen den Völkern in Stämme und Unterstämme an, erklärt aber, dass diese Teilungen nur zur Identifizierung gedacht sind. Das einzige Merkmal der Ehre ist die Rechtschaffenheit eines Menschen. Er legt fest, dass keine Nation, kein Stamm und keine Ethnie Anderen überlegen ist.

Der Heilige Qur'an lehrt, dass der Gottesdienst nicht nur bedeutet, dass sich ein Mensch auf Gott konzentrieren und Ihm huldigen sollte, sondern auch darin besteht, anderen Menschen zu helfen.

Er strebt eine gerechte Anpassung der Vermögensverteilung durch Zakat, Almosen und Wohltätigkeitsorganisationen an.



Rezitation aus dem Heiligen Qur'an



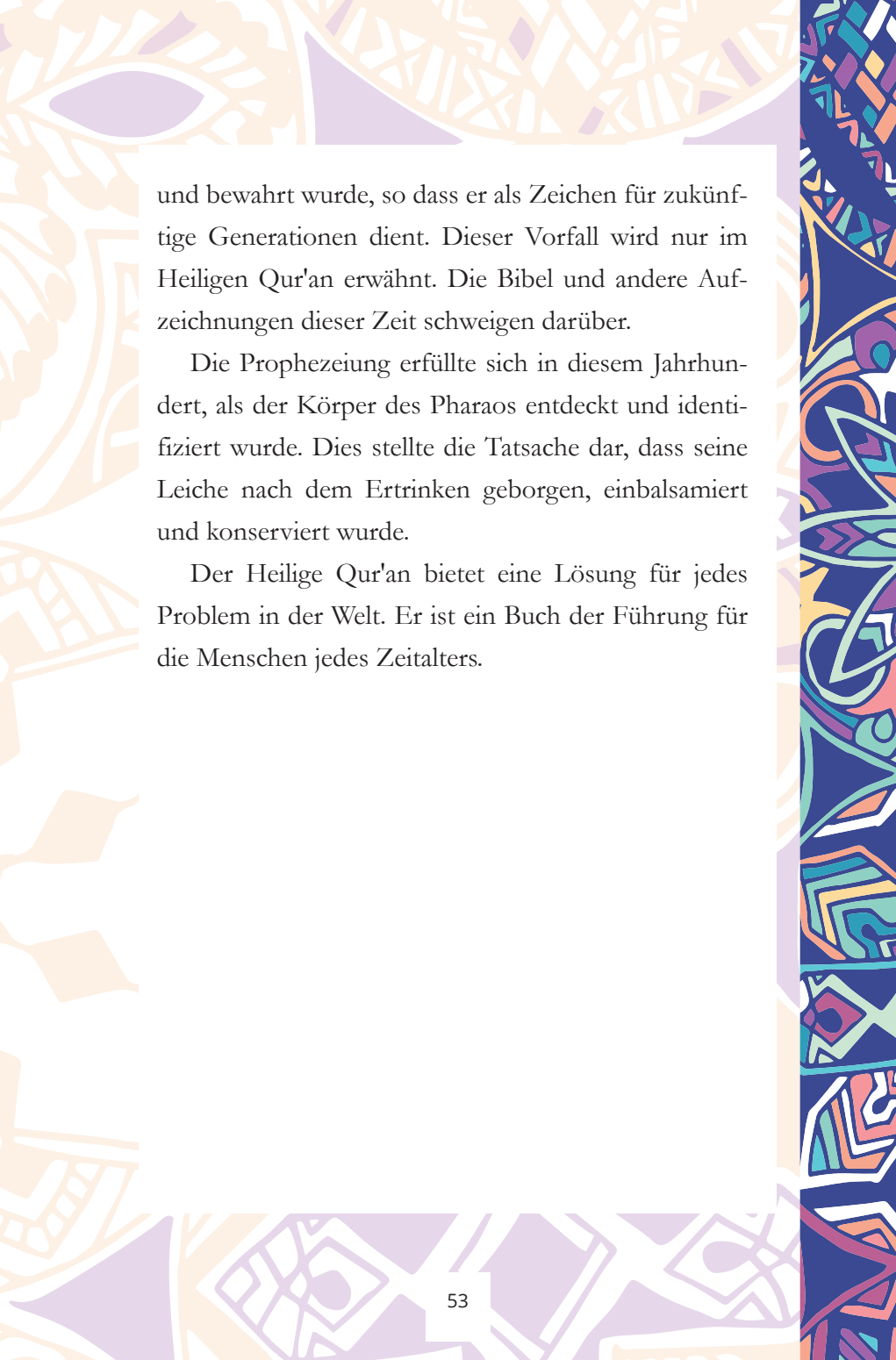
Er bestimmt die Aufgaben und Rechte des Staates und seiner Mitglieder. Er erörtert eingehend den Verhaltenskodex in Zeiten von Krieg und Frieden, sowie die internationalen Beziehungen und Verträge.

Er lehrt den Menschen ein einfaches Leben zu führen, sowie ehrlich, freundlich und wahrhaftig im Umgang mit Anderen zu sein. Er verbietet alles, was die Tendenz hat, Menschen zu törichtem und verantwortungslosem Verhalten anzuregen. Daher wurde ein Verbot für alle Rauschmittel, Glücksspiele usw. verhängt.

Der Heilige Qur'an widerlegt absolut die Theorie der Erbsünde, die vom Christentum propagiert wird. Er besagt, dass jedes Kind sündlos ist, wenn es geboren wird.

Der Heilige Qur'an enthält mehrere Prophezeiungen über die Zukunft, von denen einige bereits erfüllt sind. So prophezeite er beispielsweise die Zeit, wo schnellere Verkehrsmittel genutzt werden. Es wurde auch über die Ausdehnung der Erde gesprochen, eine Prophezeiung, die sich in gewisser Weise erfüllt hat, als der Mensch seinen Fuß auf den Mond setzte. Er sagt, dass sich alle Himmelskörper in verschiedenen Bahnen bewegen.

Eine weitere Prophezeiung, die im Heiligen Qur'an enthalten ist, betrifft den Pharao. Es wurde offenbart, dass nachdem der Pharao ertrank, sein Körper gerettet



und bewahrt wurde, so dass er als Zeichen für zukünftige Generationen dient. Dieser Vorfall wird nur im Heiligen Qur'an erwähnt. Die Bibel und andere Aufzeichnungen dieser Zeit schweigen darüber.

Die Prophezeiung erfüllte sich in diesem Jahrhundert, als der Körper des Pharaos entdeckt und identifiziert wurde. Dies stellte die Tatsache dar, dass seine Leiche nach dem Ertrinken geborgen, einbalsamiert und konserviert wurde.

Der Heilige Qur'an bietet eine Lösung für jedes Problem in der Welt. Er ist ein Buch der Führung für die Menschen jedes Zeitalters.

Fragen zum Text

Frage 1: Wie blieb der Text des Heiligen Qur'an erhalten?

Deine Antwort:

Frage 2: Inwieweit unterscheidet sich der Heilige Qur'an von den vorherigen Schriften?

Deine Antwort:

Frage 3: Wie viele Kapitel gibt es im Heiligen Qur'an?

Deine Antwort:

Frage 4: Welchen Status gibt der Heilige Qur'an Hadhrat Jesus^{AS}?

Deine Antwort:

Frage 5: Was ist laut dem Heiligen Qur'an die schlimmste Sünde?

Deine Antwort:

Frage 6: Erwähne einige der Lehren des Heiligen Qur'an?

Deine Antwort:


Frage 7: Erwähne einige der Prophezeiungen, die im Heiligen Qur'an enthalten sind.

Deine Antwort:



Persönlichkeit und Charakter des Heiligen Propheten^{SAW}

Das Leben keines anderen religiösen Lehrers oder Propheten ist so umfangreich dokumentiert wie das Leben des Heiligen Propheten des Islam^{SAW}. Bald nach seinem Tod begannen seine Anhänger die Worte oder Aussagen des Heiligen Propheten^{SAW}, die er gemacht hat oder die ihn beschreiben, zu sammeln. So wurde uns eine detaillierte Beschreibung seines Lebens überliefert, so dass wir ein vollständiges Bild von jedem Aspekt seines Lebens haben. Die Liebe und Hingabe, die der Gesandte Allahs^{SAW} in den Gedanken und Herzen seiner Anhänger weckte, war so stark, dass sie eifrig seine Bewegungen und Gesten beobachteten und jedem Wort und jeden Satz, den er sprach, große Aufmerksamkeit schenkten. Die treue Übertragung dessen, was der geliebte Prophet^{SAW} gesagt hatte, und die detaillierte Beschreibung dessen, was er tat, und die Art und Weise, wie er es tat, wurde zu einer höchst lobenswerten Praxis, und bald entwickelte sich eine ganze Wissenschaft der Überlieferungen. Hier wird nun der bescheidene Versuch unternommen, aus diesen Überlieferungen



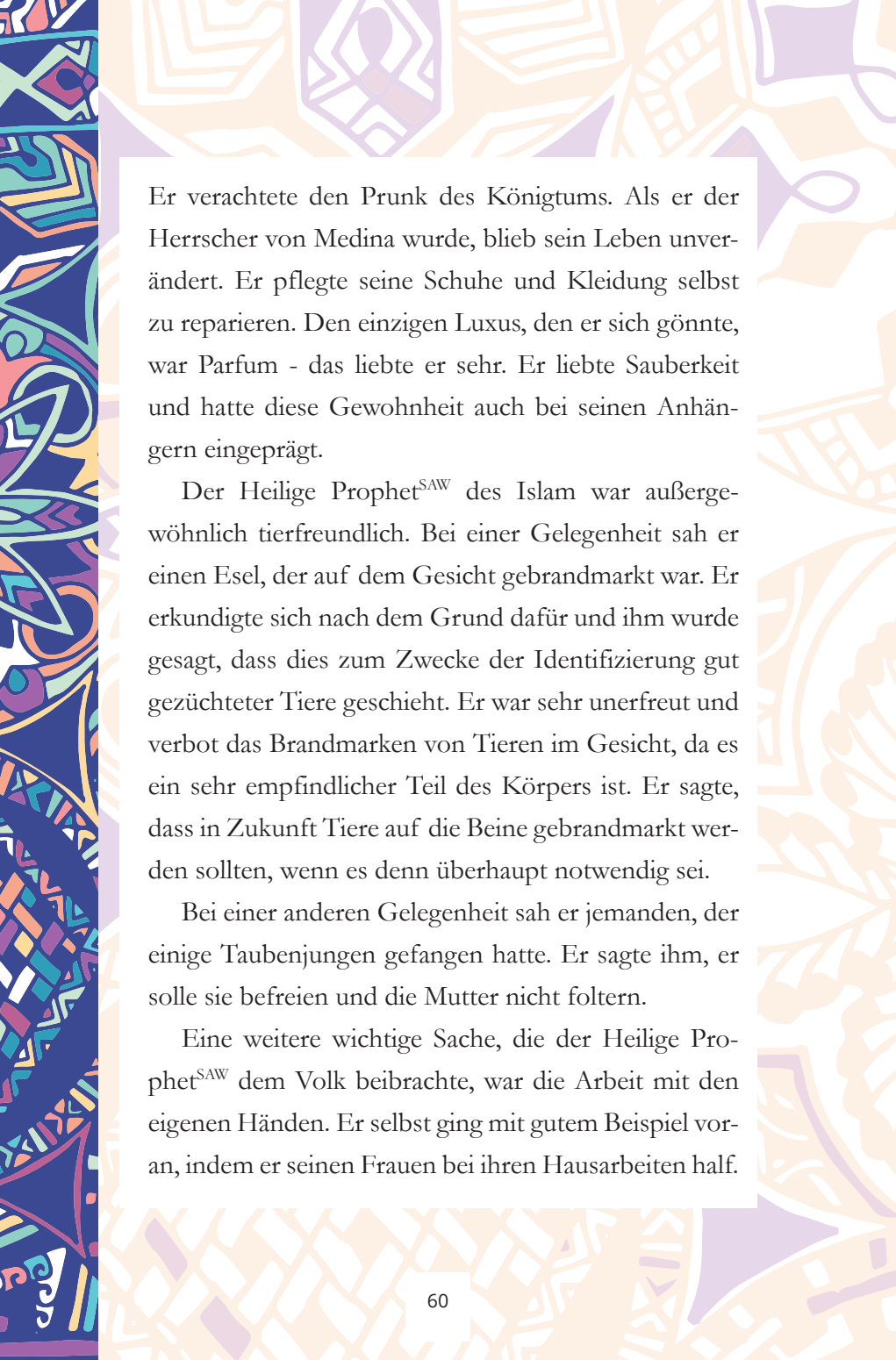
ein Bild des Heiligen Propheten^{SAW} zu zeichnen. Es wird versucht, zu zeigen, wie er denen erschien, unter denen er sich als vertrauter, liebevoller Begleiter, Ratgeber, Kamerad und Freund bewegte. Lasst uns sehen, was für ein Mann er wirklich war.

Wir wissen, wie er aussah. Er war ein Mann von mittlerer Größe, gut gebaut. Sein Haar war schwarz und ein wenig lockig. Sein Teint war hell und strahlend. Er hatte eine breite Stirn. Sein Bart war voll. Er ging zügig und beugte sich leicht nach vorne.

Er sprach klar und bedächtig, damit die Anwesenden ihm leicht folgen und sich daran erinnern konnten, was er sagte. Er pflegte es, sich dreimal zu wiederholen, um sicherzustellen, dass die Bedeutung seiner Worte vollständig verstanden wurde.

Er behandelte alle sehr freundlich. Er war besonders gütig zu Kindern. Er teilte die Freuden und Sorgen der Menschen. Er war ehrlich, sanftmütig und höflich. Er war sehr bescheiden, was Essen und Trinken anbelangt. Er trank nie Wein, sondern mochte eine Tasse Milch. Er mochte Honig mit Gerstenbrot. Er hatte für gewöhnlich ein bescheidenes Essen, das aus einer Handvoll Datteln bestand.

Seine Kleidung war einfach und hatte viele Flecken.

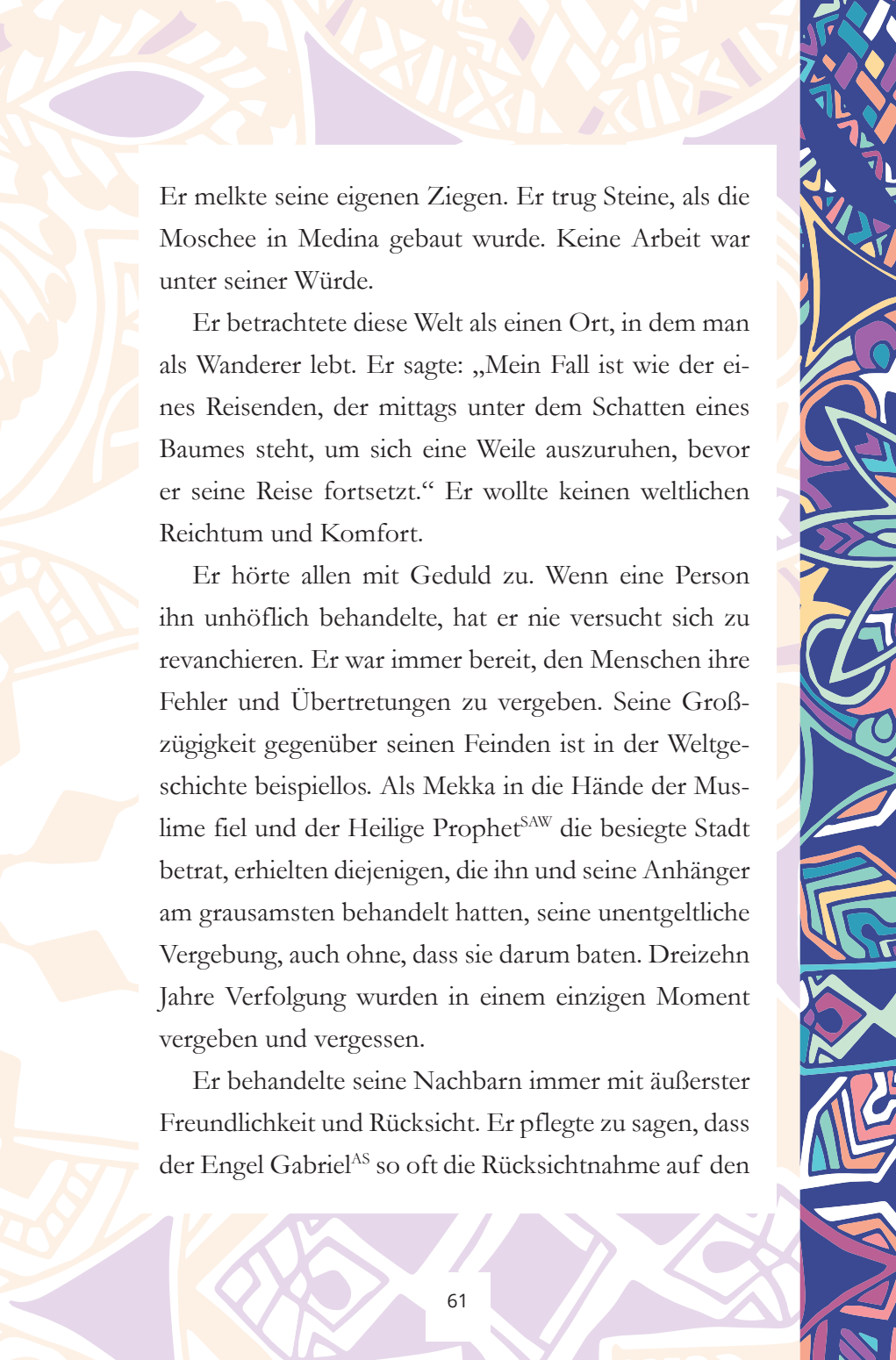


Er verachtete den Prunk des Königtums. Als er der Herrscher von Medina wurde, blieb sein Leben unverändert. Er pflegte seine Schuhe und Kleidung selbst zu reparieren. Den einzigen Luxus, den er sich gönnte, war Parfum - das liebte er sehr. Er liebte Sauberkeit und hatte diese Gewohnheit auch bei seinen Anhängern eingeprägt.

Der Heilige Prophet^{SAW} des Islam war außergewöhnlich tierfreundlich. Bei einer Gelegenheit sah er einen Esel, der auf dem Gesicht gebrandmarkt war. Er erkundigte sich nach dem Grund dafür und ihm wurde gesagt, dass dies zum Zwecke der Identifizierung gut gezüchteter Tiere geschieht. Er war sehr unerfreut und verbot das Brandmarken von Tieren im Gesicht, da es ein sehr empfindlicher Teil des Körpers ist. Er sagte, dass in Zukunft Tiere auf die Beine gebrandmarkt werden sollten, wenn es denn überhaupt notwendig sei.

Bei einer anderen Gelegenheit sah er jemanden, der einige Taubenjungen gefangen hatte. Er sagte ihm, er solle sie befreien und die Mutter nicht foltern.

Eine weitere wichtige Sache, die der Heilige Prophet^{SAW} dem Volk beibrachte, war die Arbeit mit den eigenen Händen. Er selbst ging mit gutem Beispiel voran, indem er seinen Frauen bei ihren Hausarbeiten half.



Er melkte seine eigenen Ziegen. Er trug Steine, als die Moschee in Medina gebaut wurde. Keine Arbeit war unter seiner Würde.

Er betrachtete diese Welt als einen Ort, in dem man als Wanderer lebt. Er sagte: „Mein Fall ist wie der eines Reisenden, der mittags unter dem Schatten eines Baumes steht, um sich eine Weile auszuruhen, bevor er seine Reise fortsetzt.“ Er wollte keinen weltlichen Reichtum und Komfort.

Er hörte allen mit Geduld zu. Wenn eine Person ihn unhöflich behandelte, hat er nie versucht sich zu revanchieren. Er war immer bereit, den Menschen ihre Fehler und Übertretungen zu vergeben. Seine Großzügigkeit gegenüber seinen Feinden ist in der Weltgeschichte beispiellos. Als Mekka in die Hände der Muslime fiel und der Heilige Prophet^{SAW} die besiegte Stadt betrat, erhielten diejenigen, die ihn und seine Anhänger am grausamsten behandelt hatten, seine unentgeltliche Vergebung, auch ohne, dass sie darum baten. Dreizehn Jahre Verfolgung wurden in einem einzigen Moment vergeben und vergessen.

Er behandelte seine Nachbarn immer mit äußerster Freundlichkeit und Rücksicht. Er pflegte zu sagen, dass der Engel Gabriel^{AS} so oft die Rücksichtnahme auf den

Nachbarn betont hat, dass er manchmal dachte, Nachbarn würden vielleicht zu den vorgeschriebenen Erben gehören.

Er widmete die meiste Zeit der Anbetung Gottes. Manchmal stand er so lange im Gebet, dass seine Füße anschwellen.

Nach den Worten von Hadhrat Aisha^{RA}, der Frau des Heiligen Propheten^{SAW}, war sein Charakter genauso wie der Heilige Qur'an.

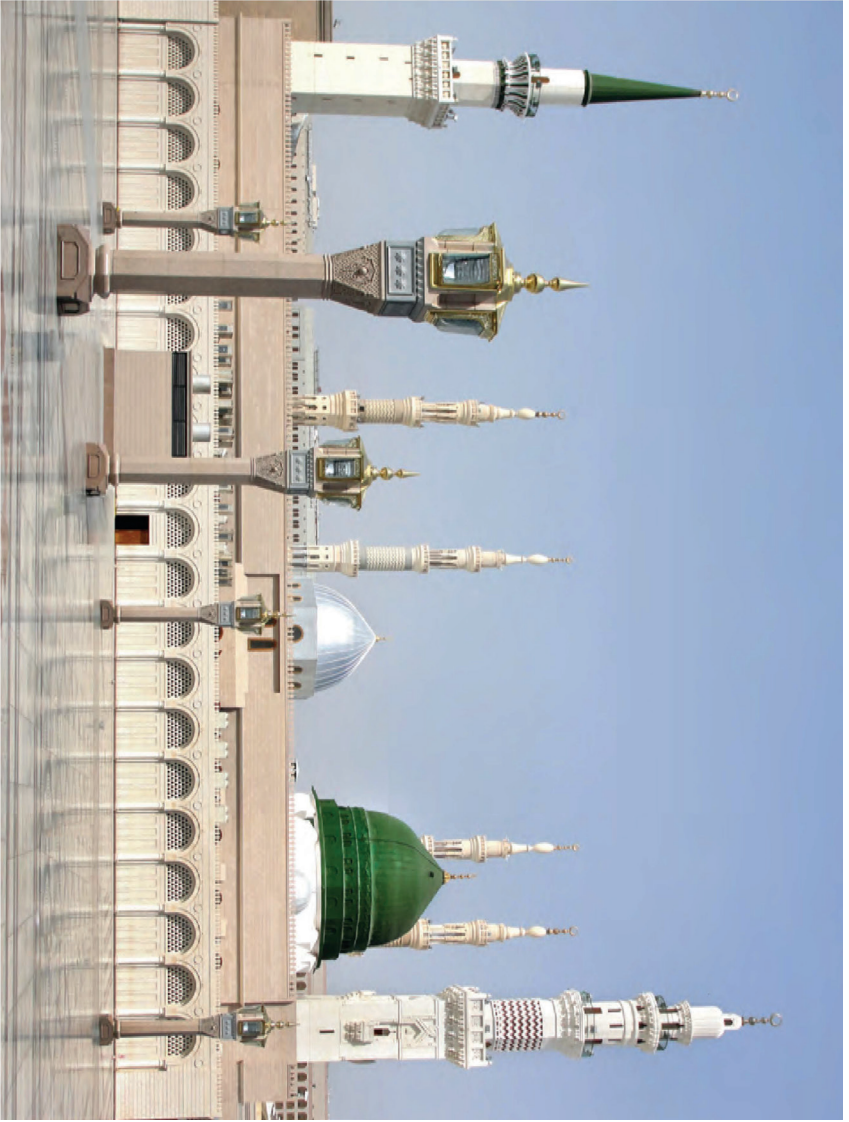
Fragen zum Text

Frage 1: Was versteht man unter „Überlieferungen“?

Deine Antwort:

Frage 2: Schreib einen kurzen Aufsatz über den Charakter des Heiligen Propheten des Islam^{SAW}.

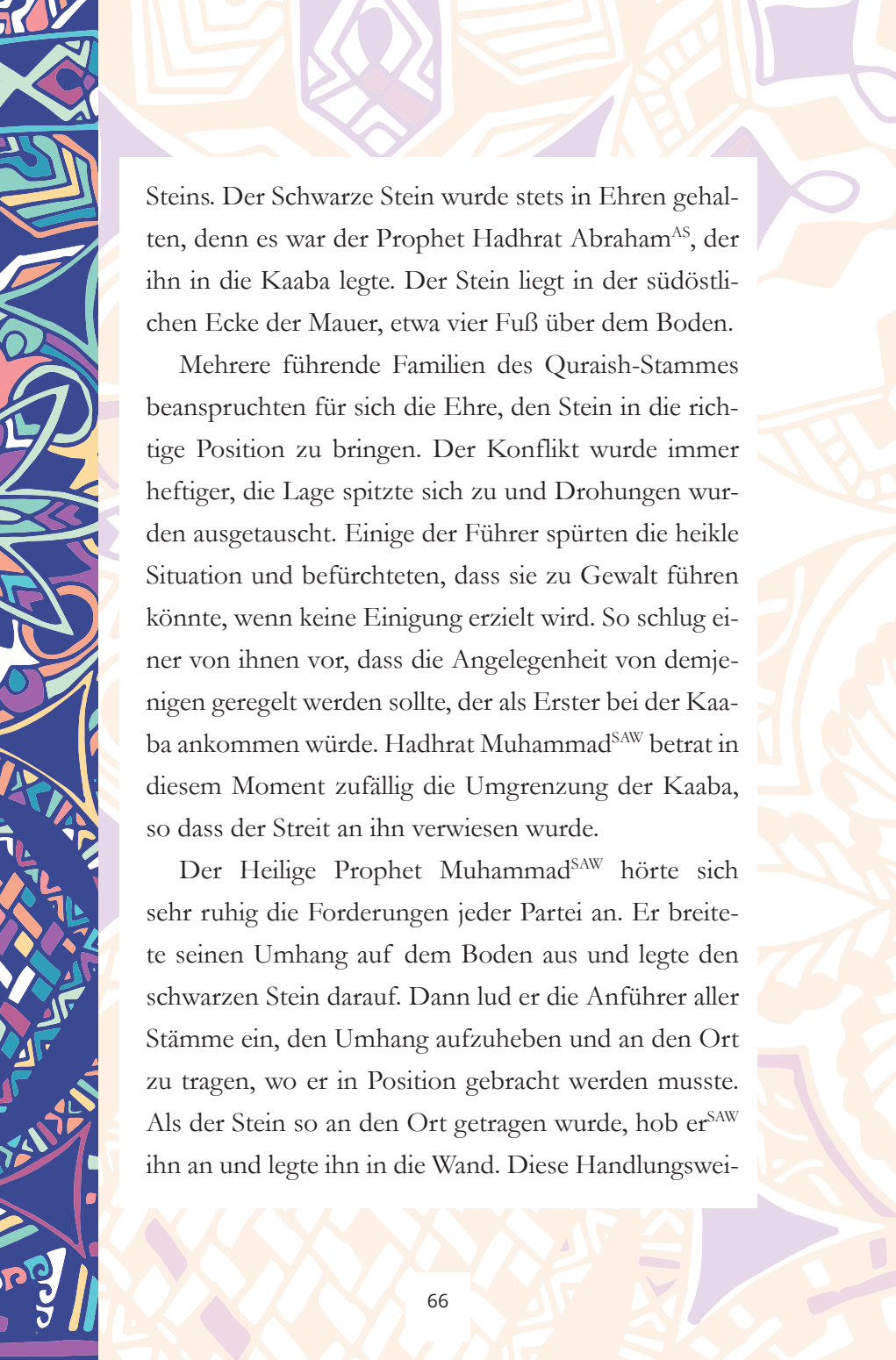
Deine Antwort:



Die Weisheit des Heiligen Propheten^{SAW}

Die Kaaba ist das erste Haus der Anbetung, welches zur Anbetung eines einzigen wahren Gottes für die Menschheit gebaut wurde. Wir können nicht sagen, wer es gebaut hat, aber Gott sagt uns im Heiligen Qur'an, dass es von Hadhrat Abraham^{AS} und seinem Sohn Hadhrat Ismail^{AS} wieder aufgebaut wurde. Die Kaaba war seit ihrem Wiederaufbau das Zentrum des Lebens in Mekka. Menschen von nah und fern kamen hierher, um zum Haus Allahs zu pilgern. In der Zeit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} wurden alle wichtigen Entscheidungen über die Angelegenheiten der Stadt in der Kaaba getroffen. Wann immer es zu Streitigkeiten kam, versammelten sich dort die Häupter der verschiedenen Familien, die in Mekka lebten, um darüber zu diskutieren.

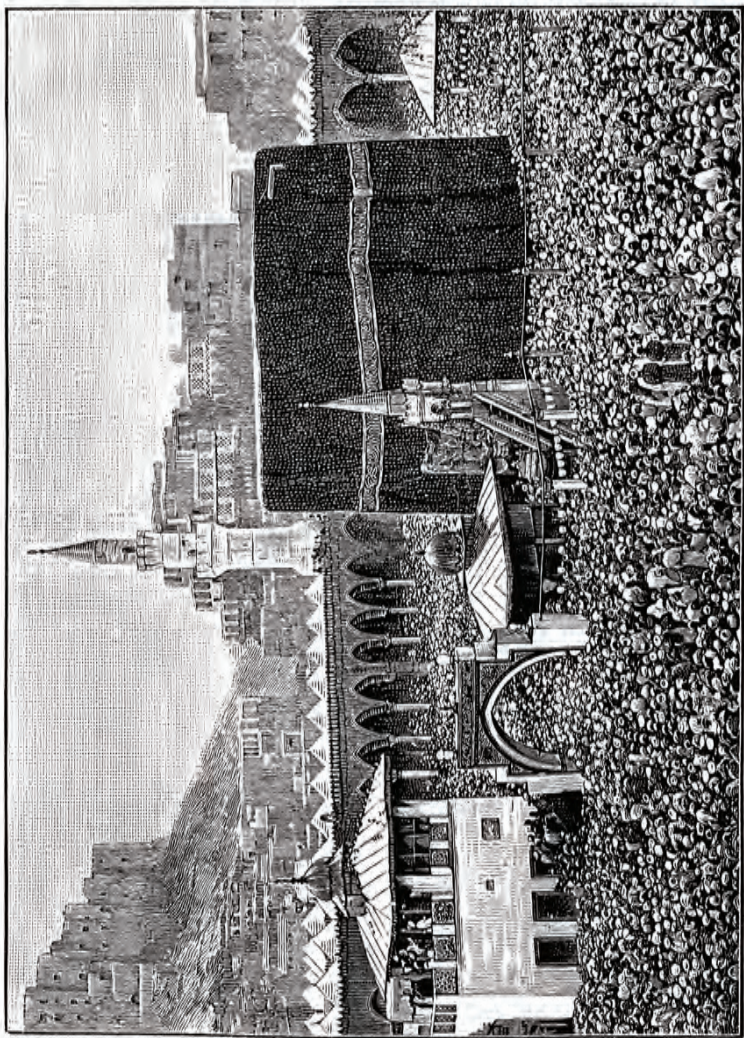
Einige Zeit nach der Geburt des Heiligen Propheten des Islam^{SAW} befand sich die Kaaba in einem sehr schlechten Zustand und die Menschen in Mekka hatten beschlossen, sie wieder aufzubauen. Es kam zu einem Streit über die Platzierung des berühmten Schwarzen



Steins. Der Schwarze Stein wurde stets in Ehren gehalten, denn es war der Prophet Hadhrat Abraham^{AS}, der ihn in die Kaaba legte. Der Stein liegt in der südöstlichen Ecke der Mauer, etwa vier Fuß über dem Boden.

Mehrere führende Familien des Quraish-Stammes beanspruchten für sich die Ehre, den Stein in die richtige Position zu bringen. Der Konflikt wurde immer heftiger, die Lage spitzte sich zu und Drohungen wurden ausgetauscht. Einige der Führer spürten die heikle Situation und befürchteten, dass sie zu Gewalt führen könnte, wenn keine Einigung erzielt wird. So schlug einer von ihnen vor, dass die Angelegenheit von demjenigen geregelt werden sollte, der als Erster bei der Kaaba ankommen würde. Hadhrat Muhammad^{SAW} betrat in diesem Moment zufällig die Umgrenzung der Kaaba, so dass der Streit an ihn verwiesen wurde.

Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hörte sich sehr ruhig die Forderungen jeder Partei an. Er breitete seinen Umhang auf dem Boden aus und legte den schwarzen Stein darauf. Dann lud er die Anführer aller Stämme ein, den Umhang aufzuheben und an den Ort zu tragen, wo er in Position gebracht werden musste. Als der Stein so an den Ort getragen wurde, hob er^{SAW} ihn an und legte ihn in die Wand. Diese Handlungswei-



se stellte alle zufrieden, denn jedem Oberhaupt war die Ehre zuteil, den heiligen Stein zu heben. So wurde ein Streit, der zu Blutvergießen hätte führen können, durch die Weisheit des Heiligen Propheten des Islam^{SAW} friedlich gelöst.

Fragen zum Text

Frage 1: Wer hat die Kaaba gebaut?

Deine Antwort:

Frage 2: Warum war die Kaaba für Mekka der Mittelpunkt des Lebens?

Deine Antwort:

Frage 3: Warum konnten die Bewohner von Mekka nicht beschließen, den Schwarzen Stein in Position zu bringen?

Deine Antwort:

Frage 4: Wie wurde der Streitfall gelöst?

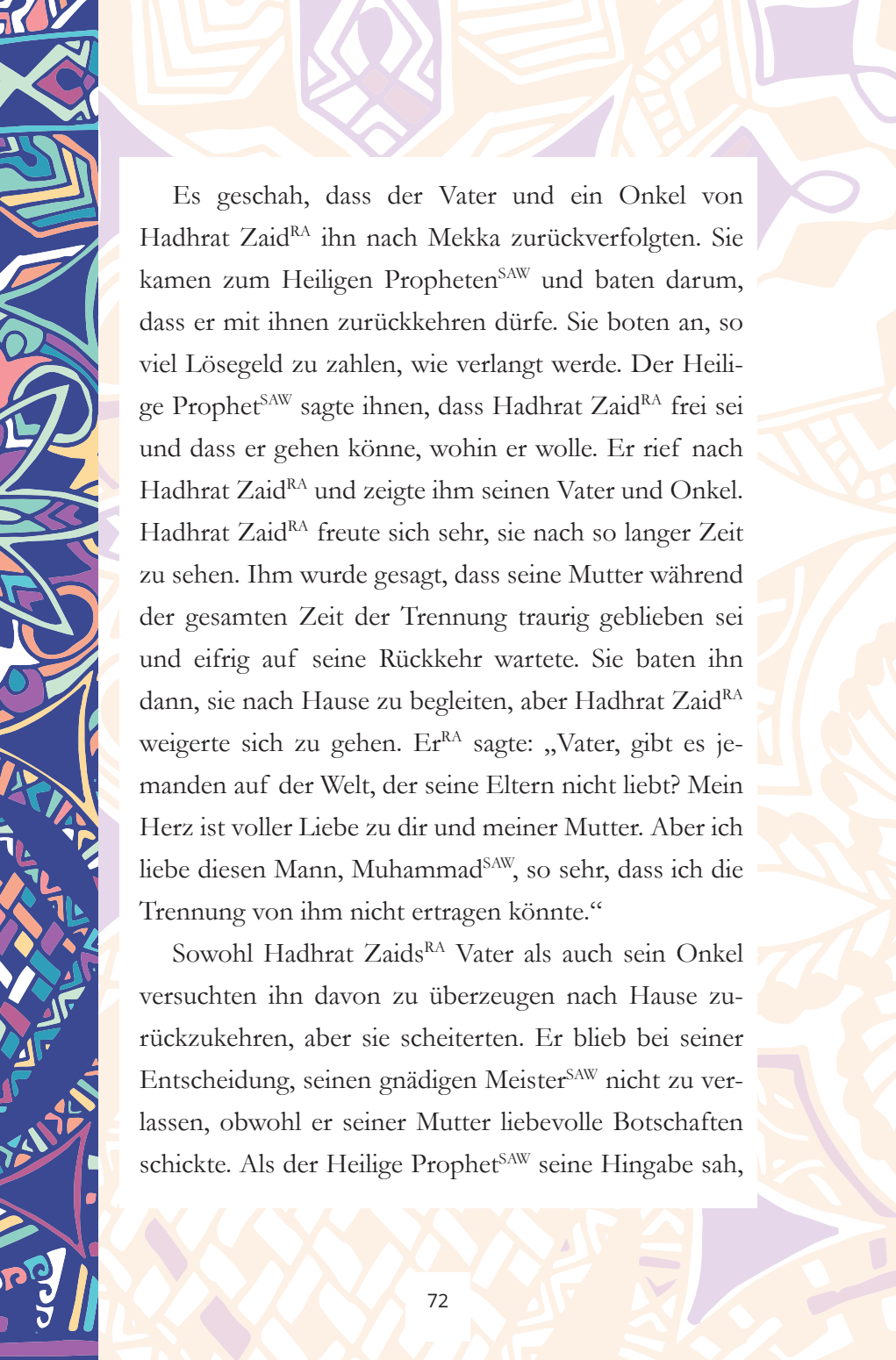
Deine Antwort:



Sklaven erhalten ihre Freiheit

Schon vor langer Zeit wurden Männer und Frauen auf dem freien Markt von anderen Menschen gekauft und verkauft, selbst Kinder waren davon nicht ausgeschlossen. Sie wurden Sklaven genannt und arbeiteten ihr ganzes Leben lang für ihre Herren. Der Islam war die erste Religion, die die Sklaverei verurteilte. Der Heilige Prophet des Islam^{SAW} und seine Gefährten^{RA} haben immer versucht, Sklaven^{SAW} zu kaufen und sie zu befreien. Hier ist die Geschichte eines solchen Sklaven, dessen Name Hadhrat Zaid^{RA} war.

Hadhrat Zaid^{RA} gehörte zu einer Adelsfamilie und war ein intelligenter junger Mann. Er wurde als Jugendlicher bei einem Stammesangriff gefangen genommen und von einer Person an eine andere verkauft, bis er schließlich von Hadhrat Khadija^{RA}, einer reichen Dame aus Mekka, gekauft wurde. Als Hadhrat Muhammad^{SAW} Hadhrat Khadija^{RA} heiratete, bot sie ihm all ihren Besitz an, einschließlich ihrer Sklaven. Er ließ alle Sklaven frei, aber Hadhrat Zaid^{RA} flehte ihn an, ihn weiterhin mit ihm leben zu lassen. So blieb Hadhrat Zaid^{RA} bei Hadhrat Muhammad^{SAW} und mit der Zeit wuchs seine Bindung an ihn.



Es geschah, dass der Vater und ein Onkel von Hadhrat Zaid^{RA} ihn nach Mekka zurückverfolgten. Sie kamen zum Heiligen Propheten^{SAW} und baten darum, dass er mit ihnen zurückkehren dürfe. Sie boten an, so viel Lösegeld zu zahlen, wie verlangt werde. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte ihnen, dass Hadhrat Zaid^{RA} frei sei und dass er gehen könne, wohin er wolle. Er rief nach Hadhrat Zaid^{RA} und zeigte ihm seinen Vater und Onkel. Hadhrat Zaid^{RA} freute sich sehr, sie nach so langer Zeit zu sehen. Ihm wurde gesagt, dass seine Mutter während der gesamten Zeit der Trennung traurig geblieben sei und eifrig auf seine Rückkehr wartete. Sie baten ihn dann, sie nach Hause zu begleiten, aber Hadhrat Zaid^{RA} weigerte sich zu gehen. Er^{RA} sagte: „Vater, gibt es jemanden auf der Welt, der seine Eltern nicht liebt? Mein Herz ist voller Liebe zu dir und meiner Mutter. Aber ich liebe diesen Mann, Muhammad^{SAW}, so sehr, dass ich die Trennung von ihm nicht ertragen könnte.“

Sowohl Hadhrat Zaid^{RA}s Vater als auch sein Onkel versuchten ihn davon zu überzeugen nach Hause zurückzukehren, aber sie scheiterten. Er blieb bei seiner Entscheidung, seinen gnädigen Meister^{SAW} nicht zu verlassen, obwohl er seiner Mutter liebevolle Botschaften schickte. Als der Heilige Prophet^{SAW} seine Hingabe sah,

brachte er ihn zur Kaaba und in Gegenwart seines Vaters und Onkels erklärte er^{SAW}, dass Hadhrat Zaid^{RA} fortan sein Sohn sei.

Fragen zum Text

Frage 1: Wer war Hadhrat Zaid^{RA}?

Deine Antwort:

Frage 2: Wer kam nach Mekka, um Hadhrat Zaid^{RA} mitzunehmen?

Deine Antwort:

Frage 3: Warum weigerte sich Hadhrat Zaid^{RA}, nach Hause zu gehen?

Deine Antwort:

Frage 4: Was hat der Heilige Prophet^{SAW} in der Kaaba bekannt gegeben?

Deine Antwort:



Hadhrat Umar^{RA} nimmt den Islam an

Vor der Annahme des Islam war Hadhrat Umar^{RA} einer der schlimmsten Feinde der Muslime. Er war ein ausgezeichnete Soldat. Als er sah, dass sich der Islam trotz der starken Opposition Tag für Tag ausbreitete, beschloss er, den Heiligen Propheten^{SAW} zu töten, um den neuen Glauben für immer zu beseitigen. Mit diesem böartigen Motiv nahm er ein Schwert in die Hand und machte sich auf die Suche nach dem Heiligen Propheten^{SAW}. Ein Freund traf ihn auf dem Weg und fragte ihn, wohin er gehe. „Ich gehe Muhammad töten“, antwortete Hadhrat Umar^{RA}. „Aber weißt du nicht, dass deine Schwester Fatimah und ihr Mann bereits Muslime geworden sind?“, sagte der Mann. Hadhrat Umar^{RA} war sehr schockiert, als er dies erfuhr. Er beschloss, sich zuerst mit ihnen zu befassen und danach zum Heiligen Propheten^{SAW} zu gehen.


Als er das Haus seiner Schwester erreichte, hörte er eine Rezitation im Inneren des Hauses. Ein muslimischer Lehrer mit dem Namen Hadhrat Khabbaab^{RA} lehrte sie das Heilige Buch. Als sie sahen, wie sich Hadhrat Umar^{RA} näherte, versteckten Hadhrat Khabbaab^{RA} und Hadhrat Fatimah^{RA} die Blätter, auf denen

die Verse geschrieben waren.

Hadhrat Umar^{RA} konfrontierte seine Schwester und seinen Schwager und sagte: „Ich habe erfahren, dass ihr der neuen Religion beigetreten seid, die Muhammad gebracht hat.“

Sie versuchten, es zu erklären und ihn zu beruhigen, aber Hadhrat Umar^{RA} war nicht in der Stimmung, irgendeine Erklärung zu hören. Er hob sein Schwert, um seinen Schwager zu schlagen. Hadhrat Fatimah^{RA}, die in der Nähe stand, ging dazwischen, um ihren Mann zu retten, und wurde dabei leicht verletzt. Das Blut begann aus ihrem Gesicht zu fließen. Sie schaute Hadhrat Umar^{RA} direkt in die Augen und sagte tapfer: „Ja, wir sind jetzt Muslime und werden es auch bleiben. Tue, was du willst.“

Als er das Blut auf dem Gesicht seiner Schwester sah und diese mutige Antwort hörte, beruhigte sich Hadhrat Umar^{RA} schnell. Bald war er ein anderer Mensch. Er bat darum, dass ihm die Blätter des Heiligen Qur'an, die gelesen wurden, gezeigt werden. Hadhrat Fatimah^{RA} weigerte sich, denn sie befürchtete, er könnte diese vernichten. Hadhrat Umar^{RA} versprach, dass er dies nicht tun werde. Sie sagte ihm, er solle sich waschen, und als er dies getan hatte, gab ihm Hadhrat



Fatimah^{RA} die Blätter. Sehr ruhig begann er die Verse des Heiligen Qur'an zu lesen und in kürzester Zeit begann die Wahrheit über ihn zu dämmern. Er beschloss Muslim zu werden. In der Zwischenzeit war Hadhrat Khabbaab^{RA} aus seinem Versteck gekommen. Er sagte: „Gott ist mein Zeuge, erst gestern hörte ich den Heiligen Propheten^{SAW} für die Bekehrung von Umar oder Amr bin Hisham beten. Dein Wandel ist das Ergebnis dieses Gebetes.“

Hadhrat Umar^{RA} fragte sie, wo sich der Heilige Prophet^{SAW} befand und machte sich dann auf den Weg. Er trug sein Schwert noch immer in seiner Hand. Als er das Haus erreichte, in dem der Heilige Prophet^{SAW} mit einigen seiner Gefährten saß, klopfte er an die Tür. Die Gefährten schauten durch den Türspalt und sahen ihn mit dem Schwert in der Hand stehen. Sie zögerten die Tür zu öffnen. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte ihnen, sie sollen die Tür öffnen. Hadhrat Umar^{RA} kam herein. Der Heilige Prophet^{SAW} fragte ihn: „Umar, was führt dich hierher?“, „Ich bin gekommen, um dem Islam beizutreten“, sagte Hadhrat Umar^{RA}.

Der Heilige Prophet^{SAW} und die Gefährten waren sehr erfreut, dies zu hören, und alle sagten mit einer Stimme: „Allah-u-Akbar“, Allah ist der Größte. Die

Nachricht verbreitete sich in ganz Mekka. Es war ein schwerer Schlag für die Feinde des Islam, da Hadhrat Umar^{RA} ein sehr mutiger und einflussreicher Mann in Mekka war.

Die Muslime verrichteten ihre Gebete bis dahin heimlich hinter verschlossenen Türen. Jetzt, da Hadhrat Umar^{RA} einer von ihnen war, beschlossen sie, ihre Gebete offen zu verrichten. Hadhrat Umar^{RA} hatte so viel für den Islam getan, dass er nach dem Tod des ersten Kalifen, Hadhrat Abu Bakr^{RA}, von den Muslimen zum Kalifen auserkoren wurde.

Fragen zum Text

Frage 1: Wer war Hadhrat Umar^{RA}?

Deine Antwort:

Frage 2: Was für Gedanken hatte er, als er zum Heiligen Propheten^{SAW} ging?

Deine Antwort:

Frage 3: Was hat sein Freund zu ihm gesagt?

Deine Antwort:

Frage 4: Wie hieß die Schwester von Hadhrat Umar^{RA}?

Deine Antwort:

Frage 5: Was hat Hadhrat Umar^{RA} zu einer veränderten Person gemacht?

Deine Antwort:

Frage 6: Warum zögerten die Gefährten, die Tür zu öffnen?

Deine Antwort:

Frage 7: Wie haben die Muslime von Mekka die Nachricht von der Bekehrung Hadhrat Umars^{RA} aufgenommen?

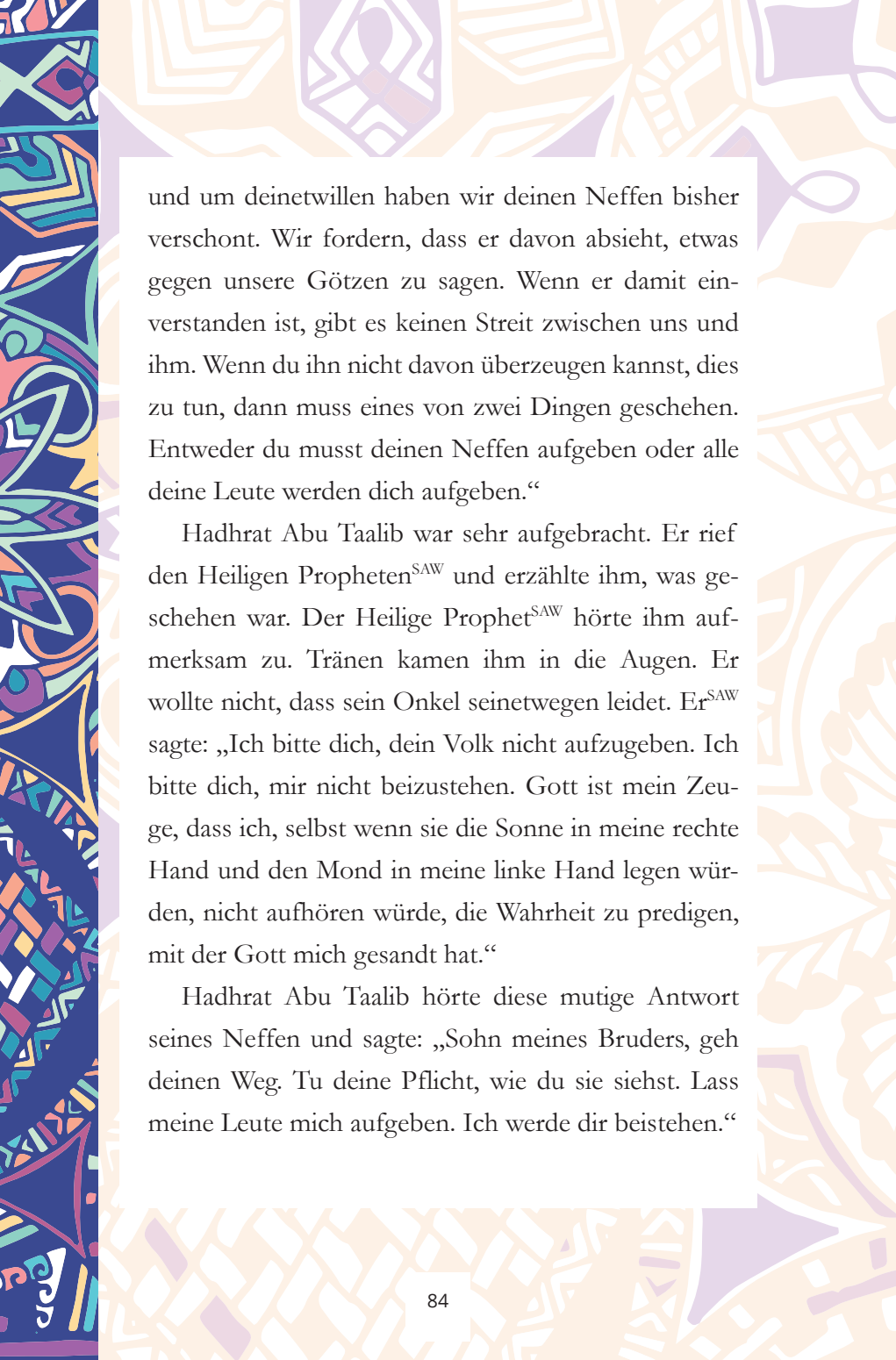
Deine Antwort:

„Ich werde dir beistehen“

Die Religion des Islam richtete einen starken Appell an die Schwachen und Unterdrückten. Die Sklaven, die unter großen Schwierigkeiten litten, begannen zu hoffen, dass die Botschaft des Islam der Sklaverei ein Ende setzen könnte. Frauen, die schlechter behandelt wurden als Tiere, begannen zu spüren, dass die Zeit gekommen sei, in der sie die ihnen zustehenden Rechte in der Gesellschaft erhalten würden. So kam ein großer Teil der frühen Konvertiten aus solchen Gruppen.

Als die Zahl der Muslime zunahm, begannen die Mekkaner, sie zu verfolgen und dachten, dass dies die weitere Verbreitung des Islam stoppen würde. Der Heilige Prophet^{SAW} wurde dabei nicht verschont. Sein Haus wurde mit Steinen beworfen. Bei vielen Gelegenheiten wurde er^{SAW} beim Vorbeigehen mit Müll beworfen. Trotz all dieser Widerstände verbreitete sich die Botschaft des Islam weiter. Als die Ungläubigen dies sahen, waren sie sehr besorgt. Sie schickten eine Delegation an den Onkel und Vormund des Heiligen Propheten^{SAW}, Hadhrat Abu Taalib.

Sie sagten zu ihm: „Du bist einer unserer Anführer



und um deinetwillen haben wir deinen Neffen bisher verschont. Wir fordern, dass er davon absieht, etwas gegen unsere Götzen zu sagen. Wenn er damit einverstanden ist, gibt es keinen Streit zwischen uns und ihm. Wenn du ihn nicht davon überzeugen kannst, dies zu tun, dann muss eines von zwei Dingen geschehen. Entweder du musst deinen Neffen aufgeben oder alle deine Leute werden dich aufgeben.“

Hadhrat Abu Taalib war sehr aufgebracht. Er rief den Heiligen Propheten^{SAW} und erzählte ihm, was geschehen war. Der Heilige Prophet^{SAW} hörte ihm aufmerksam zu. Tränen kamen ihm in die Augen. Er wollte nicht, dass sein Onkel seinetwegen leidet. Er^{SAW} sagte: „Ich bitte dich, dein Volk nicht aufzugeben. Ich bitte dich, mir nicht beizustehen. Gott ist mein Zeuge, dass ich, selbst wenn sie die Sonne in meine rechte Hand und den Mond in meine linke Hand legen würden, nicht aufhören würde, die Wahrheit zu predigen, mit der Gott mich gesandt hat.“

Hadhrat Abu Taalib hörte diese mutige Antwort seines Neffen und sagte: „Sohn meines Bruders, geh deinen Weg. Tu deine Pflicht, wie du sie siehst. Lass meine Leute mich aufgeben. Ich werde dir beistehen.“

Fragen zum Text

Frage 1: Wie hieß der Onkel des Heiligen Propheten^{SAW}?

Deine Antwort:

Frage 2: Warum hat ihn das Volk von Mekka besucht?

Deine Antwort:

Frage 3: Was war ihre Forderung?

Deine Antwort:

Frage 4: Wie lautete die Antwort des Heiligen Propheten^{SAW} an seinen Onkel?

Deine Antwort:



Die Reise nach Ta'if

Es gab so viel Widerstand gegen den Heiligen Propheten^{SAW} in Mekka, dass es ihm unmöglich schien, den Mekkanern zu predigen. Immer wenn er auf der Straße war, wurde er beleidigt und verspottet. Manchmal wurde er mit Müll beworfen. Der Heilige Prophet^{SAW} hatte nichts gegen diese Art der Misshandlung, solange er die Möglichkeit hatte, zu predigen. Aber es kam eine Zeit, in der dies nicht mehr möglich war. Er beschloss, in eine andere Stadt zu gehen, um die göttliche Botschaft zu vermitteln.

Er ging nach Ta'if, etwa 60 Meilen entfernt. Hadhrat Zaid^{RA} begleitete ihn auf dieser Reise. Der Heilige Prophet^{SAW} traf die Oberhäupter der Stadt und lud sie zum Islam ein, aber sie ignorierten seine Botschaft. Weder die Häuptlinge noch ihr Volk hörten auf ihn. Er versuchte einige Leute an einem Ort anzusprechen, fand aber Hass in ihren Herzen für ihn, so sehr, dass sie Vagabunden und Herumtreiber auf ihn ansetzten, die ihn mit Steinen bewarfen und ihn aus der Stadt vertrieben. Hadhrat Zaid^{RA} wurde von Steinen getroffen und verletzt. Auch der Heilige Prophet^{SAW} wurde getroffen

und begann aus den Verletzungen bis zu seinen Beinen zu bluten. Sie eilten von der Stadt weg, wurden aber trotzdem von den Leuten verfolgt. Die Verfolgung ging weiter, bis beide mehrere Meilen von Ta'if entfernt waren.

Der Heilige Prophet^{SAW} war sehr traurig und enttäuscht über die Behandlung, die er von den Menschen von Ta'if erhalten hatte. Sie setzten sich an einen Ort, um sich auszuruhen. Plötzlich erschien ein Engel und fragte ihn: „Möchtest du, dass alle, die dich schlecht behandelt haben, vernichtet werden?“

Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete: „Nein, ich hoffe, dass zumindest ihre Kinder den Islam annehmen und den einen wahren Gott anbeten werden.“

Der Ort, an dem er sich ausruhte, war ein Weinberg, der zwei Mekkanern gehörte. Als die Besitzer des Weinbergs seine Verletzungen bemerkten, hatten sie Mitleid mit ihm und schickten ihm einen Teller mit reifen Trauben in der Hand eines christlichen Sklaven namens Hadhrat Addas^{RA}. Hadhrat Addas^{RA} war so bewegt vom Anblick des Heiligen Propheten^{SAW}, zudem war er so beeindruckt von seinen Worten, dass er beschloss, ein Muslim zu werden. Er begann, seinen Kopf, seine Hände und Füße zu küssen und bat um

seinen Segen. Der Heilige Prophet^{SAW} blieb eine Weile und begann dann seine Reise zurück nach Mekka.

Fragen zum Text

Frage 1: Warum ging der Heilige Prophet^{SAW} nach Ta'if?

Deine Antwort:

Frage 2: Wie weit ist Ta'if von Mekka entfernt?

Deine Antwort:

Frage 3: Wer begleitete den Heiligen Propheten^{SAW} auf dieser Reise?

Deine Antwort:

Frage 4: Wie wurde er von den Menschen von Ta'if behandelt?

Deine Antwort:

Frage 5: Was sagte der Engel zum Heiligen Propheten^{SAW}?

Deine Antwort:


Frage 6: Was war die Antwort des Heiligen Propheten^{SAW}?

Deine Antwort:



„Keine Angst, Gott ist mit uns“

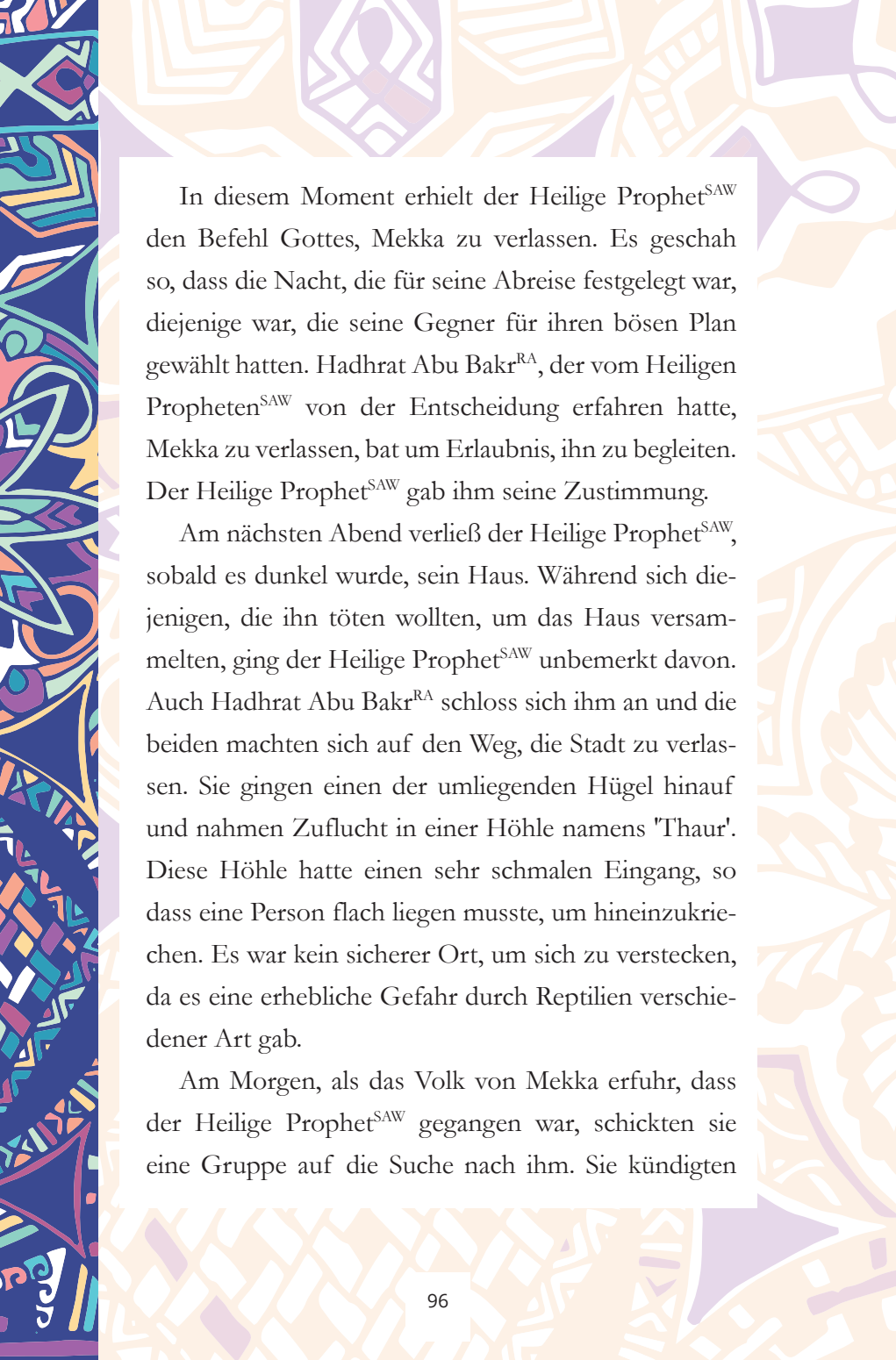
Als die Gegner des Heiligen Propheten^{SAW} sahen, dass der Islam Fortschritte machte und dass die Zahl der Muslime stetig zunahm, fühlten sie sich stark provoziert. Sie hatten alle Mittel der Verfolgung eingesetzt, um den Fortschritt zu stoppen, da sie den Islam als eine ernste Bedrohung für ihre Lebensweise sowie für ihre Überzeugungen und Glaubenslehren betrachteten. Niemand war vor Verfolgung sicher, nicht einmal der Heilige Prophet^{SAW} selbst. Am schlimmsten betroffen waren die Sklaven, die den Islam akzeptierten. Ihre Herren fügten ihnen unerträgliche Schmerzen zu, versuchten jedoch vergeblich, sie dazu zu zwingen, dem Islam abzuschwören. Sie wurden während der glühenden Hitze der Mittagssonne herausgeholt und dazu gebracht, sich mit nacktem Rücken auf den brennenden Sand und die Felsen zu legen, während Steine auf sie gehäuft wurden. Jungen wurden dazu angespornt, sie zu Opfern ihres grausamen Spiels zu machen. Sie schnürten Seile an die Knöchel oder den Hals eines Sklaven und zogen ihn durch die mit Rohsteinen gepflasterten Straßen, so dass er blaue Flecken und Schnittwunden bekam.



Da die Muslime einen starken Glauben hatten, trugen sie all dieses Leiden mit Geduld und blieben standhaft. Es kam eine Zeit, in der ihnen das Leben in Mekka so unerträglich wurde, dass sie beschlossen, auszuwandern. Sie gingen nach Yathrib, wo sich der Islam bereits ausgebreitet hatte und die Muslime friedlich lebten.

Eine Familie nach der anderen verließ die Stadt und machte sich heimlich auf den Weg nach Yathrib. Manchmal wurde im Laufe einer Nacht eine ganze Straße geleert. Am Morgen sahen die Mekkaner die Türen verschlossen und merkten, dass die Bewohner geflohen waren. Letztendlich blieben nur noch der Heilige Prophet^{SAW} und einige seiner Gefährten in Mekka zurück. Sie waren auch bereit, zu gehen und warteten auf Gottes Befehl.


Die Mekkaner sahen dies alles. Sie wollten nicht, dass die Muslime sich in Yathrib entfalten. So versammelten sich alle Oberhäupter von Mekka zu einem Gespräch. Sie beschlossen, den Heiligen Propheten^{SAW} ohne weitere Verzögerung zu töten. Um die Verantwortung unter ihnen zu verteilen, beschlossen sie, aus jedem Stamm einen Mann für diese Aufgabe zu ernennen. Zu diesem Zweck legten sie eine bestimmte Nacht fest.



In diesem Moment erhielt der Heilige Prophet^{SAW} den Befehl Gottes, Mekka zu verlassen. Es geschah so, dass die Nacht, die für seine Abreise festgelegt war, diejenige war, die seine Gegner für ihren bösen Plan gewählt hatten. Hadhrat Abu Bakr^{RA}, der vom Heiligen Propheten^{SAW} von der Entscheidung erfahren hatte, Mekka zu verlassen, bat um Erlaubnis, ihn zu begleiten. Der Heilige Prophet^{SAW} gab ihm seine Zustimmung.

Am nächsten Abend verließ der Heilige Prophet^{SAW}, sobald es dunkel wurde, sein Haus. Während sich diejenigen, die ihn töten wollten, um das Haus versammelten, ging der Heilige Prophet^{SAW} unbemerkt davon. Auch Hadhrat Abu Bakr^{RA} schloss sich ihm an und die beiden machten sich auf den Weg, die Stadt zu verlassen. Sie gingen einen der umliegenden Hügel hinauf und nahmen Zuflucht in einer Höhle namens 'Thaur'. Diese Höhle hatte einen sehr schmalen Eingang, so dass eine Person flach liegen musste, um hineinzukriechen. Es war kein sicherer Ort, um sich zu verstecken, da es eine erhebliche Gefahr durch Reptilien verschiedener Art gab.

Am Morgen, als das Volk von Mekka erfuhr, dass der Heilige Prophet^{SAW} gegangen war, schickten sie eine Gruppe auf die Suche nach ihm. Sie kündigten



an, dass jeder, der ihn tot oder lebendig zurückbringen würde, eine Belohnung von hundert Kamelen erhält. Den Fußspuren folgend, kamen sie an der Mündung der Höhle an, in der der Heilige Prophet^{SAW} und Hadhrat Abu Bakr^{RA} Zuflucht gesucht hatten. Der Spurenleser kündigte an, dass die Spuren der Flüchtlinge nicht weiter gingen. Deshalb waren sie entweder in die Erde versunken oder in den Himmel gestiegen. Die ganze Gruppe verspottete ihn wegen seiner Äußerung. Sie kümmerten sich nicht darum, in die Höhle zu schauen, da sie wussten, dass die Höhle kein sicherer Zufluchtsort war. Wer um alles in der Welt würde das Risiko einer schweren Verletzung und möglicherweise des Todes durch die giftigen Schlangen und Vipern in der Höhle eingehen?

Hadhrat Abu Bakr^{RA} machte sich große Sorgen, als er sie dort am Eingang der Höhle stehen sah. Er konnte ihre Stimmen hören. Er konnte sogar ihre Bewegungen durch eine schmale Öffnung der Höhle sehen. Er flüsterte dem Heiligen Propheten^{SAW} voller Angst zu, dass sie entdeckt werden könnten. Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete ruhig: „Hab keine Angst, denn Allah ist mit uns.“

Hadhrat Abu Bakr^{RA} wurde beruhigt. Die Mekkaner

dachten, dass sie die Spuren verloren hatten und kehrten frustriert zurück.

Der Heilige Prophet^{SAW} und Hadhrat Abu Bakr^{RA} verbrachten zwei Nächte und zwei Tage in der Höhle. Dann verließen sie den Ort und erreichten nach ein paar Tagen Yathrib, wo die Muslime sie herzlich willkommen hießen.

Fragen zum Text

Frage 1: Warum haben die Muslime Mekka verlassen?

Deine Antwort:

Frage 2: Welchen Plan haben die Mekkaner gefasst, um den Heiligen Propheten^{SAW} loszuwerden?

Deine Antwort:

Frage 3: Wie konnte er^{SAW} dem Feind entkommen?

Deine Antwort:

Frage 4: Wer hat ihn auf dem Weg von Mekka nach Yathrib begleitet?

Deine Antwort:

Frage 5: Wo haben sie Schutz gesucht?

Deine Antwort:

Frage 6: Warum hat die Gruppe der Verfolger nicht in die Höhle geschaut?

Deine Antwort:

Frage 7: Welche Belohnung wurde von den Mekkanern angeboten?

Deine Antwort:

Frage 8: Was hat Hadhrat Abu Bakr^{RA} dem Heiligen Propheten^{SAW} in der Höhle gesagt?

Deine Antwort:

Frage 9: Was war die Antwort des Heiligen Propheten^{SAW}?

Deine Antwort:

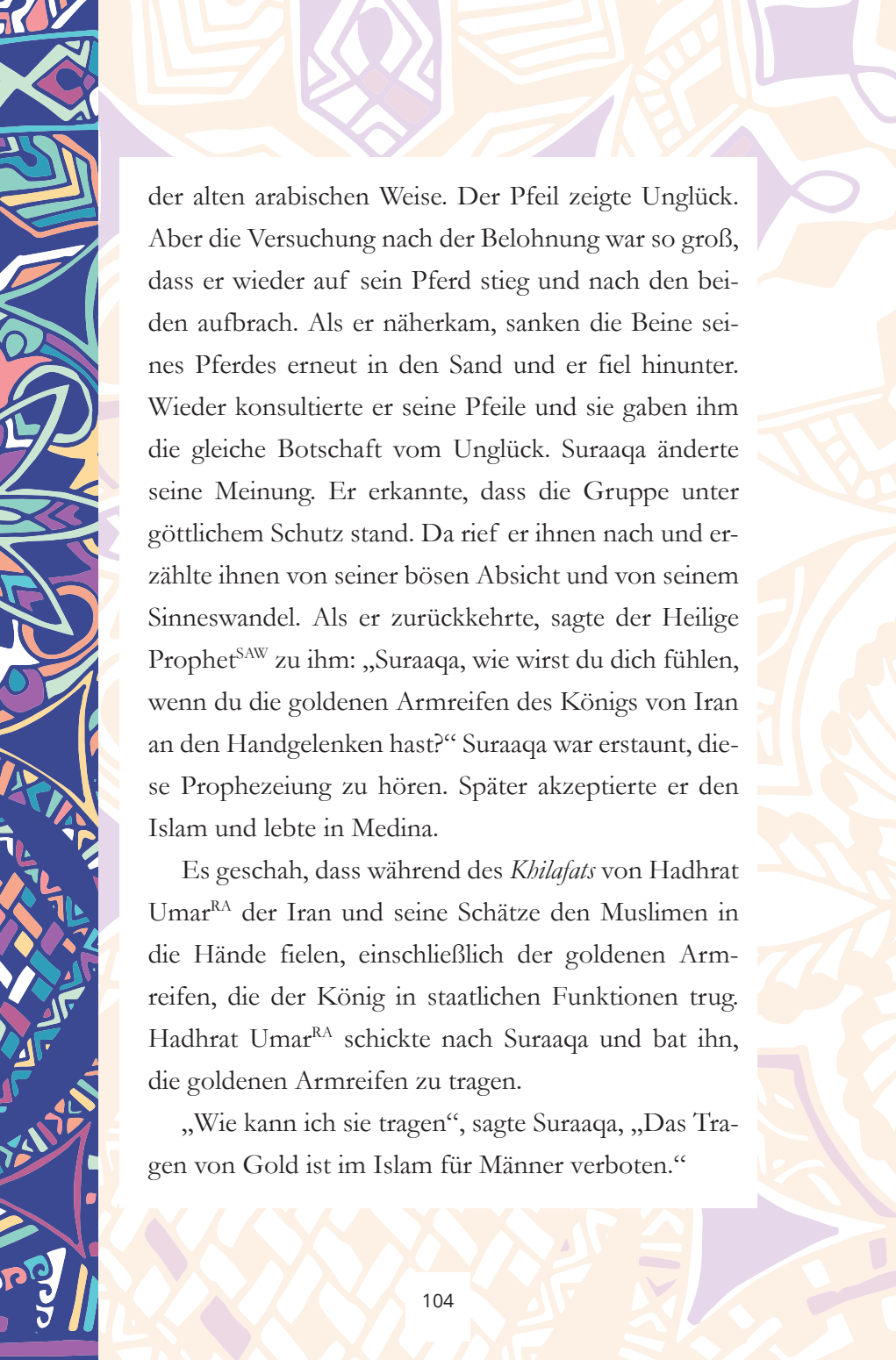
Frage 10: Wie lange blieben der Heilige Prophet^{SAW} und Hadhrat Abu Bakr^{RA} in der Höhle?

Deine Antwort:

Die Prophezeiung über die goldenen Armreifen

Der Heilige Prophet^{SAW} war natürlich sehr traurig, als er gezwungen wurde, Mekka zu verlassen, die Stadt, in der er geboren und aufgewachsen war, die einzige Heimat, die er hatte. Es war der Ort, an dem seine Vorfahren gelebt und gestorben waren und an dem er den göttlichen Ruf empfangen hatte. Mit diesen Gedanken warf er einen letzten Blick auf die Stadt und sagte: „Mekka, du bist mir lieber als jeder andere Ort der Welt, aber dein Volk lässt mich nicht hier wohnen.“

Zwei Tage und zwei Nächte lang blieben der Heilige Prophet^{SAW} und Hadhrat Abu Bakr^{RA} in der Höhle versteckt. Dann gingen sie in Richtung Yathrib. Suraaqa bin Maalik, der von der vom Quraish angekündigten Belohnung gehört hatte, war auf der Suche nach ihnen. Eines Tages entdeckte er zwei berittene Kamele in Richtung Norden. Er vermutete, dass das die Personen waren, nach denen er suchte. Also trieb er sein Pferd in ihre Richtung. Er kam nicht sehr weit, als die Beine seines Pferdes im Sand versanken und er hinunterfiel. Er stand auf, nahm seine Pfeile und befragte sein Glück in



der alten arabischen Weise. Der Pfeil zeigte Unglück. Aber die Versuchung nach der Belohnung war so groß, dass er wieder auf sein Pferd stieg und nach den beiden aufbrach. Als er näherkam, sanken die Beine seines Pferdes erneut in den Sand und er fiel hinunter. Wieder konsultierte er seine Pfeile und sie gaben ihm die gleiche Botschaft vom Unglück. Suraaqa änderte seine Meinung. Er erkannte, dass die Gruppe unter göttlichem Schutz stand. Da rief er ihnen nach und erzählte ihnen von seiner bösen Absicht und von seinem Sinneswandel. Als er zurückkehrte, sagte der Heilige Prophet^{SAW} zu ihm: „Suraaqa, wie wirst du dich fühlen, wenn du die goldenen Armreifen des Königs von Iran an den Handgelenken hast?“ Suraaqa war erstaunt, diese Prophezeiung zu hören. Später akzeptierte er den Islam und lebte in Medina.

Es geschah, dass während des *Khilafats* von Hadhrat Umar^{RA} der Iran und seine Schätze den Muslimen in die Hände fielen, einschließlich der goldenen Armreifen, die der König in staatlichen Funktionen trug. Hadhrat Umar^{RA} schickte nach Suraaqa und bat ihn, die goldenen Armreifen zu tragen.

„Wie kann ich sie tragen“, sagte Suraaqa, „Das Tragen von Gold ist im Islam für Männer verboten.“

Hadhrat Umar^{RA} sagte: „Ich weiß, aber du solltest sie tragen, um die Prophezeiung des Heiligen Propheten^{SAW} zu erfüllen.“

Suraaqa zog die goldenen Armreifen an und so erfüllte sich die Prophezeiung des Heiligen Propheten^{SAW}, die Jahre zuvor gemacht wurde, wortwörtlich.

Fragen zum Text

Frage 1: Warum war der Heilige Prophet^{SAW} traurig, als er Mekka verließ?

Deine Antwort:

Frage 2: Welche Worte sprach er bei dieser Gelegenheit?

Deine Antwort:

Frage 3: Wer war Suraaqā?

Deine Antwort:

Frage 4: Warum hat Suraaqā seine Meinung geändert?

Deine Antwort:


Frage 5: Wie wurde die Prophezeiung über die Goldarmreife erfüllt?

Deine Antwort:

Zwei junge Adler

Als der Heilige Prophet^{SAW} gezwungen wurde, Mekka zu verlassen, beschloss er, sich in Yathrib, später bekannt als Medinatun-Nabi oder Medina, niederzulassen. Der Islam hatte sich bereits in dieser Stadt ausgebreitet. Als er dort ankam, gab es eine ziemlich große muslimische Gemeinschaft und immer mehr Menschen schlossen sich dem Islam an. Bald wurde Medina die erste muslimische Stadt.

Als die Mekkaner erfuhren, dass der Heilige Prophet^{SAW} von Medinas Volk herzlich empfangen worden war und dass der Islam unter den Stämmen dort Fortschritte machte, beschlossen sie, Medina anzugreifen. Sie stellten eine Armee von tausend bewaffneten Kämpfern auf, von denen die meisten sehr erfahren in der Kriegsführung waren, und begannen, gen Medina zu marschieren. Das war ein Jahr, nachdem der Heilige Prophet^{SAW} dort angekommen war. Als die Nachricht den Heiligen Propheten^{SAW} erreichte, beratschlagte er sich mit seinem Volk und versammelte 313 Männer, um den Feind zu bekämpfen. Die meisten dieser Männer hatten keine Erfahrung im Kampf. Einige von ih-



nen waren Jungen im jugendlichen Alter. Die Muslime waren schlecht ausgerüstet. Es gab im ganzen Trupp nur zwei Pferde und ein paar Kamele.

Da dies die erste Schlacht zwischen den Muslimen und den Ungläubigen war, war jeder muslimische Kämpfer, ob jung oder alt, bestrebt, im Kampf Mut zu zeigen. Alle von ihnen waren entschlossen, zur Verteidigung ihres Glaubens zu sterben. So war die Menge, angeführt vom Heiligen Propheten^{SAW}, die aus der Stadt kam, um dem Feind zu begegnen. Die beiden Kräfte trafen sich an einem Ort namens 'Badr'.

Einer der wenigen erfahrenen Kämpfer in der muslimischen Armee war Hadhrat Abdur-Rahman bin Auf^{RA}. Er war glücklich, weil der Tag, nachdem er sich sehnte, gekommen war. Er konnte nun auf dem Schlachtfeld sein Talent und seine Tapferkeit unter Beweis stellen.

Als der Heilige Prophet^{SAW} die Muslime für die Schlacht anordnete, blickte Hadhrat Abdur-Rahman^{RA} zu seinen Seiten und war sehr enttäuscht darüber, dass rechts und links von ihm zwei kleine Jungen waren. Er fühlte sich auf beiden Seiten ungeschützt und musste sich gut um sich selbst kümmern. Als er über die Situation nachdachte, stieß ihn einer der Jungen an und



Schlachtfeld von Badr

sagte: „Onkel, wo ist Abu Jahl, der den Heiligen Propheten^{SAW} verfolgt und die Muslime belästigt hat?“

Hadhrat Abdur-Rahman^{RA} hatte ihm Abu Jahl noch nicht gezeigt, als ihm der Junge auf der anderen Seite die gleiche Frage ins Ohr flüsterte. Hadhrat Abdur-Rahman^{RA} hob den Finger, um auf Abu Jahl hinzuweisen, der auf einem Pferd saß - gut bewaffnet und mitten im Zentrum der mekkanischen Armee.

Kaum hatte Hadhrat Abdur-Rahman^{RA} auf Abu Jahl hingewiesen, stürzten sich die beiden Jungen mit der Geschwindigkeit eines Adlers in die Reihen des Feindes. Der Angriff kam so plötzlich, dass alle erschüttert waren. Die Soldaten und die Wachen um Abu Jahl herum wurden überrascht. Sie griffen die Jungen an, um sie daran zu hindern, weiter auf ihren Anführer zuzugehen. Einer der Jungen erhielt einen Schlag auf seine Schulter. Sein Arm wurde geschnitten und hing lose an der Seite, doch er kämpfte mit einer Hand weiter. Auch der andere Junge wurde verletzt, jedoch zogen sich beide nicht zurück. Sie gingen weiter und weiter, bis sie Abu Jahl erreichten. Sie stürzten sich mit solcher Kraft auf ihn, dass der erfahrene Kommandant zu Boden fiel und tödlich verletzt wurde.

Die beiden tapferen muslimischen Jungen taten et-

was, was selbst die Tapferen unter den muslimischen Kämpfern in Staunen versetzte.

Fragen zum Text

Frage 1: Wann fand die Schlacht von Badr statt?

Deine Antwort:

Frage 2: Wie viele Mekkaner marschierten in Richtung Medina?

Deine Antwort:

Frage 3: Wie viele Muslime gingen hinaus, um die Mekkaner abzuhalten?

Deine Antwort:

Frage 4: Wer war Abu Jahl? Wie wurde er getötet?

Deine Antwort:

Frage 5: Beschreibt den Zustand der mekkanischen Truppe im Vergleich zu den Muslimen.


Deine Antwort:

Die unentschiedene Schlacht

Um die Schande und Schmach, die durch die Niederlage von „Badr“ erlitten wurde, zu beseitigen, kündigten die Quraish an, dass sie Medina erneut angreifen würden. Sie bereiteten sich in großem Umfang vor und griffen nach einem Jahr mit einer viel größeren und stärkeren Kraft an. Ihr Heer bestand aus dreitausend Kämpfern, von denen siebenhundert in Rüstung waren und zweihundert auf Pferden.

Als die Nachricht von der Annäherung dieser Armee den Heiligen Propheten^{SAW} erreichte, rief er seine Anhänger zusammen und hielt einen Rat. Der Heilige Prophet^{SAW} kam mit tausend Mann unter seinem Befehl heraus, um die Stadt zu verteidigen. In der Nähe von Medina übernachteten sie. Am Morgen, als der Heilige Prophet^{SAW} seine Runden machte, entdeckte er, dass auch eine gewisse Anzahl von Juden aus Medina dabei waren. Da sie nicht verpflichtet waren, außerhalb der Stadt zu kämpfen, schickte der Heilige Prophet^{SAW} sie zurück.

Abdullah bin Ubayy gehörte auch zu den Muslimen, die herauskamen, um gegen die Mekkaner zu kämpfen. Er war ein Heuchler. Er wandte sich gegen die



Entscheidung des Heiligen Propheten^{SAW}, die Juden zurückzuschicken. Er fühlte, dass die Muslime den Mekkanern nicht ebenbürtig waren. Sobald die Juden gingen, zog er sich auch mit dreihundert seiner Anhänger zurück. Der Heilige Prophet^{SAW} blieb also mit nur 700 Kämpfern unter seinem Kommando zurück, von denen nur hundert in Rüstung waren.


Die muslimische Armee erreichte einen Ort namens Uhud. Der Heilige Prophet^{SAW} postierte fünfzig seiner Männer auf einem schmalen hügeligen Pass auf der Rückseite und sagte ihnen, dass sie den Pass bewachen müssen, und ihre Posten ohne seinen Befehl auf keinen Fall verlassen sollen. Mit der verbliebenen Truppe stand er einer Armee gegenüber, die fast fünfmal so groß und vielfach besser ausgerüstet war.

Bald nach Beginn der Schlacht zogen sich die Mekkaner zurück und begannen, vom Schlachtfeld wegzulaufen, wobei sie von den Muslimen hartnäckig verfolgt wurden. Als die Muslime, die am Pass postiert waren, dies sahen, waren sie begierig darauf, sich an der Verfolgung zu beteiligen. Ihr Kommandant erinnerte sie an die klaren Befehle des Heiligen Propheten^{SAW} und versuchte vergeblich, sie daran zu hindern, dem fliehenden Feind zu folgen. Die meisten von ihnen gingen

jedoch und sagten, dass es keinen Sinn macht, dort zu bleiben, während der Feind auf der Flucht ist.

Einer der mekkanischen Kommandanten, Hadhrat Khalid bin Waleed^{RA}, der später ein großer muslimischer General wurde, sah diesen schlecht bewachten Pass. Er lenkte die Aufmerksamkeit seines Kollegen Amr bin Aas darauf. Diese beiden Generäle hielten ihre fliehenden Krieger auf und machten sich auf den Weg zum Pass hinter den Hügeln. Sie töteten die verbliebenen muslimischen Wachen und griffen die muslimischen Truppen von hinten an. Der Angriff war so plötzlich, dass für einige Zeit alles in einem Zustand der Verwirrung war. Die Muslime waren über das ganze Feld verstreut. Einige von ihnen hatten sich bereits vom Schlachtfeld zurückgezogen und dachten der Feind sei weggelaufen. Nur eine Handvoll seiner Gefährten blieb beim Heiligen Propheten^{SAW}, um den Angriff abzuwehren. Die fliehenden Mekkaner hielten an und kehrten zurück, als sie das Kriegsgeschrei ihrer Gefährten hörten, die die Muslime von hinten angegriffen hatten.

Der Heilige Prophet^{SAW} war in großer Gefahr. Diejenigen, die um ihn herum waren, fielen einer nach dem anderen unter dem heftigen Angriff des Feindes.



Es kam auch eine Salve von Pfeilen, die auf den Heiligen Propheten^{SAW} gerichtet waren. Hadhrat Talha^{RA}, ein treuer Freund des Heiligen Propheten^{SAW}, streckte seinen Arm aus, um das Gesicht des Heiligen Propheten^{SAW} vor den Pfeilen zu schützen. Pfeil nach Pfeil traf seinen Arm und durchbohrte seine Hand. Er sah Blut, fühlte Schmerzen, ließ aber seinen Arm nicht fallen. Schließlich verlor er einen Arm. Der Heilige Prophet^{SAW} wurde auch mit Steinen beworfen. Einer traf ihn ins Gesicht. Dann kam ein Weiterer, der die Ringe seines Helmes direkt in seine Wange bohrte. Er fiel bewusstlos inmitten des Haufens toter muslimischer Kämpfer um. Die Mekkaner dachten, sie hätten den Heiligen Propheten^{SAW} getötet und zogen sich zurück. Die Muslime dachten auch eine Weile, dass er gestorben sei. Das Gerücht verbreitete sich wie ein wildes Feuer, so sehr, dass die Frauen und Kinder von Medina in Richtung Uhud rannten, um die Wahrheit zu entdecken.

Als die übrigen muslimischen Kämpfer merkten, was geschehen war, versammelten sie sich an der Stelle, an der der Heilige Prophet^{SAW} gefallen war. Der Heilige Prophet^{SAW} kam bald wieder zu Bewusstsein.

Abu Sufyaan, der feindliche Kommandant, der

sich mit seinen Männern freute, rief: „Wir haben Muhammad getötet!“ Der Heilige Prophet^{SAW} sagte seinen Anhängern, sie sollten schweigen. Da es von muslimischer Seite keine Antwort gab, war Abu Sufyaan vom Tod des Heiligen Propheten^{SAW} überzeugt. Er schrie wieder laut: „Wir haben Abu Bakr getötet!“

Noch immer kam keine Antwort von den Muslimen. Dann erhob der feindliche Kommandant seine Stimme und sagte: „Wir haben auch Umar getötet!“ Der Heilige Prophet^{SAW} sagte den Muslimen erneut, sie sollten ruhig bleiben. Abu Sufyaan sagte dann: „Hurra, wir haben alle drei getötet!“ Er erhob den Volksruf zum Lob für ihren Gott Hubal und sagte: „Ehre sei Hubal!“ An dieser Stelle forderte der Heilige Prophet^{SAW} die Muslime auf, zu antworten. „Was sollen wir sagen, O Gesandter Allahs?“ fragten sie. „Ruft, Allah allein ist groß und mächtig. Er allein ist hoch und erhaben!“, sagte der Heilige Prophet^{SAW}.

Als der Feind diese Antwort hörte, war er enttäuscht zu wissen, dass der Heilige Prophet^{SAW}, Hadhrat Abu Bakr^{RA} und Hadhrat Umar^{RA} alle am Leben waren. Obwohl die Muslime nun sehr wenige waren, wagten es die Mekkaner nicht mehr, anzugreifen und so kehrten sie nach Mekka zurück.

Fragen zum Text

Frage 1: Vergleiche den Zustand der Muslime mit dem der Mekkaner in der Schlacht von Uhud.

Deine Antwort:

Frage 2: Warum haben die Muslime den Pass unbe-
wacht gelassen?

Deine Antwort:

Frage 3: Wer waren die Kommandanten aus Mekka,
die die muslimische Armee von hinten angegriffen ha-
ben?

Deine Antwort:

Frage 4: Wer war Hadhrat Talha^{RA}? Beschreib seine mutige Tat in dieser Schlacht.

Deine Antwort:

Frage 5: Was war Hubal? Warum rief Abu Sufyaan: „Ehre sei Hubal“?

Deine Antwort:

Frage 6: Was war die Antwort des Heiligen Propheten-
SAW auf diesen Ausruf?

Deine Antwort:

Frage 7: Wer war Abdullah bin Ubayy? Welche Rolle
spielte er in dieser Schlacht?

Deine Antwort:

Frage 8: Was denkst du, was war die Ursache, die den klaren muslimischen Sieg in dieser Schlacht in Unordnung umwandelte?

Deine Antwort:

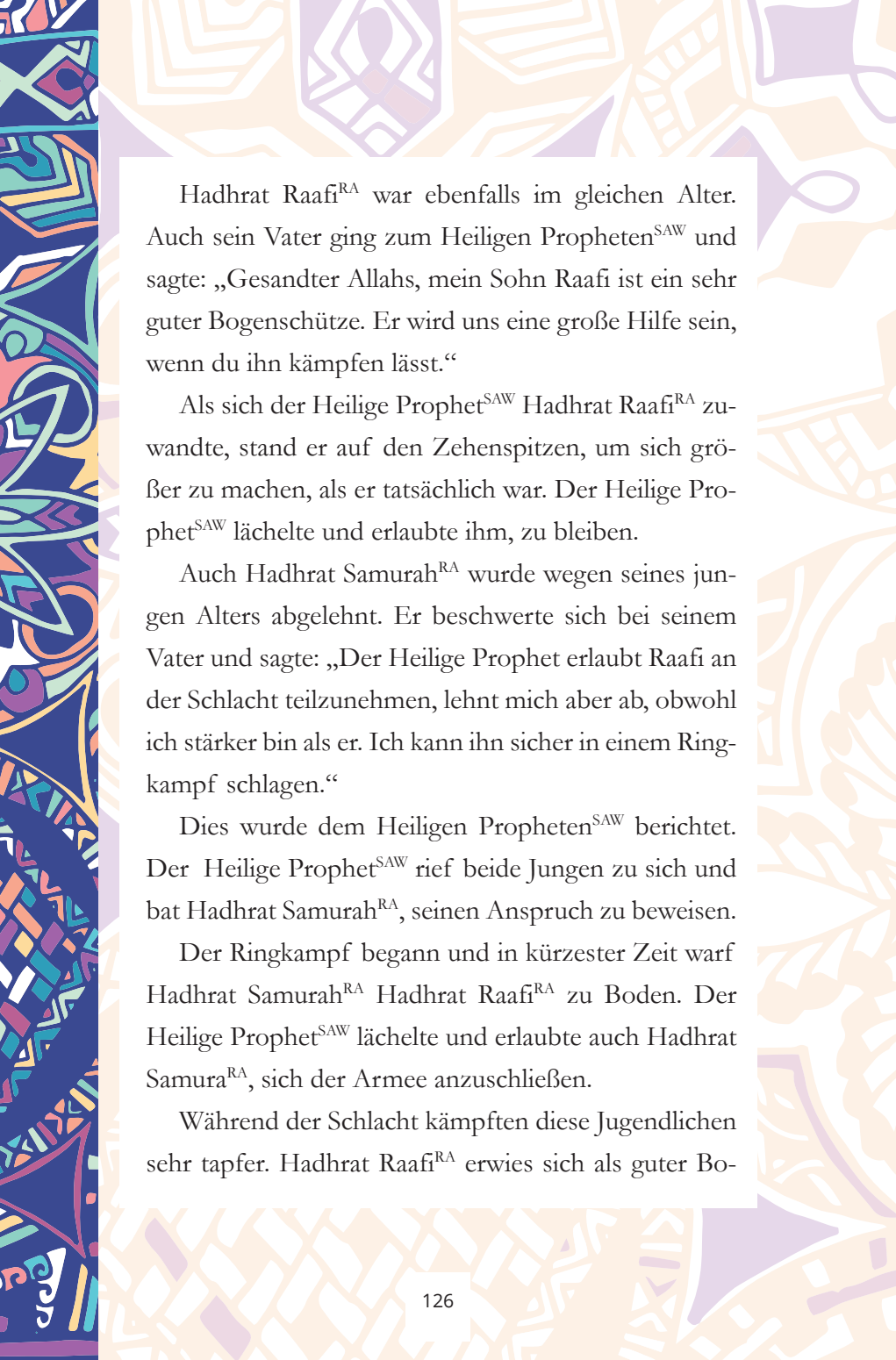
Ein sonderbarer Wettbewerb

Als die Muslime aus Medina kamen, um in der Schlacht von Uhud gegen die mekkanische Armee zu kämpfen, begleiteten sie auch einige Jugendliche in ihrem Eifer, für den Islam zu kämpfen. Der Heilige Prophet^{SAW} erblickte sie bei seiner Inspektion und bat sie, zurückzukehren. Unter ihnen waren Hadhrat Zaid bin Thabit^{RA}, Hadhrat Abu Saeed Khudri^{RA}, Hadhrat Samurah bin Jundub^{RA} und Hadhrat Raafi bin Khudaij^{RA}.

Hadhrat Zaid^{RA} war ein Waisenkind. Er war im jugendlichen Alter, als die Schlacht von Uhud stattfand. Er bot sich für die Schlacht an, wurde aber vom Heiligen Propheten^{SAW} zurückgeschickt.

Hadhrat Abu Saeed Khudri^{RA} war dreizehn Jahre alt. Er war auch voller Eifer, an der Schlacht teilzunehmen. Sein Vater näherte sich dem Heiligen Propheten^{SAW} und sagte zu ihm: „Gesandter Allahs, mein Sohn ist sehr stark. Ich bin sicher, dass er gut kämpfen wird, wenn er an der Schlacht teilnehmen darf.“

Der Heilige Prophet^{SAW} sah den Jungen wieder an, pries sein Temperament, beschloss aber, dass er zurückkehren soll, da er zu jung war, um am Kampf teilzunehmen.



Hadhrat Raafi^{RA} war ebenfalls im gleichen Alter. Auch sein Vater ging zum Heiligen Propheten^{SAW} und sagte: „Gesandter Allahs, mein Sohn Raafi ist ein sehr guter Bogenschütze. Er wird uns eine große Hilfe sein, wenn du ihn kämpfen lässt.“

Als sich der Heilige Prophet^{SAW} Hadhrat Raafi^{RA} zuwandte, stand er auf den Zehenspitzen, um sich größer zu machen, als er tatsächlich war. Der Heilige Prophet^{SAW} lächelte und erlaubte ihm, zu bleiben.

Auch Hadhrat Samurah^{RA} wurde wegen seines jungen Alters abgelehnt. Er beschwerte sich bei seinem Vater und sagte: „Der Heilige Prophet erlaubt Raafi an der Schlacht teilzunehmen, lehnt mich aber ab, obwohl ich stärker bin als er. Ich kann ihn sicher in einem Ringkampf schlagen.“

Dies wurde dem Heiligen Propheten^{SAW} berichtet. Der Heilige Prophet^{SAW} rief beide Jungen zu sich und bat Hadhrat Samurah^{RA}, seinen Anspruch zu beweisen.

Der Ringkampf begann und in kürzester Zeit warf Hadhrat Samurah^{RA} Hadhrat Raafi^{RA} zu Boden. Der Heilige Prophet^{SAW} lächelte und erlaubte auch Hadhrat Samura^{RA}, sich der Armee anzuschließen.

Während der Schlacht kämpften diese Jugendlichen sehr tapfer. Hadhrat Raafi^{RA} erwies sich als guter Bo-

geschützte, aber im Laufe der Schlacht durchbohrte ein Pfeil seine Brust und verletzte ihn. Man versuchte, ihn herauszuziehen, was aber nicht klappte. Die Spitze des Pfeils brach in seinem Körper ab. Er erholte sich von der Verletzung, aber die Wunde öffnete sich im späteren Alter wieder und erwies sich als tödlich.

Fragen zum Text

Frage 1: Nenne einige der Jugendlichen, die sich der muslimischen Armee angeschlossen hatten.

Deine Antwort:

Frage 2: Warum hat der Heilige Prophet^{SAW} sie aussortiert?

Deine Antwort:

Frage 3: Warum durfte Hadhrat Raafi^{RA} bleiben?

Deine Antwort:

Frage 4: Wie ist es Hadhrat Samurah^{RA} gelungen, unter den Kämpfern aufgenommen zu werden?

Deine Antwort:

Frage 5: Was ist mit Hadhrat Raafi^{RA} während der Schlacht geschehen?


Deine Antwort:

Zwei Märtyrer

Dies ist eine Geschichte von zwei Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW}. Ihre Namen waren Hadhrat Zaid^{RA} und Hadhrat Khubaib^{RA}. Beide hatten ihr Leben dem Islam gewidmet.

Es geschah, dass die Vertreter der beiden Stämme „Adul“ und „Kara“ von Banu Lahyaan sich an den Heiligen Propheten^{SAW} wandten und ihm sagten, dass ihre Stämme am Islam interessiert seien. Sie baten ihn, ihnen einige muslimische Lehrer zu schicken, damit sie mehr über den Islam erfahren konnten. Der Heilige Prophet^{SAW} stimmte zu, zehn seiner Gefährten mit ihnen zu schicken. Hadhrat Zaid^{RA} und Hadhrat Khubaib^{RA} waren unter ihnen.

Als diese Gruppe das Gebiet von Banu Lahyaan erreichte, fanden sie heraus, dass sie verraten worden waren. Eigentlich waren jene in Banu Lahyaan Erzfeinde des Islam. Sie ersannen diese List, um muslimische Gelehrte zu töten. Diese kleine Gruppe wurde von zweihundert Männern mit Pfeilen und anderen Waffen angegriffen. Die Muslime stiegen einen nahen Hügel hinauf und forderten den Feind heraus. Die Ungläubigen




boten an, ihr Leben zu verschonen, wenn sie herunterkommen und sich ergeben würden. Die Muslime glaubten ihnen nicht und entschieden, bis zum Ende zu kämpfen. Als also ein Angriff auf sie gestartet wurde, kämpften sie tapfer. Aber da sie sehr wenige waren, konnten sie nicht viel tun. Sieben von ihnen starben. Zu den restlichen drei sagten sie noch einmal: „Ergebt euch und euer Leben wird verschont bleiben.“ Diesmal ergaben sie sich.

Als sie herunterkamen, wurden sie gefangen genommen und mit Seilen gefesselt. Einer dieser drei sagte, dass dies Vertragsbruch sei und so weigerte er sich, mit ihnen zu gehen. Dabei ergriffen sie ihn und töteten ihn auf der Stelle.

Die restlichen beiden Gefangenen, nämlich Hadhrat Zaid^{RA} und Hadhrat Khubaib^{RA}, wurden von ihnen nach Mekka gebracht und als Sklaven verkauft. Der Mekkaner, der Hadhrat Khubaib^{RA} gekauft hatte, wollte ihn ermorden, um den Tod seines eigenen Vaters zu rächen, der in der Schlacht von Badr getötet worden war.

Eines Tages, als Hadhrat Khubaib^{RA} mit einem scharfen Messer arbeitete, kam das Kind seines Besitzers ihm nahe, um zu sehen, was er tat. Hadhrat Khu-



baib^{RA} nahm das Kind auf den Schoß und begann, mit ihm zu sprechen. Als die Mutter des Kindes dies bemerkte, war sie verängstigt, dass der Gefangene dem Kind etwas antun könnte. Hadhrat Khubaib^{RA} sah das besorgte Gesicht der Mutter. Er sagte zu ihr: „Hab keine Angst. Ich beabsichtige nicht, dem Kind zu schaden. Wir Muslime spielen nicht falsch.“

Die Frau war so beeindruckt von dem, was sie hörte, dass sie danach sagte: „Ich habe noch nie einen Gefangenen wie Khubaib gesehen.“

Hadhrat Khubaib^{RA} blieb viele Tage in Gefangenschaft. Schließlich kam der Tag, an dem sie beschlossen, ihn zu töten. Hunderte von Menschen versammelten sich um ihn herum, als er zu seiner Hinrichtung geführt wurde. Sie fragten ihn nach seinem letzten Wunsch. Er bat sie, ihm zu erlauben, ein kurzes Gebet zu sprechen. Sie stimmten dem zu. Er sprach sein Gebet schnell. Als er fertig war, sagte er, dass er sein Gebet verlängern wollte, dies aber nicht tat, damit sie nicht denken, dass er Angst vor dem Tod hat. Voller Zutrauen sagte er:

„Solange ich als Muslim sterbe, ist es mir egal, ob mein kopfloser Körper nach rechts oder links fällt. Und warum sollte ich? Mein Tod liegt in der Hand

Gottes; wenn Er will, kann er jeden Teil meines Körpers segnen.“

Er war kaum fertig, als das Schwert seinen Hals traf und sein Kopf abtrennte.

Hadhrat Zaid^{RA}, der andere Gefangene, wurde ebenfalls zur Hinrichtung gebracht. Kurz bevor er getötet wurde, trat das Oberhaupt von Mekka an ihn heran und sagte: „Würdest du dir nicht wünschen, dass Muhammad heute an deiner Stelle wäre und du ruhig bei deiner Familie sitzen würdest?“

Hadhrat Zaid^{RA} antwortete: „Gott ist mein Zeuge, ich würde lieber sterben, als dass der Prophet so viel empfindet wie das stechende Gefühl eines Dorns in seinem Fuß in Medina.“

So gab auch er sein Leben für die Sache des Islam.

Fragen zum Text

Frage 1: Nenne die beiden Stämme, die den Heiligen Propheten^{SAW} um Lehrer gebeten haben.

Deine Antwort:

Frage 2: Wie viele Lehrer wurden nach Banu Lahyaan geschickt?

Deine Antwort:

Frage 3: Was geschah mit den muslimischen Lehrern, als sie das Gebiet von Banu Lahyaan erreichten?

Deine Antwort:

Frage 4: Warum war die Mutter des Kindes so besorgt, das Kind auf Hadhrat Khubaibs^{RA} Schoß zu sehen?

Deine Antwort:

Frage 5: Warum hat Hadhrat Khubaib^{RA} sein Gebet schnell verrichtet?

Deine Antwort:

Frage 6: Was hat das Oberhaupt von Mekka zu Hadhrat Zaid^{RA} gesagt?

Deine Antwort:

Frage 7: Was war die Antwort von Hadhrat Zaid^{RA}?

Deine Antwort:

Das Schwert Allahs

Als die Nachricht Medina erreichte, dass einige der christlichen Stämme eine große Armee an der syrischen Grenze aufstellen, schickte der Heilige Prophet^{SAW} fünfzehn Männer als Spähtrupp, um mit ihnen einen Waffenstillstand zu vereinbaren. Als diese Gruppe dort ankam, fanden sie heraus, dass der Feind nicht in der Stimmung war, zu reden. Sie wurden angegriffen und getötet.

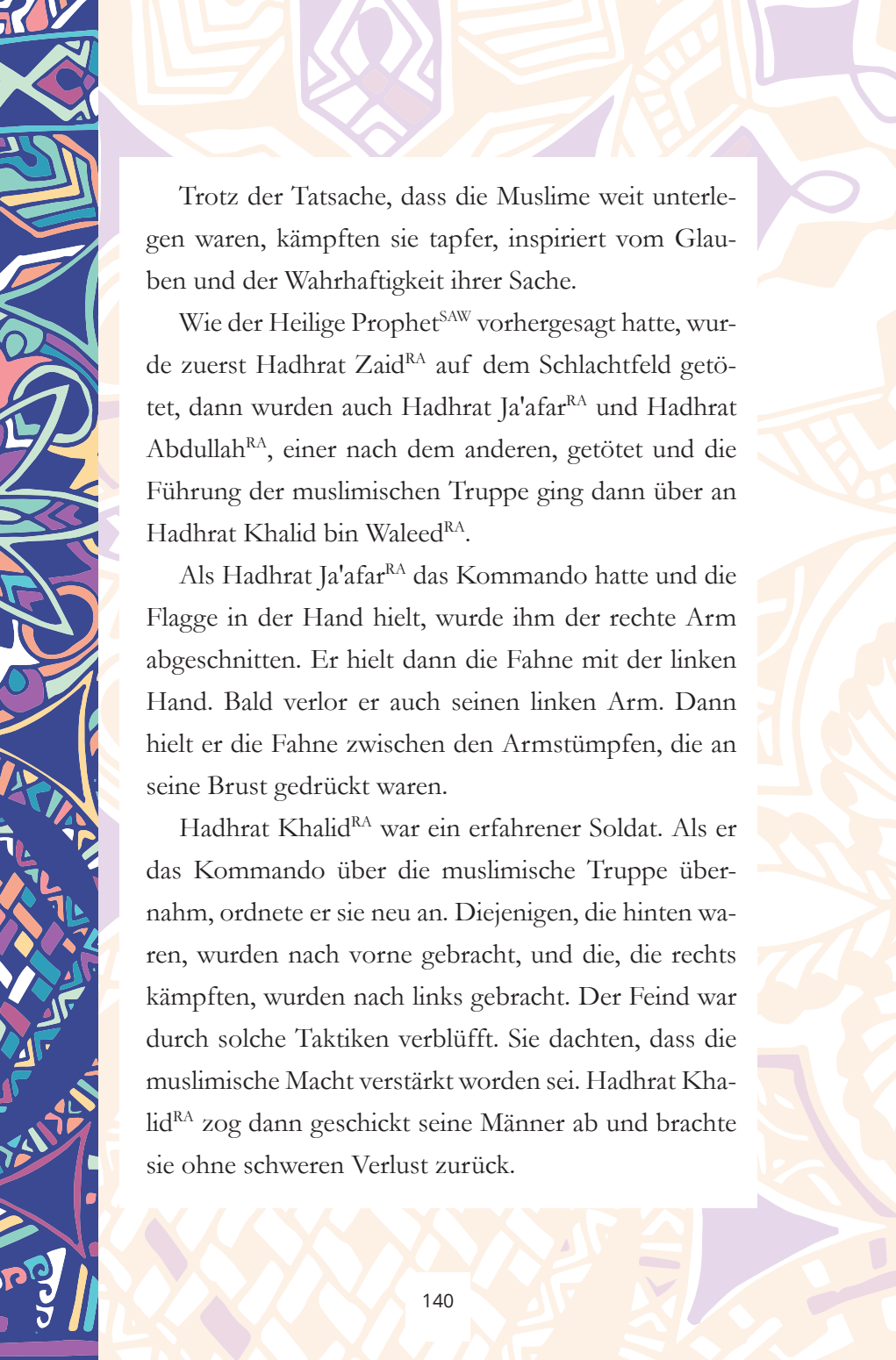
Der Heilige Prophet^{SAW} war sehr traurig, als er dies erfuhr. Er beschloss, eine bewaffnete Truppe zu entsenden, um das ungerechtfertigte Massaker an den Spähtrupps zu vergelten. Als er dies plante, erfuhr er, dass sich die feindlichen Kräfte aufgelöst haben. Er verschob daher den Plan und schickte stattdessen einen Boten mit einem Brief an das Oberhaupt des Ghassaan-Stammes, der Busra regierte. In diesem Schreiben beschwerte er sich über die Grenzzwischenfälle. Ein Gefährte des Heiligen Propheten^{SAW} namens Hadhrat Al-Haarith^{RA} trug diesen Brief.

Als er auf dem Weg war, wurde auch Hadhrat Al-Haarith^{RA} vom lokalen Oberhaupt der Ghassaan ver-

haftet und getötet. Dies war ein weiterer Akt der Provokation. Der Heilige Prophet^{SAW} schickte daher eine Truppe von dreitausend Kämpfern, um gegen diesen christlichen Stamm vorzugehen. Hadhrat Zaid bin Haarithah^{RA} wurde zum Kommandanten dieser Truppe ernannt.

Der Heilige Prophet^{SAW} gab die Anweisung, dass wenn Hadhrat Zaid^{RA} getötet wird, Hadhrat Ja'afar ibn Abi Taalib^{RA} das Kommando übernehmen soll, und sollte Hadhrat Ja'afar^{RA} sterben, Hadhrat Abdullah bin Rawaahah^{RA} ihn ablöst. Sollte Hadhrat Abdullah^{RA} sterben, werden die Muslime ihren eigenen Kommandanten wählen. Ein Jude, der diese Anweisungen hörte, sagte zu Hadhrat Zaid^{RA}: „Lass es dir von mir gesagt sein, wenn Muhammad wahrhaftig ist, wirst du nicht lebendig zurückkehren.“ Hadhrat Zaid^{RA} antwortete: „Ich werde zurückkehren oder auch nicht, aber Muhammad^{SAW} ist sicherlich der wahre Prophet Gottes.“

Als diese Truppe an der syrischen Grenze ankam, erfuhren sie, dass der römische Kaiser eine große Armee von hunderttausend Soldaten gegen die Muslime aufgestellt hat. Darüber hinaus wurden weitere hunderttausend Krieger von den lokalen Stämmen angeworben, um den Kaiser gegen die Muslime zu unterstützen.



Trotz der Tatsache, dass die Muslime weit unterlegen waren, kämpften sie tapfer, inspiriert vom Glauben und der Wahrhaftigkeit ihrer Sache.

Wie der Heilige Prophet^{SAW} vorhergesagt hatte, wurde zuerst Hadhrat Zaid^{RA} auf dem Schlachtfeld getötet, dann wurden auch Hadhrat Ja'afar^{RA} und Hadhrat Abdullah^{RA}, einer nach dem anderen, getötet und die Führung der muslimischen Truppe ging dann über an Hadhrat Khalid bin Waleed^{RA}.

Als Hadhrat Ja'afar^{RA} das Kommando hatte und die Flagge in der Hand hielt, wurde ihm der rechte Arm abgeschnitten. Er hielt dann die Fahne mit der linken Hand. Bald verlor er auch seinen linken Arm. Dann hielt er die Fahne zwischen den Armstümpfen, die an seine Brust gedrückt waren.

Hadhrat Khalid^{RA} war ein erfahrener Soldat. Als er das Kommando über die muslimische Truppe übernahm, ordnete er sie neu an. Diejenigen, die hinten waren, wurden nach vorne gebracht, und die, die rechts kämpften, wurden nach links gebracht. Der Feind war durch solche Taktiken verblüfft. Sie dachten, dass die muslimische Macht verstärkt worden sei. Hadhrat Khalid^{RA} zog dann geschickt seine Männer ab und brachte sie ohne schweren Verlust zurück.

Der ganze Verlauf der Schlacht wurde dem Heiligen Propheten^{SAW} in einer Vision gezeigt. Er versammelte die Muslime von Medina und sagte ihnen: „Unsere Soldaten kommen siegreich zurück. Sie kämpften tapfer. Zuerst Zaid, dann Ja'afar, dann Abdullah; sie alle starben als Kommandanten. Betet für sie. Nach ihrem Tod wurde die Flagge von Khalid bin Waleed gehalten. Er ist ein Schwert unter den Schwertern Allahs. So hat er seine Truppe aus einer schwierigen Situation befreit und sie sind auf dem Rückweg.“ Nach diesem Vorfall wurde Hadhrat Khalid^{RA} das Schwert Allahs genannt.

Fragen zum Text

Frage 1: Was war der Grund für diese Schlacht?

Deine Antwort:

Frage 2: Wer war der Bote, der zum Oberhaupt des Ghassaan-Stammes entsandt wurde?

Deine Antwort:

Frage 3: Warum wurden drei Männer zu Kommandanten der muslimischen Armee benannt?

Deine Antwort:

Frage 4: Nenne die drei Kommandanten, die vom Heiligen Propheten^{SAW} ernannt wurden.

Deine Antwort:

Frage 5: Wer wurde zum Kommandanten gewählt, als alle drei starben?

Deine Antwort:

Frage 6: Welche Taktiken benutzte Hadhrat Khalid bin Waleed^{RA} in diesem Kampf?

Deine Antwort:

Frage 7: Beschreibe Hadhrat Ja'afar's^{RA} Standhaftigkeit während der Schlacht.

Deine Antwort:

Frage 8: Wie lautet der Titel, den der Heilige Prophet^{SAW} Hadhrat Khalid bin Waleed^{RA} verliehen hat?

Deine Antwort:

Der Geist der Opferbereitschaft

Zu der Zeit, in der die Schlacht von Tabuk stattfand, forderte der Heilige Prophet^{SAW} Spendenbeiträge, damit er die notwendigen Vorbereitungen für die Schlacht treffen konnte. Es gab eine bemerkenswerte Resonanz auf seinen Appell. Die Beispiele von Hadhrat Abu Bakr^{RA} und Hadhrat Umar^{RA} waren exemplarisch. Beide waren wohlhabend genug, um eine beträchtliche Summe zu spenden.

Hadhrat Umar^{RA} pflegte zu sagen, dass Hadhrat Abu Bakr^{RA} ihn immer beim Opfern für die Sache des Islam übertroffen hat. Bei dieser Gelegenheit war er entschlossen, ihn zu übertreffen. Mit diesem Gedanken kam er nach Hause, sammelte all seine Sachen ein und teilte sie in zwei gleiche Hälften. Er ließ die eine Hälfte zu Hause und brachte die andere zum Heiligen Propheten^{SAW}.

Der Heilige Prophet^{SAW} war sehr erfreut und fragte ihn: „Umar! Hast du deiner Familie etwas Zuhause gelassen?“, „Ja, Gesandter Allahs, ich habe die Hälfte dessen, was ich besaß, Zuhause gelassen“, antwortete Hadhrat Umar^{RA}. Der Heilige Prophet^{SAW} dankte ihm und betete für ihn.

In der Zwischenzeit kam auch Hadhrat Abu Bakr^{RA} mit seinem Beitrag. Der Heilige Prophet^{SAW} fragte: „Abu Bakr! Was hast du Zuhause gelassen?“ Er^{RA} antwortete: „Nur den Namen Allahs und seines Gesandten.“

Der Heilige Prophet^{SAW} dankte ihm und betete für ihn. Hadhrat Umar^{RA} erkannte, dass er Hadhrat Abu Bakr^{RA} in solchen Angelegenheiten nie übertreffen würde.

Fragen zum Text

Frage 1: Zu welchem Zweck hat der Heilige Prophet^{SAW} das Geld gesammelt?

Deine Antwort:

Frage 2: Was wünschte sich Hadhrat Umar^{RA} bei dieser Gelegenheit?

Deine Antwort:

Frage 3: Wie viel hat Hadhrat Umar^{RA} beigetragen?

Deine Antwort:

Frage 4: Wie viel hat Hadhrat Abu Bakr^{RA} beigetragen?

Deine Antwort:

الله

Wer kann dich jetzt retten?

Einmal während einer Reise, beschlossen der Heilige Prophet^{SAW} und seine Gefährten, sich unter einem Baumbestand auszuruhen, um der Hitze der Sonne zu entgehen. Die Gruppe breitete sich aus und legte sich im Schatten nieder. Der Heilige Prophet^{SAW} hängte sein Schwert an den Ast eines Baumes auf und legte sich zur Ruhe.

Es geschah, dass ein bitterer Feind des Heiligen Propheten^{SAW} die Gruppe über weite Strecken verfolgt hatte. Er hielt dies für eine gute Gelegenheit, ihn zu töten. Deshalb schlich er sich zum Heiligen Propheten^{SAW} heran, fand ihn unbewacht, nahm sein Schwert vom Baum und zog es, um ihn anzugreifen. Der Heilige Prophet^{SAW} wachte überrascht auf. Der Mann hob das Schwert hoch und sagte: „Wer kann dich vor mir retten?“

„Allah.“ sagte der Heilige Prophet^{SAW} sehr ruhig.

Das Schwert fiel aus der Hand des Feindes, als er das hörte.

Der Heilige Prophet^{SAW} hob es auf, weichte aus und ergriff den Feind. Die Situation hatte sich gewendet.

„Wer kann dich jetzt retten?“, fragte der Heilige Prophet^{SAW}.

„Niemand“, rief der Mann in Angst aus.

„Warum sagst du nicht Allah?“, fragte der Heilige Prophet^{SAW}.

Als einige der Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} Kampfgeräusche hörten, eilten sie dahin und fanden die beiden in dieser Situation. Der Heilige Prophet^{SAW} erklärte ihnen, was geschehen war.

Dann fragte der Heilige Prophet^{SAW} den Mann: „Was denkst du, was man dir antun sollte?“

Er antwortete: „Sei ein großzügiger Feind.“

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Nun gut, du kannst gehen.“

Als der Mann zu seinem Stamm zurückkehrte, erzählte er ihnen den ganzen Vorfall und sagte, dass Hadhrat Muhammad^{SAW} ein Mann sei, dessen Barmherzigkeit und Vergebung unglaublich ist. Dies veranlasste ihn und seinen Stamm, den Islam zu akzeptieren.

Fragen zum Text

Frage 1: Warum folgte der Mann dem Heiligen Propheten^{SAW} und seiner Truppe?

Deine Antwort:

Frage 2: Was hat er getan, als er den Heiligen Propheten^{SAW} unbewacht im Schlaf fand?

Deine Antwort:

Frage 3: Warum ist das Schwert aus seiner Hand gefallen?

Deine Antwort:

Frage 4: Wie wirkte sich die großzügige Vorgehensweise des Heiligen Propheten^{SAW} gegenüber seinem Feind aus?

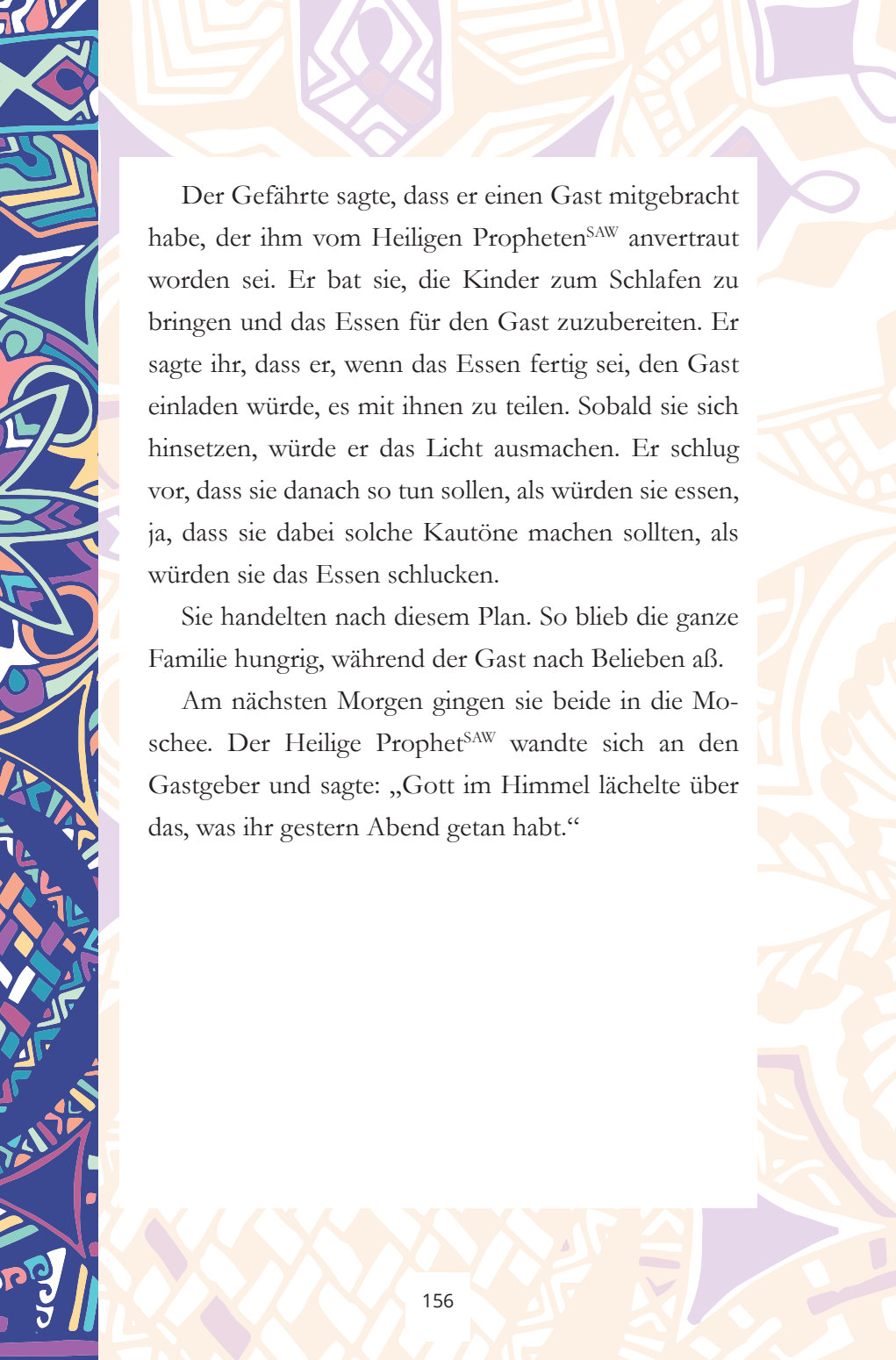
Deine Antwort:

Die Versorgung des Gastes in der Dunkelheit

Ein Gast ist immer willkommen und wird in einer muslimischen Familie ehrenvoll empfangen. Araber sind bekannt für ihre Gastfreundschaft. Schon vor dem Erscheinen des Heiligen Propheten^{SAW} war Gastfreundschaft eine nationale Tugend. Sie nahmen große Rücksicht und schlachteten das beste Tier für ihren Gast.

Einmal kam ein Fremder nach Medina. Er ging direkt zur Moschee, wo der Heilige Prophet^{SAW} saß, und sagte ihm, dass er hungrig sei. Der Heilige Prophet^{SAW} schickte jemanden, um zu fragen, ob es in seinem Haus etwas zu essen für den angekommenen Gast gäbe. Die Antwort war, dass es im Haus nichts außer Wasser gäbe. Der Heilige Prophet^{SAW} erkundigte sich dann bei seinen Gefährten, ob jemand den Gast mit nach Hause nehmen und ihn versorgen und unterbringen könne. Einer der Gefährten bot an, dies zu tun.

Als sie nach Hause kamen, fragte der Gefährte seine Frau, ob im Haus genügend Essen für den Gast vorhanden sei. Seine Frau antwortete, dass es nur wenig Essen im Haus gäbe, was kaum für die Kinder ausreichte.



Der Gefährte sagte, dass er einen Gast mitgebracht habe, der ihm vom Heiligen Propheten^{SAW} anvertraut worden sei. Er bat sie, die Kinder zum Schlafen zu bringen und das Essen für den Gast zuzubereiten. Er sagte ihr, dass er, wenn das Essen fertig sei, den Gast einladen würde, es mit ihnen zu teilen. Sobald sie sich hinsetzen, würde er das Licht ausmachen. Er schlug vor, dass sie danach so tun sollen, als würden sie essen, ja, dass sie dabei solche Kautöne machen sollten, als würden sie das Essen schlucken.

Sie handelten nach diesem Plan. So blieb die ganze Familie hungrig, während der Gast nach Belieben aß.

Am nächsten Morgen gingen sie beide in die Moschee. Der Heilige Prophet^{SAW} wandte sich an den Gastgeber und sagte: „Gott im Himmel lächelte über das, was ihr gestern Abend getan habt.“

Fragen zum Text

Frage 1: Warum hat der Gefährte den Fremden in sein Haus gebracht?

Deine Antwort:

Frage 2: Wie haben sie es geschafft, den Gast zu versorgen?

Deine Antwort:

Frage 3: Welche Lektion ziehst du aus dieser Geschichte?

Deine Antwort:



Die gleiche Gerechtigkeit

Einst beging eine Frau aus einer sehr angesehenen Quraish-Familie einen Diebstahl und wurde zu der vorgeschriebenen Strafe verurteilt. Einige der Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} waren sehr besorgt, dass die Vollstreckung des Urteils die Familie des Täters entehren würde. Sie waren daher bestrebt, dass jemand im Namen der Frau beim Heiligen Propheten^{SAW} Fürsprache einlegt und ihre Vergebung einfordert. Sie beschlossen, Hadhrat Usama bin Zaid^{RA}, der vom Heiligen Propheten^{SAW} sehr geliebt wurde, zu bitten, im Namen der Frau Fürbitte zu leisten.

Hadhrat Usama^{RA} ging zum Heiligen Propheten^{SAW} und reichte seine Bitte ein, wie es ihm aufgetragen worden war. Der Heilige Prophet^{SAW} war sehr verärgert. Er ermahnte Hadhrat Usama^{RA}: „Bist du gekommen, um in der Frage der Verhängung einer vorgeschriebenen Strafe Fürbitte zu leisten? Vor deiner Zeit wurden die Menschen wegen dieser Ungleichbehandlung vernichtet. Man hatte die volle Strenge des Gesetzes gegen die Armen durchgesetzt und die Reichen freigelassen. Bei Allah, in dessen Händen mein Leben ist, wenn meine

Tochter Fatimah eine Straftat begehen würde, würde ich die vom Gesetz vorgeschriebene Strafe gegen sie streng einhalten.“

Fragen zum Text

Frage 1: Was war die Anklage gegen die Frau?

Deine Antwort:

Frage 2: Warum haben die Gefährten beschlossen, den Heiligen Propheten^{SAW} anzusprechen?

Deine Antwort:

Frage 3: Wer wurde zum Heiligen Propheten^{SAW} gesandt, um im Namen der Frau Fürsprache einzulegen?

Deine Antwort:

Frage 4: Wie lautete die Antwort des Heiligen Propheten^{SAW}, als Hadhrat Usama^{RA} ihm den Wunsch der Quraish mitteilte?

Deine Antwort:



Diskriminierungsverbot

Während der Schlacht von Badr wurden viele Mekkaner gefangen genommen. Sie waren alle mit Seilen gefesselt, um ihre Flucht zu verhindern. Unter den Gefangenen befand sich Abbaas, ein Onkel des Heiligen Propheten^{SAW}, der noch immer ungläubig war und gegen die Muslime gekämpft hatte. Er war auch mit Seilen gefesselt und war nicht weit von dem Ort entfernt, an dem der Heilige Prophet^{SAW} Nachtruhe hielt. Die Seile waren so fest, dass alle Gefangenen vor Schmerz stöhnten. Der Heilige Prophet^{SAW} hörte das Stöhnen von Abbaas und konnte nicht schlafen.

Die Gefährten merkten dies und lockerten die Fesseln von Abbaas. Es kam jetzt kein Stöhnen mehr von ihm.

Der Heilige Prophet^{SAW} schickte nach jemanden und fragte, warum er das Stöhnen von Abbaas nicht mehr hörte. Ihm wurde gesagt, dass die Fesseln von Abbaas gelockert wurden, damit sein Stöhnen den Heiligen Propheten^{SAW} nicht stört. Daraufhin sagte der Heilige Prophet^{SAW}: "Alle Gefangenen sollten gleich behandelt werden. Löst die Fesseln von allen oder zieht die Fesseln von Abbaas wieder fest."

Daraufhin lockerten die Gefährten die Seile aller Gefangenen.

Fragen zum Text

Frage 1: Wer war Abbaas?

Deine Antwort:

Frage 2: Warum wurde er gefangen genommen?

Deine Antwort:

Frage 3: Warum wurden seine Fesseln gelockert?

Deine Antwort:

Frage 4: Wie reagierte der Heilige Prophet^{SAW} darauf?

Deine Antwort:

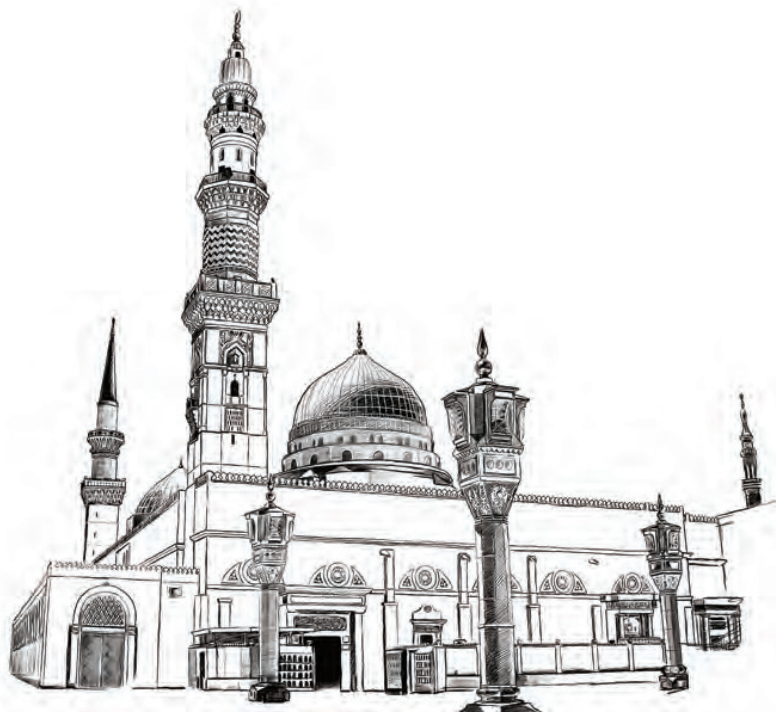
Das vergiftete Fleisch

Einmal fragte eine jüdische Frau die Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW}: „Welches Fleisch schmeckt dem Heiligen Propheten^{SAW}?“ Ihr wurde gesagt, dass er Schulter vom Lamm oder von der Ziege mag. Sie schlachtete eine Ziege, schnitt sie in kleine Stücke und briet sie. Dann rieb sie ein tödliches Gift hinein und brachte dieses Fleisch zum Heiligen Propheten^{SAW}.

Der Heilige Prophet^{SAW} kam nach dem Abendgebet aus der Moschee zurück, als er eine Frau sah, die mit etwas in der Hand im Dunkeln stand. Er näherte sich ihr und fragte: „Gibt es etwas, was ich für Sie tun kann?“ Die Frau antwortete: „Ich habe etwas gebratenes Fleisch für euch mitgebracht. Ich bin sicher, dass Ihr so freundlich sein werdet, es zu akzeptieren.“

Der Heilige Prophet^{SAW} dankte der Frau und bat einen seiner Gefährten, von ihr das Fleisch zu nehmen.

Später am Abend, als er und seine Gefährten sich zusammensetzten, um zu speisen, wurde auch das gebratene Fleisch, das die Frau dem Heiligen Propheten^{SAW} überreicht hatte, vor ihnen gelegt. Sobald der Heilige Prophet^{SAW} das Fleisch probierte, merkte er,



dass es vergiftet ist. Er hielt andere davon ab, es zu nehmen, aber ein Gefährte namens Hadhrat Bishr^{RA} hatte bereits einige Stücke gegessen. Bald darauf wurde Hadhrat Bishr^{RA} krank und starb an dem Gift.

Der Heilige Prophet^{SAW} hatte die Frau herbeigerufen und sie gefragt, ob sie das Fleisch vergiftet habe.

„Wie könnt Ihr das sagen?“, fragte die Frau.

Der Heilige Prophet^{SAW} hielt ein Stück in der Hand und sagte: „Meine Hände sagten mir das“ d.h. er wusste es, sobald er es probiert hatte.

Die Frau gestand ihre Schuld und flehte um Gnade.

„Warum hast du das getan?“, fragte der Heilige Prophet^{SAW}.

Sie antwortete: „Mein Volk führte Krieg mit euch und meine Verwandten wurden in der Schlacht getötet. Ich beschloss, euch zu vergiften, weil ich glaubte, dass ihr, wenn ihr ein Betrüger wäret, sterben würdet und wir sicher sein werden, aber wenn ihr ein wahrer Prophet wäret, würde Gott euch retten.“

Als der Heilige Prophet^{SAW} diese Antwort hörte, verzicht er ihr, obwohl sie die Todesstrafe verdient hatte.

Fragen zum Text

Frage 1: Was hatte die Frau für den Heiligen Propheten^{SAW} mitgebracht?

Deine Antwort:

Frage 2: Warum hatte sie das Fleisch vergiftet?

Deine Antwort:

Frage 3: Wer starb am Gift?

Deine Antwort:

Frage 4: Warum vergab ihr der Heilige Prophet^{SAW}?

Deine Antwort:



Eine große Anzahl von Menschen wird ernährt

Hadhrat Abu Huraira^{RA} war ein Gefährte des Heiligen Propheten^{SAW}, der, wie mehrere andere auch, die meiste Zeit in der Moschee verbrachte. Sie waren bekannt als As'haab-us-Suffa [Die Menschen aus dem Vorraum]. Sie lebten hauptsächlich von der Wohltätigkeit derer, die ihnen einige Lebensmittel entbehren konnten. Ihr Hauptziel war es, ihre Zeit in der Gesellschaft des Heiligen Propheten^{SAW} zu verbringen, auf ihn zu hören, seinen Umgang mit den Menschen zu beobachten und dieses Wissen an andere weiterzugeben. Da sie kaum etwas für ihren Lebensunterhalt verdienten, mussten sie oft über einen längeren Zeitraum Hunger leiden.

Hadhrat Abu Hurairas^{RA} eigentlicher Name war Umair, aber da er eine Katze hielt und sie sehr liebte, wurde er unter dem Namen „Abu Huraira“ bekannt, was soviel wie „Vater der Katzen“ bedeutet.

Einmal hatte er drei Tage lang nichts zu essen. Der Heilige Prophet^{SAW} beobachtete ihn zufällig und bemerkte seinen Zustand, erkundigte sich, ob er Hunger hat.

Hadhrat Abu Huraira^{RA} antwortete: „Ja, O Gesandter Allahs.“

Zu dieser Zeit gab es im Haus des Heiligen Propheten^{SAW} kein Essen, aber ein Becher Milch wurde gerade von jemanden für den Heiligen Propheten^{SAW} gebracht. Der Heilige Prophet^{SAW} bat Hadhrat Abu Huraira^{RA}, seine Brüder aus dem Vorraum zu rufen. Hadhrat Abu Huraira^{RA} befürchtete, dass wenn alle anderen Hungerigen eingeladen werden, um die Milch mit ihm zu teilen, für ihn dann nur wenig übrigbleiben wird. Aber es gab keine andere Wahl, als die Anweisung des Heiligen Propheten^{SAW} auszuführen.

Deshalb ging er in die Moschee und rief die Anderen. Einschließlich seiner Person waren es sieben von ihnen. Der Heilige Prophet^{SAW} bat Hadhrat Abu Huraira^{RA}, jedem von ihnen nacheinander den Milchbecher zu überreichen. Der Heilige Prophet^{SAW} forderte jeden auf, sich satt zu trinken. Als alle getrunken hatten, befand sich im Becher noch immer viel Milch.

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte dann: „Abu Huraira! Wir sind die Einzigen, die jetzt noch übrig sind. Los, trink dich satt.“

Hadhrat Abu Huraira^{RA} nahm den Becher und fing an, die Milch zu trinken. Der Heilige Prophet^{SAW}

drängte ihn immer mehr zu trinken, bis er sagte, dass er nichts mehr trinken könne.

Dann übergab er den Becher dem Heiligen Propheten^{SAW}, der die Milch trank, die darin noch vorhanden war und Gott für seine Gnade und Barmherzigkeit dankte.

Fragen zum Text

Frage 1: Wer war Hadhrat Abu Huraira^{RA}? Warum erhielt er diesen Namen?

Deine Antwort:

Frage 2: Wie war sein richtiger Name?

Deine Antwort:

Frage 3: Wie viele Personen kamen, um die Milch zu trinken?

Deine Antwort:

Frage 4: Warum hatte Hadhrat Abu Huraira^{RA} Angst, dass für ihn keine Milch übrigbleiben wird?

Deine Antwort:

Frage 5: Wer waren die As'haab-us-Suffa?

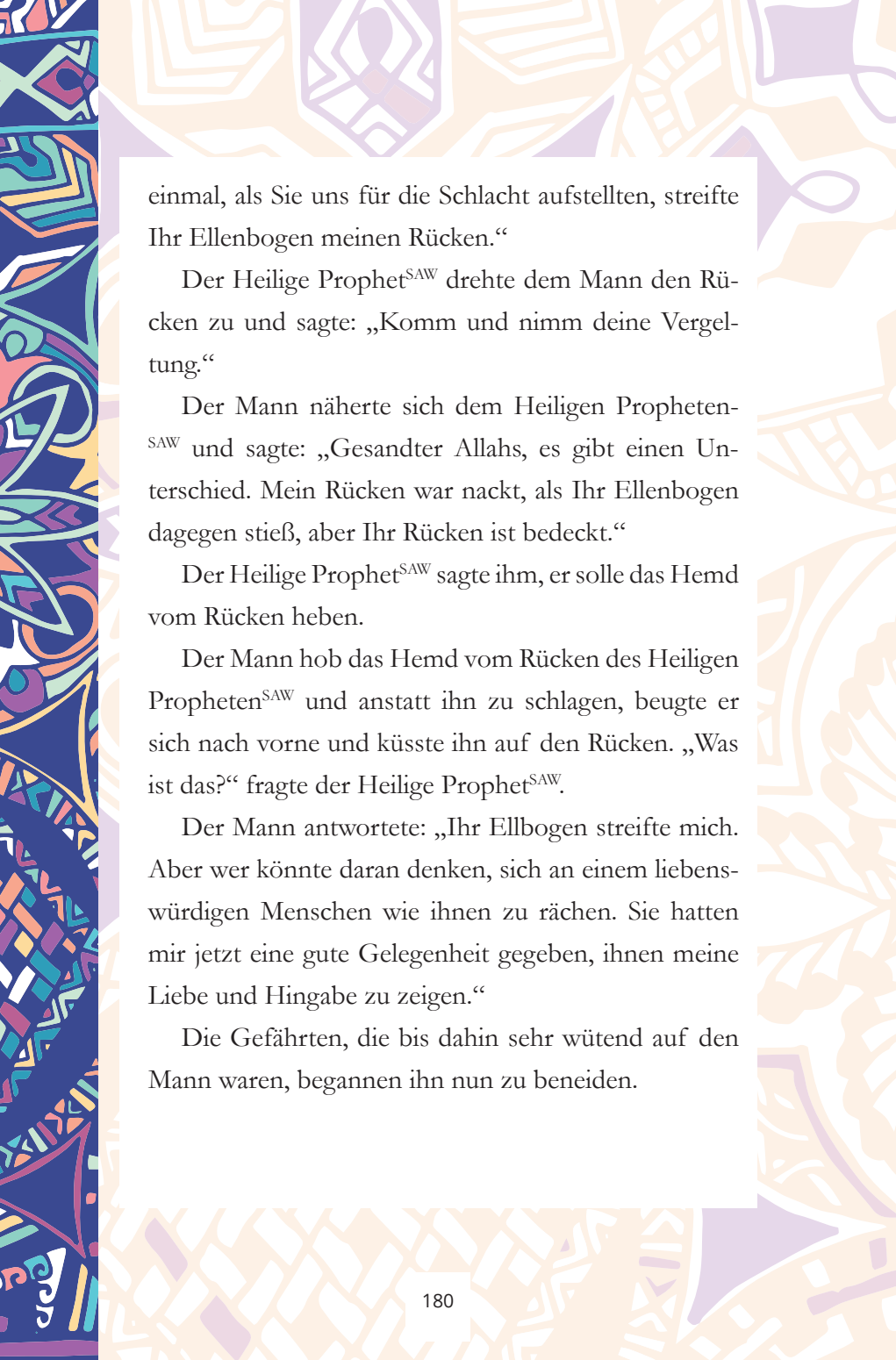
Deine Antwort:

Eine liebevolle Vergeltung

Die letzten Tage des Heiligen Propheten^{SAW} in dieser Welt traten ein und er wusste, dass er nach Erfüllung seiner Mission zu Gott zurückgerufen wird. Deshalb hatte er seine Gefährten auf verschiedene Weisen auf seinen nahen Tod vorbereitet.

Eines Tages sagte er^{SAW} zu ihnen: „Wenn ein Mensch einen Fehler macht, ist es besser, wenn er ihn in diesem Leben korrigiert, damit er nicht im nächsten Leben zur Verantwortung gezogen wird. Ich sage euch also, wenn ich einem von euch etwas Falsches angetan habe, dann sollte sich dieser melden, damit ich ihn dafür entschädigen kann, denn ich möchte nicht an meine Verantwortung im Leben danach erinnert werden.“

Die Anwesenden waren sehr gerührt, als sie dies hörten. Sie senkten ihre Blicke aus Respekt vor ihm und einige von ihnen weinten sogar. Sie erinnerten sich an all die unterschiedlichen freundlichen Liebenswürdigkeiten von ihm ihnen gegenüber. Sie wussten, dass er noch nie jemanden in seinem Leben wehgetan hat. Es herrschte völlige Stille. Plötzlich kam eine Stimme von einer Seite. Ein Mann sagte: „Gesandter Allahs,



einmal, als Sie uns für die Schlacht aufstellten, streifte Ihr Ellenbogen meinen Rücken.“

Der Heilige Prophet^{SAW} drehte dem Mann den Rücken zu und sagte: „Komm und nimm deine Vergeltung.“

Der Mann näherte sich dem Heiligen Propheten^{SAW} und sagte: „Gesandter Allahs, es gibt einen Unterschied. Mein Rücken war nackt, als Ihr Ellenbogen dagegen stieß, aber Ihr Rücken ist bedeckt.“

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte ihm, er solle das Hemd vom Rücken heben.

Der Mann hob das Hemd vom Rücken des Heiligen Propheten^{SAW} und anstatt ihn zu schlagen, beugte er sich nach vorne und küsste ihn auf den Rücken. „Was ist das?“ fragte der Heilige Prophet^{SAW}.

Der Mann antwortete: „Ihr Ellbogen streifte mich. Aber wer könnte daran denken, sich an einem liebenswürdigen Menschen wie ihnen zu rächen. Sie hatten mir jetzt eine gute Gelegenheit gegeben, ihnen meine Liebe und Hingabe zu zeigen.“

Die Gefährten, die bis dahin sehr wütend auf den Mann waren, begannen ihn nun zu beneiden.

Fragen zum Text

Frage 1: Was war die Aufforderung des Heiligen Propheten^{SAW} an die Anderen?

Deine Antwort:

Frage 2: Warum waren die Gefährten gerührt, als sie ihn hörten?

Deine Antwort:

Frage 3: Warum trat ein Gefährte vor, um Vergeltung zu nehmen?

Deine Antwort:

Frage 4: Warum küsste der Mann den Rücken des Heiligen Propheten^{SAW}?

Deine Antwort:

Freundlichkeit gegenüber den Eltern

Eine der Hauptlehren des Heiligen Qur'an ist, dass man seinen Eltern großen Respekt entgegenbringen sollte. Im Islam steht die Liebe zu den Eltern und die Pflicht ihnen gegenüber höher als die Liebe und die Pflicht den Kindern gegenüber. Der Heilige Qur'an sagt:

„Dein Herr hat geboten: Verehret keinen denn Ihn, und (erweist) Güte den Eltern. Wenn einer von ihnen oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, sage nie „Pfui!“ zu ihnen, und stoße sie nicht zurück, sondern sprich zu ihnen ein ehrerbietiges Wort. Und neige gütig gegen sie den Fittich der Demut und sprich: Mein Herr, erbarme Dich ihrer, so wie sie mich als Kleines betreuten.“

(Heiliger Quran 17:24-25)

Das zeigt, dass Eltern im hohen Lebensalter genauso sorgfältig und liebevoll betreut werden müssen, wie kleine Kinder in ihrer Kindheit von ihren Eltern betreut werden.

Der Heilige Prophet^{SAW} hat gesagt: „Das Paradies liegt unter den Füßen der Mütter.“

Einmal kam ein Mann zum Heiligen Propheten^{SAW} und fragte: „Gesandter Allahs! Wem schulde ich unter meinen Mitmenschen den besten Umgang?“

Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete: „Deiner Mutter.“

Er fragte: „Wem danach?“

Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete: „Deiner Mutter.“

Er fragte ein drittes Mal: „Und nach meiner Mutter?“

Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete: „Deiner Mutter.“

Als er ein viertes Mal fragte, antwortete der Heilige Prophet^{SAW}: „Deinem Vater.“ (Sahih Bukhari)

Als Mekka in die Hände der Muslime fiel und der Heilige Prophet^{SAW} die Stadt betrat, brachte Hadhrat Abu Bakr^{RA} seinen Vater, der ein sehr alter Mann war, zu ihm.

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte zu Hadhrat Abu Bakr^{RA}: „Warum hast du deinen Vater in Schwierigkeiten gebracht, indem du ihn zu mir geholt hast? Ich wäre gerne selbst zu ihm gegangen.“

Er^{SAW} hat auch gesagt: „Am bedauernswertesten ist die Person, der die Möglichkeit gegeben wird, seinen Eltern zu dienen und er es trotzdem nicht schafft, durch den guten Umgang mit ihnen das Paradies zu erlangen.“

الجنة تحت أقدام الأمهات

Das Paradies liegt unter den Füßen der Mütter

Fragen zum Text

Frage 1: Was sagte der Heilige Prophet^{SAW} zu Hadhrat Abu Bakr^{RA}, als er seinen Vater zu ihm brachte?

Deine Antwort:

Frage 2: Was versteht man unter dieser Überlieferung des Heiligen Propheten^{SAW}: „Das Paradies liegt unter den Füßen der Mütter“?


Deine Antwort:

Briefe an die Könige

Nachdem der Heilige Prophet^{SAW} sich in Medina niedergelassen hatte, sandte er Briefe an verschiedene Herrscher und lud sie zum Islam ein. Ein solcher Brief wurde an den Kaiser von Abessinien geschickt, der ein Christ war. Er wurde wie folgt verfasst:

*„Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.
Von Muhammad, dem Gesandten Allahs, an Negus
von Abessinien.*

O König, Friede sei mit Euch! Ich lobpreise vor Euch den einen und einzigen Gott. Niemanden außer Ihm gebührt Anbetung. Er ist der König der Liebe, die Quelle aller Vortrefflichkeiten, frei von allen Fehlern, Er bringt Friede zu all Seinen Dienern und beschützt Seine Geschöpfe. Ich bezeuge, dass Jesus, der Sohn Marias, ein Botschafter Gottes war, der kam in Erfüllung der Versprechen, die Gott Maria gemacht hatte. Maria hatte ihr Leben Gott gewidmet. Ich lade Euch ein, Euch gemeinsam mit mir dem einen und einzigen Gott anzuschließen und Ihm zu gehorchen.




Ich lade Euch auch ein, mir zu folgen und an den Gott zu glauben, Der mich gesandt hat. Ich bin Sein Botschafter. Ich lade Euch und Eure Heerschaaren ein, dem Glauben des allmächtigen Gottes beizutreten. Ich erfülle hiermit meine Pflicht. Ich habe Euch die Botschaft Gottes überbracht, habe Euch die Bedeutung dieser Botschaft klargestellt. Ich habe dies in aller Aufrichtigkeit getan und ich hoffe, ihr werdet die Aufrichtigkeit achten, die die Botschaft hervorbrachte. Wer der Führung Gottes folgt, wird Erbe göttlichen Segens.“

Als dieser Brief den Kaiser erreichte, fasste er ihn mit großem Respekt auf. Er nahm den Brief in die Hand, hielt ihn an seine Augen und legte ihn ehrfürchtig in ein Elfenbeinkästchen und sagte: „Solange dieser Brief sicher ist, ist mein Königreich sicher.“

Was der Kaiser sagte, erwies sich als wahr, und obwohl sich das muslimische Reich bis nach Indien und China in die eine Richtung und bis nach Spanien und Marokko in die andere erstreckte, regierten die Negus weiterhin Abessinien ohne jegliche Beeinträchtigung.

Der Heilige Prophet^{SAW} schrieb einen ähnlichen



Brief an den Kaiser von Iran. Als dieser Brief bei ihm ankam, befahl er einem Dolmetscher, ihn vorzulesen. Als ihm der Inhalt des Briefes erklärt wurde, erhob er sich im Zorn, nahm den Brief in die Hände und zerriss ihn in Stücke. Als dies dem Heiligen Propheten^{SAW} gemeldet wurde, sagte er^{SAW}:

„Was der Kaiser mit meinem Brief getan hat, wird Gott auch mit seinem Reich tun.“

Aber die Wut des Königs war noch nicht zu Ende. Er befahl dem Vizekönig des Jemen, Soldaten zu schicken, um den Heiligen Propheten^{SAW} zu verhaften und ihn^{SAW} an den Hof des Kaisers zu bringen.

Dementsprechend schickte der Vizekönig zwei Offiziere nach Medina, um den Heiligen Propheten^{SAW} festzunehmen. Er gab ihnen auch einen Brief, der an den Heiligen Propheten^{SAW} gerichtet war, in dem er sagte, dass er^{SAW} die Boten ohne Verzögerung begleiten soll.

Als sie Medina erreichten, teilten die Offiziere dem Heiligen Propheten^{SAW} den Zweck ihres Besuchs mit. Sie sagten ihm, dass wenn er^{SAW} sich weigert, sie zu begleiten, er^{SAW} und sein Volk daraufhin vernichtet werden. Der Heilige Prophet^{SAW} hörte sie an und sagte ihnen, sie sollen ihn am nächsten Morgen wiedersehen.

In der Nacht betete er^{SAW} zu Gott, dem Allmächtigen, und es kam die Offenbarung: „Der Sohn hat den Vater ermordet, noch heute Nacht.“

Am Morgen, als die beiden Soldaten kamen, erzählte ihnen der Heilige Prophet^{SAW} was ihm offenbart worden war. Er gab ihnen auch einen Brief als Antwort, der an den Vizekönig des Jemen gerichtet war und in dem er den Tod des Kaisers durch seinen Sohn erwähnte.

Als der Vizekönig diese Antwort erhielt, sagte er: „Falls dieser Mann ein wahrer Prophet ist, wird es so geschehen, wie er es gesagt hat. Falls er es nicht ist, dann helfe Gott ihm und seinem Land.“

Bald darauf bestätigten Botschaften aus dem Iran die Nachricht, die der Heilige Prophet^{SAW} dem Vizekönig übermittelt hatte. Sie enthielten auch Anweisungen, die den Befehl des früheren Kaisers zur Verhaftung des Heiligen Propheten^{SAW} widerriefen.

Der Vizekönig war so beeindruckt, dass er und viele seiner Freunde den Islam akzeptierten.

Fragen zum Text

Frage 1: Was verstehst du unter dem Begriff „Negus“?

Deine Antwort:

Frage 2: Wie hat der Kaiser von Abessinien den Brief des Heiligen Propheten^{SAW} behandelt?

Deine Antwort:

Frage 3: Wie reagierte der Kaiser von Iran, als ihm der Brief vorgelesen wurde?

Deine Antwort:

Frage 4: Welche Antwort gab der Heilige Prophet^{SAW} den beiden Gesandten des Vizekönigs von Jemen?

Deine Antwort:

Frage 5: Welche Prophezeiung hat der Heilige Prophet^{SAW} des Islam über den Kaiser von Iran gemacht?

Deine Antwort:

Frage 6: Warum hat der Vizekönig von Jemen den Islam akzeptiert?

Deine Antwort:

Die Kraft des Gebets

Das Gebet ist das wichtigste Mittel, mit dem der Mensch die Nähe zu Gott, dem Allmächtigen, erlangt. Gott sagt im Heiligen Qur'an:

„Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen (sprich): Ich bin nahe. Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er zu Mir betet. So sollten sie auf Mich hören und an Mich glauben, auf dass sie den rechten Weg wandeln mögen.“

(Heiliger Quran 2:187)

Egal wie mächtig ein Mensch ist, sein Handeln ist abhängig vom Willen und der Hilfe Gottes, weshalb er sich an Ihn wenden muss. Sogar der Heilige Prophet^{SAW} brauchte, wie alle anderen, Seine Barmherzigkeit und Gunst. Er bat um Seine Führung und Hilfe in allen Angelegenheiten und Situationen. Hier sind einige Beispiele, die zeigen, wie deutlich Gott seine Gebete erhört hat.

I

Einst stand Medina aufgrund des Ausbleibens von Regen vor einer Hungersnot. Als der Heilige Prophet^{SAW} die Freitagsansprache hielt, rief jemand von den Zuhörern: „O Gesandter Allahs! Rinder sterben aus Mangel an Nahrung und Wasser. Die Menschen verhungern. Beten Sie zu Gott, dass Er uns durch Seine Barmherzigkeit Regen sendet.“

Der Heilige Prophet^{SAW} hob die Hände und betete zu Gott um Regen. Der Himmel, der absolut klar war, war plötzlich von einem Sandsturm bedeckt. Danach tauchten dunkle Wolken auf, die starken Regen brachten. Als die Menschen ihre Häuser erreichten, waren ihre Kleider nass. Der Regen fiel noch eine ganze Woche lang. Die Menschen waren besorgt. Sie näherten sich ihm wieder und sagten:

„Gesandter Allahs! Der Regen verursacht Schäden, Häuser werden zerstört. Beten Sie zu Gott, dass es aufhört.“

Der Heilige Prophet^{SAW} lächelte und betete erneut. Bald verzogen sich die Wolken und in Medina war es wieder hell.

II

Hadhrat Abu Hurairas^{RA} Mutter war eine Ungläubige. Er versuchte alles, um sie zu überzeugen, aber sie wollte den Islam nicht annehmen. Eines Tages, als er mit ihr redete, sprach sie schlecht über den Heiligen Propheten^{SAW}. Hadhrat Abu Huraira^{RA} reagierte sehr betroffen darüber. Er ging zum Heiligen Propheten^{SAW} und erzählte ihm den ganzen Vorfall. Er bat ihn darum, zu beten, dass Gott ihr Führung geben möge. Der Heilige Prophet^{SAW} betete zu Gott.

Später, als Hadhrat Abu Huraira^{RA} nach Hause zurückkehrte, fand er die Tür seines Hauses verschlossen. Er klopfte an die Tür. Seine Mutter bat ihn, eine Weile zu warten. Sie beendete ihr Bad, zog sich um und mit den Worten auf ihren Lippen: „Es gibt niemand, der anbetungswürdig ist außer Allah, und Muhammad ist sein Gesandter“, öffnete sie die Tür.

Hadhrat Abu Huraira^{RA} war so erfreut, dass er zum Heiligen Propheten^{SAW} zurücklief, um ihm die gute Nachricht zu überbringen.

III

Einmal wurde Hadhrat Sa'ad bin Abi Waqqaas,^{RA} der den Heiligen Propheten^{SAW} nach Mekka begleitete, schwer krank. Es gab keine Hoffnung auf sein Überleben und seine Verwandten bereiteten sich darauf vor, sein Testament niederzuschreiben. Der Heilige Prophet^{SAW} kam, um ihn zu besuchen. Hadhrat Sa'ad^{RA} sagte zu ihm: „Gesandter Allahs! Ich werde in einer Stadt sterben, aus der wir ausgewandert sind.“

Der Heilige Prophet^{SAW} tröstete ihn und sagte: „Nein, du wirst nicht sterben, wenn Gott es so will.“ Dann betete er dreimal für seine Genesung. Seine Gebete wurden erhört und Hadhrat Sa'ad^{RA} erholte sich bald von seiner Krankheit und lebte weitere fünfzehn Jahre.

Fragen zum Text

Frage 1: Gib Beispiele für die Erfüllung der Gebete des Heiligen Propheten^{SAW}.

Deine Antwort:

Frage 2: Schreibe einige kurze Sätze über die Bedeutung des Gebets.

Deine Antwort:

Hadhrat Umar^{RA} in Tarnung

I

Als Hadhrat Abu Bakr^{RA} starb, wurde Hadhrat Umar^{RA} zum zweiten Kalifen gewählt. Er war ein großer, gut gebauter Mann mit einem hellen Teint. Er war ein guter Redner, ein gerechter Herrscher und sehr diszipliniert. Er war ein Mann mit einfachen Gewohnheiten. Obwohl er als Herrscher mit riesigen Schätzen von Gold, Silber, Juwelen und Wertsachen hantierte, hatte sein eigener Umhang viele Flecken. Er war der erste Herrscher, der Verwaltungsstrukturen im Land einführte. Er besuchte die Familien derer, die für Allahs Sache dienten und von zu Hause weg waren, um für sie den täglichen Bedarf zu decken, ihnen Briefe zu schreiben und sogar ihnen Briefe persönlich auszuhändigen. Er war sehr besorgt über den Zustand seines Volkes. So ging er unbemerkt im Dunkeln umher, um sich selbst einen Eindruck darüber zu verschaffen.

Einmal, als er im Dunkeln ging, hörte er einige Kinder weinen. Angezogen vom Geräusch ging er zu dem Zelt, aus dem es kam. Er sah eine Frau vor einem Feuer sitzen. Es schien, als würde die Frau etwas kochen, während ihre kleinen Kinder in der Nähe weinten. Es

war spät für die Kinder, um etwas zu essen.

Hadhrat Umar^{RA} ging zu der Frau und fragte: „Was ist in dem Topf auf dem Feuer?“

Sie erklärte, dass sie den Kindern kein Essen zu geben habe und den Topf voller Wasser und Steine auf das Feuer gestellt habe, um ihnen den Eindruck zu vermitteln, dass das Essen fertig sei.

Hadhrat Umar^{RA} war traurig, als er dies hörte. Er eilte zurück zum Staatslager, holte einen Beutel mit Mehl, Fleisch, Speiseöl und einigen Datteln und eilte zurück zum Zelt. Sein Diener flehte ihn an, ihn die Last tragen zu lassen, aber er weigerte sich, mit den Worten: „Es ist meine Verantwortung. Du wirst am Tag des Jüngsten Gerichts nicht meine Last tragen.“

Als er im Zelt ankam, gab er der Frau die Vorräte und sagte ihr, sie solle eine Mahlzeit zubereiten. Inzwischen waren die Kinder erschöpft eingeschlafen. Hadhrat Umar^{RA} wartete, bis das Essen fertig war und die Kinder geweckt und ernährt wurden. Die Frau dankte ihm für seine Freundlichkeit und sagte: „Es wäre viel besser, wenn du der Kalif der Muslime wärst, als der elende Umar, der sich des Zustands seines Volkes nicht bewusst ist.“

Hadhrat Umar^{RA} sagte: „Nun Mutter, Umar ist vielleicht doch nicht so schlecht“, und ging danach.

II

Einmal als Hadhrat Umar^{RA} eine Runde machte, sah er einen Beduinen vor der Tür seines Zeltes sitzen. Der Kalif^{RA} setzte sich hin und fing an, mit ihm zu sprechen. Plötzlich hörte er ein Stöhnen aus dem Inneren des Zeltes. Hadhrat Umar^{RA} fragte, was los sei.

Der Mann erzählte ihm, dass seine Frau in den Wehen lag.

Hadhrat Umar^{RA} fragte, ob eine weitere Frau im Zelt ist, die sich um sie kümmert. Er antwortete, dass keine bei ihr ist.

Der Kalif^{RA} eilte nach Hause und nahm seine Frau mit, um sich um die Frau zu kümmern.

Bald darauf wurde das Kind geboren und Hadhrat Umm-e-Kulsum^{RA}, die Frau des Kalifen^{RA} rief: „*Ameerul-Momineen* (Anführer der Gläubigen), gratuliert eurem Freund zur Geburt eines Sohnes.“ Als der Mann die Worte *Ameerul-Momineen* hörte, sprang er auf und stand respektvoll vor Hadhrat Umar^{RA}.

„Ist schon gut“, sagte Hadhrat Umar^{RA}, „Komm morgen zu mir und ich werde einen Zuschuss für das Kind bewilligen.“

Fragen zum Text

Frage 1: Warum machte Hadhrat Umar^{RA} Runden im Dunkeln?

Deine Antwort:

Frage 2: Warum bekamen die Kinder nichts zu essen?

Deine Antwort:

Frage 3: Warum ließ Hadhrat Umar^{RA} den Diener nicht die Vorräte tragen?

Deine Antwort:

Frage 4: Was hat der Kalif^{RA} getan, um der Frau zu helfen, die in den Wehen lag?

Deine Antwort:

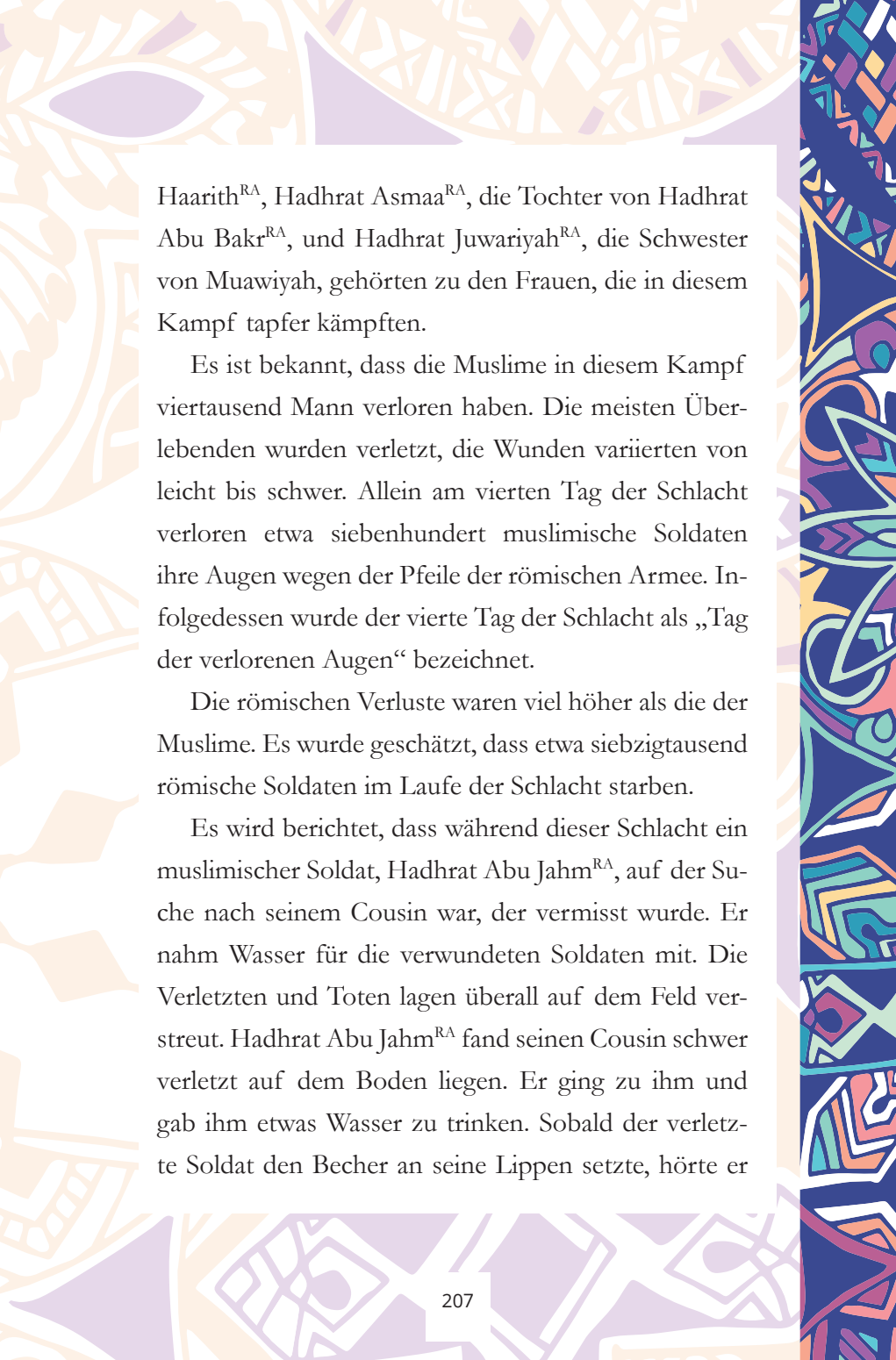
Frage 5: Woher erfuhr der Beduine, dass die Person, die ihm half, Hadhrat Umar^{RA}, der Kalif, war?

Deine Antwort:

Die Bevorzugung anderer gegenüber sich selbst

Die Schlacht von Jarmuk war eine der größten Schlachten in der Geschichte des Islam. Die Muslime standen der Macht des Byzantinischen Reiches gegenüber. Gegen eine Armee von zweihunderttausend Soldaten hatte der muslimische Kommandant, Hadhrat Khalid bin Waleed^{RA}, nur eine Streitmacht von vierzigtausend unter sich. Die Römer waren in jeder Hinsicht viel besser ausgestattet als die Muslime.

Die Schlacht dauerte sechs Tage und an jedem Tag waren die Kämpfe heftiger als am Vortag. Auch die Frauen nahmen aktiv am Kampf teil. Sie ermutigten die muslimischen Männer nicht nur, tapfer gegen starke Widerstände zu kämpfen, sie zu ermahnen und zurechtzuweisen, sondern, als die Soldaten versuchten, vom Schlachtfeld zurückzulaufen, griffen die Frauen sie auch mit Zeltstangen und Steinen an und zwangen sie, sich dem Feind zu stellen. Einige der muslimischen Frauen stürzten sich mit ihren Schwertern in den Kampf, bis sie sogar den Männern voraus waren. Hadhrat Umme Hakim^{RA}, die Tochter von Hadhrat

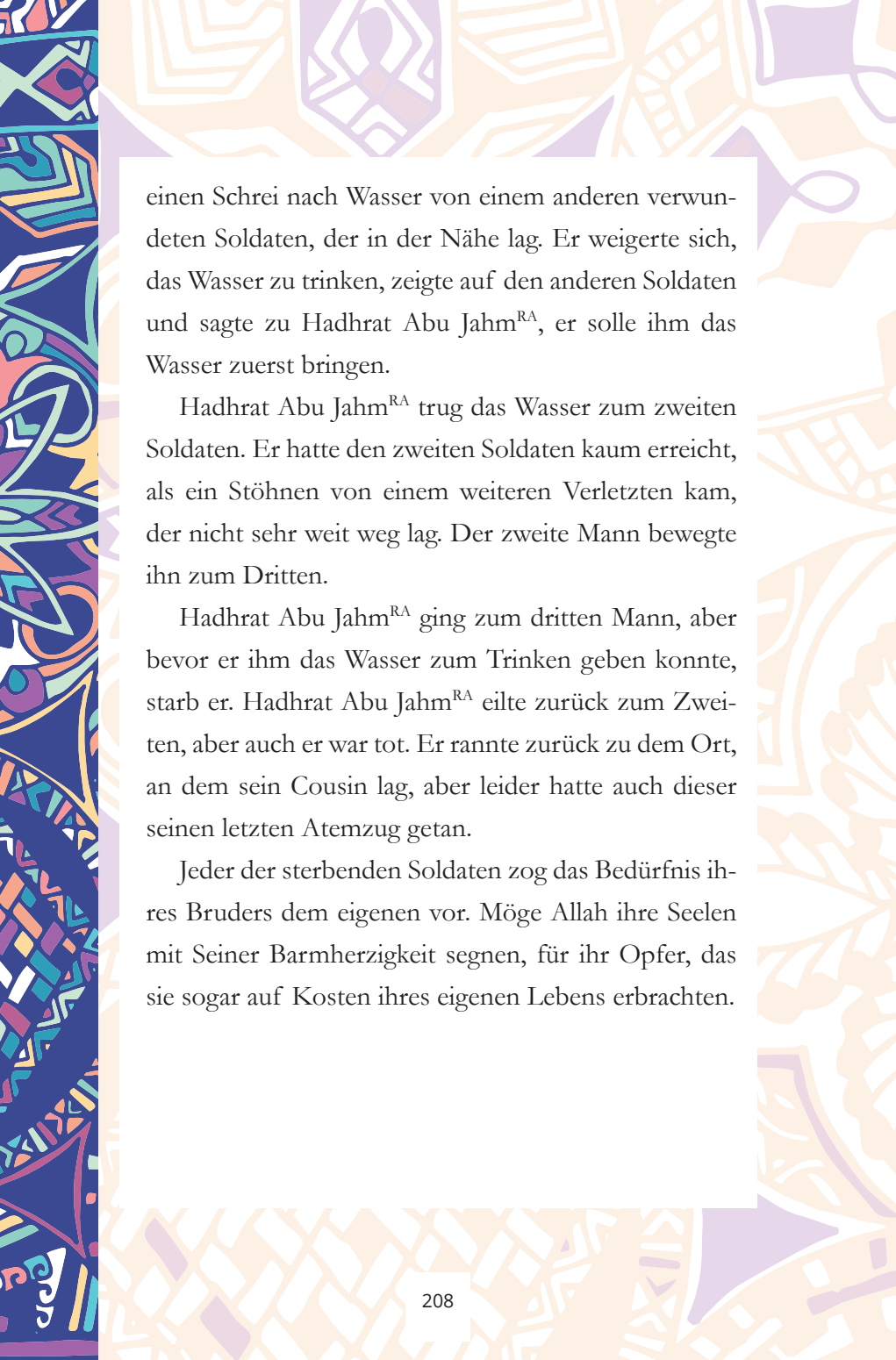


Haarith^{RA}, Hadhrat Asmaa^{RA}, die Tochter von Hadhrat Abu Bakr^{RA}, und Hadhrat Juwariyah^{RA}, die Schwester von Muawiyah, gehörten zu den Frauen, die in diesem Kampf tapfer kämpften.

Es ist bekannt, dass die Muslime in diesem Kampf viertausend Mann verloren haben. Die meisten Überlebenden wurden verletzt, die Wunden variierten von leicht bis schwer. Allein am vierten Tag der Schlacht verloren etwa siebenhundert muslimische Soldaten ihre Augen wegen der Pfeile der römischen Armee. Infolgedessen wurde der vierte Tag der Schlacht als „Tag der verlorenen Augen“ bezeichnet.

Die römischen Verluste waren viel höher als die der Muslime. Es wurde geschätzt, dass etwa siebzigtausend römische Soldaten im Laufe der Schlacht starben.

Es wird berichtet, dass während dieser Schlacht ein muslimischer Soldat, Hadhrat Abu Jahm^{RA}, auf der Suche nach seinem Cousin war, der vermisst wurde. Er nahm Wasser für die verwundeten Soldaten mit. Die Verletzten und Toten lagen überall auf dem Feld verstreut. Hadhrat Abu Jahm^{RA} fand seinen Cousin schwer verletzt auf dem Boden liegen. Er ging zu ihm und gab ihm etwas Wasser zu trinken. Sobald der verletzte Soldat den Becher an seine Lippen setzte, hörte er



einen Schrei nach Wasser von einem anderen verwundeten Soldaten, der in der Nähe lag. Er weigerte sich, das Wasser zu trinken, zeigte auf den anderen Soldaten und sagte zu Hadhrat Abu Jahm^{RA}, er solle ihm das Wasser zuerst bringen.

Hadhrat Abu Jahm^{RA} trug das Wasser zum zweiten Soldaten. Er hatte den zweiten Soldaten kaum erreicht, als ein Stöhnen von einem weiteren Verletzten kam, der nicht sehr weit weg lag. Der zweite Mann bewegte ihn zum Dritten.

Hadhrat Abu Jahm^{RA} ging zum dritten Mann, aber bevor er ihm das Wasser zum Trinken geben konnte, starb er. Hadhrat Abu Jahm^{RA} eilte zurück zum Zweiten, aber auch er war tot. Er rannte zurück zu dem Ort, an dem sein Cousin lag, aber leider hatte auch dieser seinen letzten Atemzug getan.

Jeder der sterbenden Soldaten zog das Bedürfnis ihres Bruders dem eigenen vor. Möge Allah ihre Seelen mit Seiner Barmherzigkeit segnen, für ihr Opfer, das sie sogar auf Kosten ihres eigenen Lebens erbrachten.

Fragen zum Text

Frage 1: Zwischen wem fand die Schlacht von Jarmuk statt?

Deine Antwort:

Frage 2: Wer war der Kommandant der muslimischen Armee?

Deine Antwort:

Frage 3: Wie viele muslimische Männer nahmen an dieser Schlacht teil?

Deine Antwort:

Frage 4: Wie hoch war die Anzahl des Feindes?

Deine Antwort:

Frage 5: Welche Rolle spielten die muslimischen Frauen in dieser Schlacht?

Deine Antwort:

Frage 6: Nenne einige der muslimischen Frauen, die an der Schlacht teilgenommen haben.

Deine Antwort:

Frage 7: Warum wird der vierte Tag der Schlacht als „Tag der verlorenen Augen“ bezeichnet?

Deine Antwort:

Frage 8: Für wen hatte Hadhrat Abu Jahm^{RA} Wasser dabei?

Deine Antwort:

Siegreiche Rückkehr nach Mekka

Gemäß dem Vertrag von Hudaibya erhielten die arabischen Stämme die Wahl, sich entweder den Mekkanern oder den Muslimen anzuschließen. Es wurde auch vereinbart, dass die Parteien zehn Jahre lang nicht gegeneinander kämpfen würden. Im Rahmen dieses Abkommens schloss sich der Stamm Banu Bakr den Mekkanern an, während der Stamm Banu Khuzaa'a ein Bündnis mit den Muslimen einging.


Es geschah so, dass die Banu Bakr, unterstützt von den Mekkanern, den Stamm der Banu Khuzaa'a angriffen und viele ihrer Männer töteten. Eine Delegation der Banu Khuzaa'a ging zum Heiligen Propheten^{SAW} und bat um Hilfe. Da dies ein Verstoß gegen die Vereinbarung war, versprach der Heilige Prophet^{SAW} Hilfe und bereitete seine Männer darauf vor, in Mekka einzumarschieren. Als sie aus Medina kamen, schlossen sich ihnen mehrere andere muslimische Stämme an. Nach einer Strecke von ein paar Tagen kamen sie in Faraan an. Die Zahl der Muslime unter dem Kommando des Heiligen Propheten^{SAW} stieg auf Zehntausend. Dies entsprach genau der im Alten Testament erwähnten Prophezeiung:

„Mein Geliebter ist weiß und rot, der Größte unter den Zehntausend.“ (Lied Salomon 5:10)

„Er sprach: Der Herr kam vom Sinai, und er leuchtete ihnen auf von Seir her; leuchtend erschien er vom Bergland Paran (das arabische Faraan) und kam von heiligen Zehntausenden her; aus seiner Rechten ging ein feuriges Gesetz für sie.“ (Deuteronomium 33:2)

Als die Nachricht von der muslimischen Truppe Mekka erreichte, schickten sie ihren Führer Abu Sufyaan, um die Größe der muslimischen Truppen herauszufinden. Abu Sufyaan verließ mit einigen seiner Freunde Mekka und ging in Richtung Medina. Sie reisten den ganzen Tag und in der Nacht bot sich ihnen ein erstaunlicher Anblick. Sie sahen tosende Feuer im Lager, wo die Muslime übernachteten. Vor jedem Zelt brannte ein Feuer. Abu Sufyaan war sehr überrascht, eine so große Armee zu sehen. Er fragte seine Gefährten: „Ist diese Armee vom Himmel gefallen? Ich kenne keine arabische Armee solch einer Größe.“

Während sie sich wunderten, kam eine Stimme aus der Dunkelheit, die Abu Sufyaan rief. Es war Hadhrat



Abbaas^{RA}, der das Lager bewachte und ein alter Freund von Abu Sufyaan war. Hadhrat Abbaas^{RA} überzeugte ihn, ihn zum Heiligen Propheten^{SAW} zu begleiten. Der Heilige Prophet^{SAW} beauftragte Hadhrat Abbaas^{RA} daraufhin, den Führer der Mekkaner für die Nacht zu versorgen. Früh am Morgen bat sich Abu Sufyaan ein weiterer sehr ungewöhnlicher Anblick. Er sah, wie sie aus ihren Zelten kamen, Hände und Füße wuschen und sich hinter dem Heiligen Propheten^{SAW} aufstellten. Er war etwas verängstigt und fragte: „Was machen sie da?“ Hadhrat Abbaas^{RA} sagte ihm, dass sie sich nur auf das Morgengebet vorbereiteten.

Abu Sufyaan war sehr beeindruckt zu sehen, wie diszipliniert die Muslime waren. In ihrem Gebet folgten sie jeder Bewegung des Heiligen Propheten^{SAW}: Stehen, Verbeugen, Sitzen und Niederwerfen.

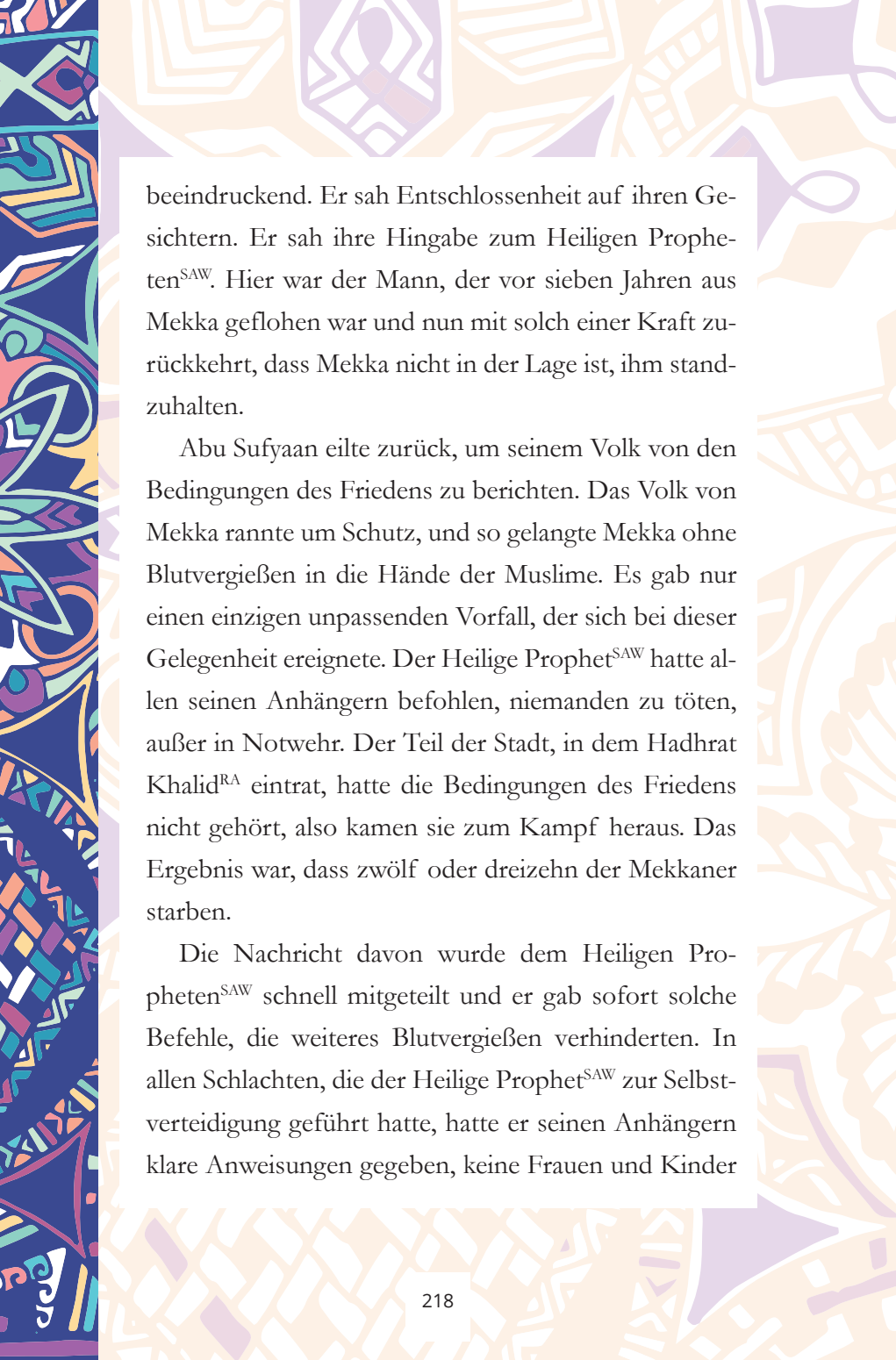
Er sagte überrascht: „Ich war an großen Höfen. Ich habe den Hof der Chosrau und den Hof des Kaisers gesehen, aber ich habe noch nie ein Volk gesehen, das seinem Führer so sehr verbunden ist wie die Muslime ihrem Propheten.“

Abu Sufyaan erkannte, dass es für sie keine Chance gab, gegen die Muslime zu gewinnen. Als das Gebet vorbei war und er zum Heiligen Propheten^{SAW} geführt

wurde, bat er ihn, gütig zu dem Volk von Mekka zu sein. Er befürchtete, dass die Muslime sich an den Gräueltaten der Mekkaner rächen würden. Er fragte daher den Heiligen Propheten^{SAW}, ob die Mekkaner Frieden haben können, wenn sie nicht das Schwert ziehen. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Ja, alle, die in ihrem Haus bleiben, werden Frieden haben. Wer in Abu Sufyaans Haus Zuflucht sucht, wird Frieden haben. Wer die Kaaba betritt, wird Frieden haben. Diejenigen, die ihre Waffen niederlegen, werden Frieden haben.“

Der Heilige Prophet^{SAW} überreichte Hadhrat Abu Ruwaiha^{RA}, der mit Hadhrat Bilal^{RA} einen Pakt der Brüderlichkeit geschlossen hatte, eine Fahne und sagte: „Das ist die Fahne von Bilal, wer unter diese Fahne kommt, wird Frieden haben.“ Er sagte zu Hadhrat Bilal^{RA}, er solle vor seine Flagge marschieren und eine entsprechende Ankündigung machen. Hadhrat Bilal^{RA}, der ein Sklave war und von den Mekkanern wegen seines Glaubens an den Islam verfolgt, gedemütigt und entehrt wurde, muss an diesem Tag stolz gewesen sein, dass die Flagge des Friedens seinen Namen trug.

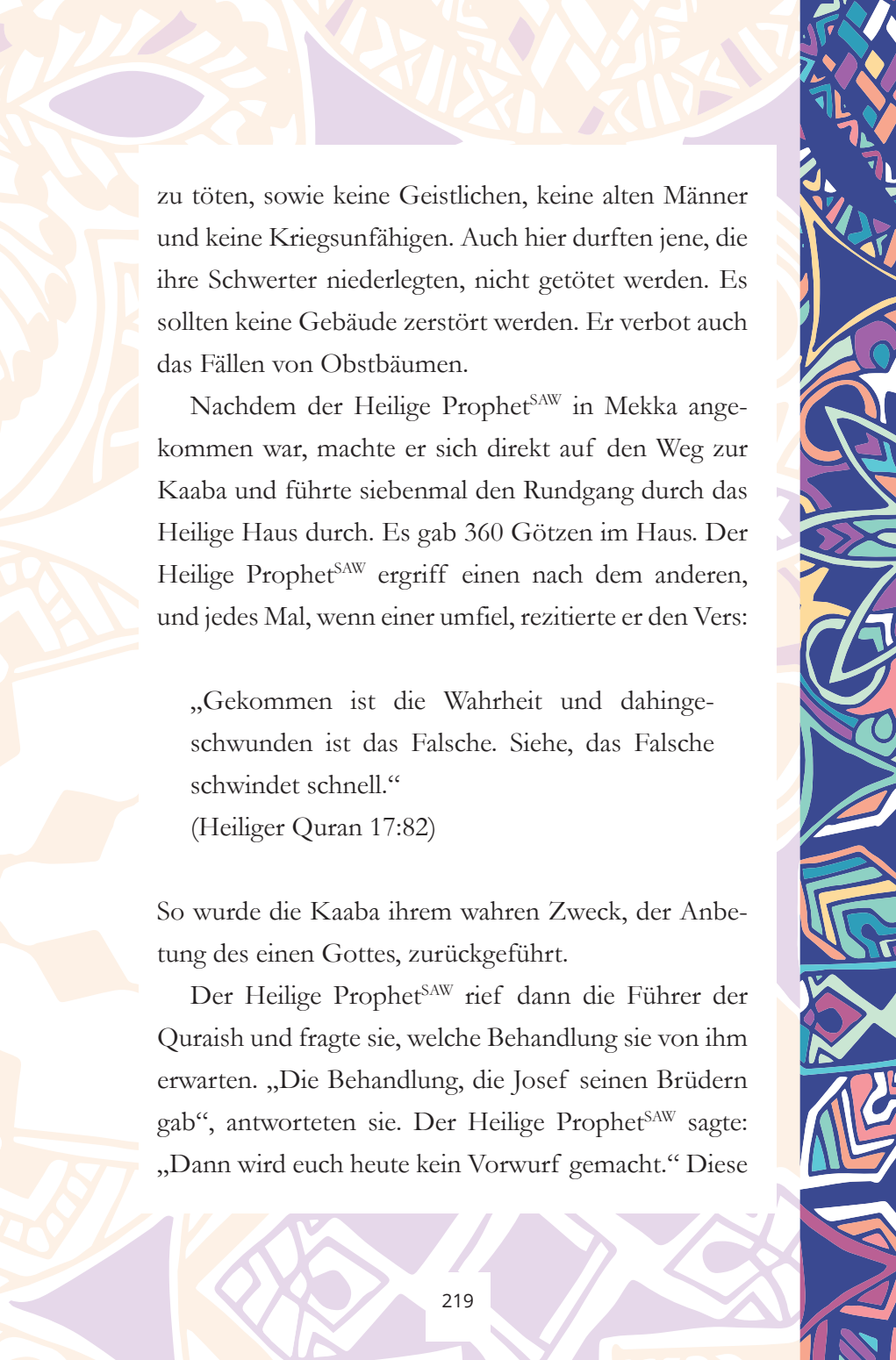
Als die muslimische Armee marschierte, Kolonne nach Kolonne in Richtung Mekka, beobachtete Abu Sufyaan sie von einer Klippe aus. Der Anblick war sehr



beeindruckend. Er sah Entschlossenheit auf ihren Gesichtern. Er sah ihre Hingabe zum Heiligen Propheten^{SAW}. Hier war der Mann, der vor sieben Jahren aus Mekka geflohen war und nun mit solch einer Kraft zurückkehrt, dass Mekka nicht in der Lage ist, ihm standzuhalten.

Abu Sufyaan eilte zurück, um seinem Volk von den Bedingungen des Friedens zu berichten. Das Volk von Mekka rannte um Schutz, und so gelangte Mekka ohne Blutvergießen in die Hände der Muslime. Es gab nur einen einzigen unpassenden Vorfall, der sich bei dieser Gelegenheit ereignete. Der Heilige Prophet^{SAW} hatte allen seinen Anhängern befohlen, niemanden zu töten, außer in Notwehr. Der Teil der Stadt, in dem Hadhrat Khalid^{RA} eintrat, hatte die Bedingungen des Friedens nicht gehört, also kamen sie zum Kampf heraus. Das Ergebnis war, dass zwölf oder dreizehn der Mekkaner starben.

Die Nachricht davon wurde dem Heiligen Propheten^{SAW} schnell mitgeteilt und er gab sofort solche Befehle, die weiteres Blutvergießen verhinderten. In allen Schlachten, die der Heilige Prophet^{SAW} zur Selbstverteidigung geführt hatte, hatte er seinen Anhängern klare Anweisungen gegeben, keine Frauen und Kinder



zu töten, sowie keine Geistlichen, keine alten Männer und keine Kriegsunfähigen. Auch hier durften jene, die ihre Schwerter niederlegten, nicht getötet werden. Es sollten keine Gebäude zerstört werden. Er verbot auch das Fällen von Obstbäumen.

Nachdem der Heilige Prophet^{SAW} in Mekka angekommen war, machte er sich direkt auf den Weg zur Kaaba und führte siebenmal den Rundgang durch das Heilige Haus durch. Es gab 360 Götzen im Haus. Der Heilige Prophet^{SAW} ergriff einen nach dem anderen, und jedes Mal, wenn einer umfiel, rezitierte er den Vers:

„Gekommen ist die Wahrheit und dahingeschwunden ist das Falsche. Siehe, das Falsche schwindet schnell.“

(Heiliger Quran 17:82)

So wurde die Kaaba ihrem wahren Zweck, der Anbetung des einen Gottes, zurückgeführt.

Der Heilige Prophet^{SAW} rief dann die Führer der Quraish und fragte sie, welche Behandlung sie von ihm erwarten. „Die Behandlung, die Josef seinen Brüdern gab“, antworteten sie. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Dann wird euch heute kein Vorwurf gemacht.“ Diese

edle Behandlung des Heiligen Propheten^{SAW} gegenüber seinen blutrünstigen Feinden, die nichts unversucht ließen, um ihn zu töten und die Wurzeln und Zweige des Islam zu zerstören, ist in der Geschichte der Menschheit beispiellos.

Fragen zum Text

Frage 1: Welche Bedingungen wurden im Vertrag von Hudaibya festgelegt?

Deine Antwort:

Frage 2: Wer hat die Vertragsbedingungen verletzt?

Deine Antwort:

Frage 3: Wer war der Anführer der Mekkaner? Was hat er nachts in der Wüste gesehen?

Deine Antwort:

Frage 5: Welche Bedingungen kündigte der Heilige Prophet^{SAW} für den Frieden an?

Deine Antwort:

Frage 6: Welche Behandlung erhielten die Mekkaner vom Heiligen Propheten^{SAW}, als Mekka in die Hände der Muslime fiel?

Deine Antwort:




Der Islam auf dem Vormarsch

Der Heilige Prophet^{SAW} des Islam starb, aber er hinterließ folgende Dinge:

- Den Heiligen Qur'an - eine vollkommene Führung für die Menschheit.
- Sein Vorbild und seine Aussagen.
- Die treuen Gefährten - die die Flagge des Islam in alle Ecken der Welt hochhielten.

Der Heilige Prophet^{SAW}, der selbst ein Analphabet war, hatte großen Respekt vor dem Wissen. Es wird berichtet, dass er gesagt hat: „Es ist die Pflicht jedes Muslims, ob männlich oder weiblich, nach Wissen zu streben“, und dass „die beste Wohltätigkeit eines Muslims darin besteht, Wissen zu erwerben und es anderen zu vermitteln.“


Hierdurch inspiriert, widmeten sich die Muslime dem Lernen und der Wissensvermittlung mit großem Erfolg. Im Laufe des Mittelalters waren die muslimischen Universitäten und Schulen die besten und Wissenschaftler aus allen Teilen der Welt strömten zu ih-



nen. Sie haben in fast allen Bereichen geforscht. Die Türen dieser Universitäten standen allen offen, Reichen und Armen sowie Einheimischen und Ausländern. Die Armen wurden vom Staat oder von den Reichen gefördert und finanziert.

Aufgrund ihrer Leidenschaft zur Wissenserweiterung übersetzten die muslimischen Gelehrten die meisten Schriften von griechischen Philosophen ins Arabische. Es wäre nicht falsch zu erwähnen, dass jene griechischen Werke von großer Bedeutung nur durch die Bemühungen dieser muslimischen Gelehrten erhalten blieben. Die muslimischen Künstler und Maler übertrafen andere in der Kunst des Schnitzens, der Gestaltung und vor allem in der Verwendung von Farben. Der Beweis ihrer Fertigkeit ist immer noch in vielen Teilen der Welt zu sehen, z.B. in der Alhambra in Spanien, der Blauen Moschee in Istanbul, dem Taj Mahal und anderen Mogul-Gebäuden in Indien und Pakistan. In diesen Gebäuden wird eine prächtige Kombination aus bemalten, geformten oder eingelegten floralen und geometrischen Designs gezeigt.

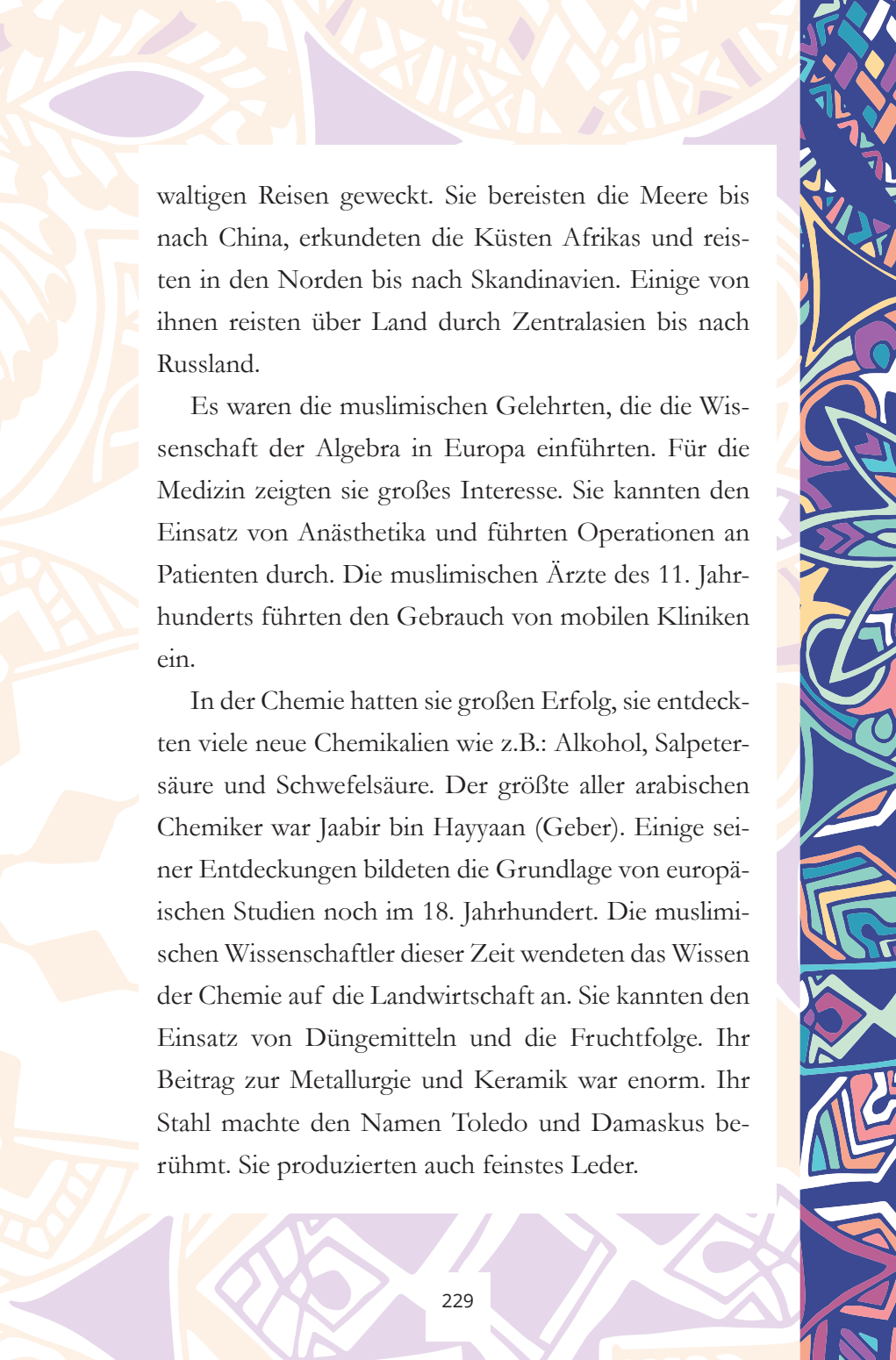
Der Heilige Qur'an, der ein vollkommener Lebenskodex ist, leitet die muslimischen Gelehrten jedes Zeitalters, in ihm die Lösungen für jene ihrer Probleme



zu entdecken, mit denen sie in ihrem täglichen Leben konfrontiert werden. Er gibt ihnen die Motivation, Entdeckungen und Erfindungen anzustreben. In ihm wird häufig dazu aufgerufen, über die Erschaffung der riesigen Weite der Erde nachzudenken und die wunderbare Erschaffung des himmlischen Firmaments zu studieren. Der Heilige Qur'an erklärt, dass der Himmel mit allen Himmelskörpern und die Erde mit all ihren Schätzen, der Tiefsee und den hohen Bergen, für die Menschen erschaffen wurden.

Inspiziert von den Lehren des Heiligen Qur'an begannen die Muslime, diese Schätze zu erforschen. Sie wurden zu den Pionieren der Zivilisation und Kultur, zu Erbauern wunderbarer öffentlicher Werke, zu Organisatoren wunderbarer Institutionen und zu Gründern vieler Wissenschaften und Künste. Sie erfanden die Instrumente der Astronomie und bauten zahlreiche Observatorien. Mit Hilfe der Trigonometrie haben sie das Land kartiert, die Meere kartografiert und den Himmel gezeichnet. Mit der Erfindung des Kompasses haben sie begonnen, sich frei über die Ozeane zu bewegen. Ihre zerbrechlichen Boote wurden durch größere Segelschiffe ersetzt.

Ihr Interesse an Geografie wurde durch diese ge-




waltigen Reisen geweckt. Sie bereisten die Meere bis nach China, erkundeten die Küsten Afrikas und reisten in den Norden bis nach Skandinavien. Einige von ihnen reisten über Land durch Zentralasien bis nach Russland.

Es waren die muslimischen Gelehrten, die die Wissenschaft der Algebra in Europa einführten. Für die Medizin zeigten sie großes Interesse. Sie kannten den Einsatz von Anästhetika und führten Operationen an Patienten durch. Die muslimischen Ärzte des 11. Jahrhunderts führten den Gebrauch von mobilen Kliniken ein.

In der Chemie hatten sie großen Erfolg, sie entdeckten viele neue Chemikalien wie z.B.: Alkohol, Salpetersäure und Schwefelsäure. Der größte aller arabischen Chemiker war Jaabir bin Hayyaan (Geber). Einige seiner Entdeckungen bildeten die Grundlage von europäischen Studien noch im 18. Jahrhundert. Die muslimischen Wissenschaftler dieser Zeit wendeten das Wissen der Chemie auf die Landwirtschaft an. Sie kannten den Einsatz von Düngemitteln und die Fruchtfolge. Ihr Beitrag zur Metallurgie und Keramik war enorm. Ihr Stahl machte den Namen Toledo und Damaskus berühmt. Sie produzierten auch feinstes Leder.



Ein Beispiel der arabischen Kalligrafie



Ein weiterer großer muslimischer Beitrag zur Erweiterung des Wissens war die Herstellung von Papier, dessen Kunst sie vielleicht von den Chinesen erlernt, aber zu einem großen Teil perfektioniert haben. Die erste Papierfabrik wurde gegen Ende des 8. Jahrhunderts in Bagdad gegründet.

Sie hatten eine große Liebe zur Literatur und zu Büchern. Sie gründeten viele Universitäten für die höhere Bildung. Einige von ihnen hatten einen weltweiten Ruf. Die Universitäten von Cordoba und Toledo in Spanien waren sehr beliebt und zogen Wissenschaftler aus der zivilisierten Welt jener Zeit an.

Die muslimischen Gelehrten schufen nicht nur eigene große wissenschaftliche und künstlerische Werke, sondern übersetzten auch die alten Werke der griechischen, indischen und persischen Philosophie und Medizin ins Arabische. So wurden die muslimischen Städte zu den Zentren des Lernens und Wissens, und die Wissenschaftler strömten von überall her in diese Zentren.

Solange die Muslime sich an die Lehren des Heiligen Qur'an hielten, blühten sie auf und die ganze Welt richtete sich nach ihnen. Als sie diese göttliche Botschaft ignorierten, hörte ihr Fortschritt auf und ihr Zustand



wurde allmählich bedauernswert.

Heute ist die Menschheit in eine neue Ära eingetreten. Es gab einen rasanten Fortschritt in Wissenschaft und Technologie.

Mit diesem schnellen Wandel sind neue Probleme entstanden, deren Lösungen im Heiligen Qur'an, dem Quell allen Wissens, gefunden werden können. Die Notwendigkeit des heutigen Zeitalters ist es daher, den dynamischen Charakter der Führung dieses mächtigen Buches zu erkennen. Wenn sich der Mensch Gott zuwendet, um Seine Rechtleitung zu erhalten, wird Er ihn aus den Schatten und der Dunkelheit in das Licht und auf den Weg des Friedens führen.

Fragen zum Text

Frage 1: Erwähne ein Ausspruch des Heiligen Propheten^{SAW}, der die Notwendigkeit des Wissenserwerbs betont.

Deine Antwort:

Frage 2: Erwähne einige Beiträge der Muslime zur Entwicklung von Wissenschaft und Technologie.

Deine Antwort:

Frage 3: Was war der Grund für den Niedergang der Muslime?

Deine Antwort:





Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der tasmiya beziehungsweise basmala (*bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die basmala bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: "Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm" – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen.

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: "Friede sei auf ihm" – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt)
– Bedeutung: “Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung:
“Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung:
“Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

Dieses Buch gehört
